Der oberſchleſiſche

Wanderer

Nr. 202.
94. Jahrgang.

Sonnabend, 3. und Sonntag, 4. September 19

Poſtſcheck-Konto: Breslau 1382.
Telegramme Wanderer Gleiwitz.
Gerichtſ Gleiwi
Fernſprecher Gleiwitz: 171, 172, 231.
Einzelpreis 40 Pfg.

Gegründet 1828

Aelteſte, unparteiiſche Zeitung des Induſtriebezirks, bewährteſtes Anzeigenblat

Den Hinterbliebenen der im Berufe ohne eigenes Verſchulden tödlich verunglückten Abonnenten wird anheimgeſtellt, nach erfolgtem Tod die Auszahlung einer Unterſtützungsſumme zu beantragen. Dem Antrage muß die nicht geſtempelte Mon quittung beigefügt werden. Ein klagbarer Anſpruch auf das Sterbegeld beſteht

Zuſammen mit der früheren Abonnenten-Verſicherung wurden bisher ausgezahlt über 170000 Mk.

Der Wanderer erſcheint werktäglich, mittags. Bezugspreis monatlich 6.— Mk. frei ins Haus, im Voraus zahlbar. Bei der Poſt dasſelbe Poſtbeſtellgeld monatlich. — Betriebsſtörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalt, Streiks und deren Folgen begründen keinen Anſpruch auf Rückerſtattung des Bezugspreiſes.

Gebühr f. d. Grundzeile f. auswärtige u. amtl. Anzeigen 2.00 M., Reklamezeile 6. M. Im Induſtriegebiet 1.5 Reklamezeile 5.00 M. Angebots- u. Auskunftsvermittelung 1. M. u. Porto. Beilagengebühr 6 M. ‰ für Teilauf 10.— M. ‰. Bei gerichtl. Mitwirkung, b. Akkorden od. beim Konkurs fällt jede Rabattbewill. f. Anzeigengeb.

Oberſchleſiens Sache ſteht gut.

G. London, 3. September. (Eig. Ber. d. Ob. Wand.) Die Arbeiter-Sozietät ſchreibt: Die Geheimverhandlungen können unſ Vertreter nicht veranlaſſen dieſen althergebrachten Unfug in vollem Umfange mitzumachen. Es kann verſichert werden, daß es auch im Völk bundsrat und den Nachinſtanzen um Deutſchlands Sache, Oberſchleſien betreffend, durchaus gut ſteht. Entgegenſtehende Meldungen, beſond auch vom Wiederauftauchen der Sforza-Linie iſt weiter nichts als Stimmungsmache aus Paris und Warſchau.

Oberſchleſien im Zeitbilde.

§§ Gleiwitz, 2. September.

Es iſt eine alte Erfahrung: die Senſation beherrſcht den Tag! Wer die deutſche Preſſe beobachtet, wird ſehr leicht feſtſtellen können, daß ihr nicht die wichtigſte Lebensfrage am Herzen liegt, ſondern daß ſie ſtets zu Tagesfragen übergeht, wenn dieſe genug Stoff bieten, wenn ſie ſenſationell wirken, ſenſationell aufgebauſcht werden können. Wichtige, uns alle angehenden Geſchehniſſe werden nebenſächlich behandelt. Aber nicht nur die Preſſe, ſondern auch die deutſchen Politiker pflegen nach alter Gewohnheit Dinge, die unſer Volk angehen, mit denen ſie ſich tagaus, tagein beſchäftigt haben, ſtets zu vergeſſen, wenn plötzlich ein Ereignis neuen Stoff zu Diskuſſionen, neuen Grund zu politiſchen Debatten bietet. Wir haben zwei Dinge im Auge: den Fall Erzberger und unſere oberſchleſiſche Frage! Man bedenke: noch vor wenigen Tagen, als Erzberger noch unter den Lebenden weilte und ſich fröhlich in der Sommerfriſche erging, war die deutſche Preſſe erfüllt von Stimmen, Meldungen, Gerüchten, Artikeln über die Völkerbundstagung, über die oberſchleſiſche Frage. Dann fiel der verhängnisvolle Schuß und Völkerbundstagung und oberſchleſiſche Frage verſanken für die deutſche Preſſe, für die deutſche Politik!

Was iſt für uns wichtiger? Der tote Erzberger oder die das Schickſal Deutſchlands beſtimmende oberſchleſiſche Frage? Tage, Wochen werden vorübergehen, man wird ſich beruhigen und Erzberger vergeſſen. Aber wie es um Deutſchland ſteht, was aus Deutſchland werden ſoll, das wird uns nicht nur Wochen und Monate, das wird uns Jahre beſchäftigen. Die oberſchleſiſche Frage ſteht immer noch im Vordergrunde. Es iſt nicht angebracht, wenn man ſie aus dem Auge verliert, wenn man von den Verhandlungen des Völkerbundes nur flüchtig Notiz nimmt. Was hier entſchieden werden ſoll, hat Wirkung auf Jahrzehnte. Fällt die Entſcheidung zu Ungunſten Deutſchlands aus, ſo iſt die Zukunft unſeres Landes ungewiß. Wir können wohl einen Politiker miſſen, aber unſer Oberſchleſien nicht entbehren. Deshalb hatte die deutſche Preſſe, die deutſche Politik, allen Grund, über die Erzberger-Affäre in die Zukunft zu ſchauen und nach wie vor, nicht nur als Lückenbüßer, ſondern weil es eine Schickſalsſache iſt, die oberſchleſiſche Frage täglich und immer wieder ausgiebig zu erörtern.

Unſer Schweigen wird gewiß nicht dazu beitragen, die Entſcheidung zu Gunſten Deutſchlands zu beeinfluſſen. Franzöſiſche Stimmen ſchweigen nicht. Täglich beſchäftigt ſich die Pariſer Preſſe weiter mit dem oberſchleſiſchen Problem und treibt Beeinfluſſung in weitgehendem Maße. Gewiß hat der Völkerbund die Entſcheidung auf unbeſtimmte Zeit vertagt, will zunächſt die nötigen Feſtſtellungen machen, um alsdann ein objektives Urteil fällen zu können.

Die Demonſtrationen, die Regierungsaktionen, die wir jetzt bei jeder Gelegenheit erlebt und beobachtet haben, verlieren immer mehr an Wirkung und Wert, wenn ſie nicht auf wirklich wichtige, deutſche, vaterländiſche Zukunftsfragen beſchränkt bleiben. Groß und nachdrücklich waren die Kundgebungen, die der Welt beweiſen wollten, daß das deutſche Volk niemals auf Oberſchleſien verzichten kann. Dieſe Kundgebungen werden verwiſcht, werden wertlos gemacht durch die jetzigen der Affäre Erzberger wegen. Gewiß, der Fall Erzberger darf (objektiv geſehen) nicht gleichgültig hingenommen werden. Aber gab es nicht andere Mittel und Wege als verhetzende, einſchneidende Verordnungen der Regierung? Es liegt eine Nervoſität im deutſchen Volke, die anſcheinend jedes Ereignis, das aus dem Rahmen fällt, aufzubauſchen beliebt und zu übertreiben pflegt. Innerpolitiſche Dinge erregen die Gemüter und laſſen, wie geſagt, den Blick nach außen völlig getrübt. Deshalb die Mahnung: denken wir nicht an Parteipolitik, ſuchen wir nicht aus allen möglichen Anläſſen innerpolitiſche Streitereien und Auseinanderſetzungen, ſondern bleiben wir wach den Vorgängen in der großen Politik gegenüber, bleiben wir Wächter und Verfechter des deutſchen Rechtes und der deutſchen Zukunft, beſonders des guten Rechts auf Oberſchleſien.

Die Entſcheidung im September.

DB. Genf, 3. September. (Eig. Ber. d. Ob. Wand.) Die Kommiſſion des Völkerbundsrates für die oberſchleſiſche Frage hat ſich geſtern ſofort nach der Sitzung des Rates verſammelt und mit der weiteren Behandlung der oberſchleſiſchen Frage beſchäftigt. Sofort nach der Beendigung der ordentlichen Seſſion des Völkerbundsrates, die bis morgen mittag dauern dürfte, wird die Kommiſſion ihre Beratungen wieder aufnehmen, die ſo beſchleunigt werden ſollen, daß die Entſcheidung unbedingt noch im Laufe des September gefällt werden kann.

DB. Berlin, 3. Sept. (Eig. Bericht des Ob. Wand.) Hinſichtlich der oberſchleſiſchen Frage beſteht aller Grund zu der Annahme, daß die Verhandlungen, die in perſönlichen Geſprächen zwiſchen den Mitgliedern des Rates geführt worden ſind, bereits viel weiter gediehen ſind, als dies in dem geſtrigen Beſchluß des Rates zum Ausdruck kommt und daß bereits ein ſtillſchweigendes Uebereinkommen über den Verlauf der Grenzlinie mehr oder minder ſichergeſtellt iſt. Der Genfer Korreſpondent des „Temps“ will erfahren haben, daß ſich dieſes Uebereinkommen einer Formel nähert, die ungefähr dem Vorſchlage des Grafen Sforza entſpricht. Wie der Korreſpondent des „Petit Pariſien“ meldet, iſt der tſchechoſlowakiſche Außenminiſter Beneſch, der bereits in Genf weilt, ſeit einigen Tagen mit beſonderem Eifer als Verteidiger der polniſchen Anſprüche auf Oberſchleſien tätig.

Englands Irland-Sorgen.

WTB. London, 2. Sept. Lloyd George hatte die iriſche Antwort, die geſtern in Gairlock (Schottland) übergeben wurde, den Miniſtern zur Kenntnisnahme nach London überſandt. Im Hinblick auf den Ernſt der Lage wird Lloyd George eine Kabinettsſitzung auf den Mittwoch nach Inverneß einberufen. Lloyd George wird dem König, der ſich in Inverneß aufhält, einen Beſuch abſtatten.

Bulgariens Zolltarif.

Zr. Berlin, 3. Sept. (Eig. Bericht des Ob. Wand.) Der deutſch-bulgariſche Handelsvertrag iſt abgelaufen und nicht mehr erneuert worden. Es tritt daher für alle von Deutſchland nach Bulgarien exportierten Güter der autonome bulgariſche Zolltarif in Kraft, deſſen Sätze erſt vor kurzem auf das Doppelte erhöht wurden.

Um die Inſel Yap.

Zr. Haag, 3. Sept. (Eig. Bericht des Ob. Wand.) Nach hier vorliegenden Meldungen iſt die Regelung zwiſchen Japan und den Vereinigten Staaten über die Inſel Yap noch nicht zuſtande gekommen, doch dürfte dieſe unmittelbar bevorſtehen.

1100 Millionen für die Beamten.

WTB. Berlin, 2. Sept. Der ſtändige Ausſchuß des preußiſchen Landtages beſchäftigte ſich mit der Frage der Zubilligung von Teuerungszuſchlägen an Beamte. Nach der Vorlage, die dem Reichsrat vorgelegen hat, ſollen für die preußiſchen Beamten 1100 Millionen Mark verwendet werden. Die Vorlage wurde unverändert angenommen. Weiter wurde von allen Seiten verlangt, daß die Auszahlung der aufgebeſſerten Gehälter ſeitens der Regierung endlich durchgeführt werde.

Handelsſchwierigkeiten für Deutſchland.

WTB. Paris, 2. Sept. Nach einer Meldung der Agence Havas aus Melbourne ſind wegen der deutſchen Anſtrengungen, den auſtraliſchen Markt zu erobern, beſonders auf dem Gebiete des Klavierhandels, die Zollſätze für dieſe Artikel um 10 Proz. erhöht worden.

Murren im Süden.

WTB. Stuttgart, 2. Sept. Die Fraktion der Bürgerpartei und des Bauernbundes des württembergiſchen Landtages hat wegen der Verordnung des Reichspräſidenten an die württembergiſche Regierung eine große Anfrage gerichtet, in der darauf hingewieſen wird, daß durch die Verordnung Druckſchriften, deren Inhalt zu Gewalttaten gegen Vertreter der demokratiſch-republikaniſchen Staatsform auffordere, verboten werden könnten, alſo nicht auch Druckſchriften, die zu Gewalttätigkeiten gegen Vertreter anderer politiſcher Anſchauungen aufforderten. Es wird gefragt, was die Regierung zu tun gedenke, um dieſe Rechtsungleichheit zu beſeitigen und ferner, um die „verfaſſungswidrige Maßregel“ des Verbots der Süddeutſchen Zeitung ſchleunigſt rückgängig zu machen. Schließlich wird die Regierung darauf hingewieſen, daß in ſozialdemokratiſchen, unabhängigen und kommuniſtiſchen Blättern die Angehörigen und Vertreter der nationalen Kreiſe mit Schmähungen überſchüttet würden und in unverhüllter Form zu Gewalttätigkeiten gegen dieſe angereizt werde, und gefragt, was ſie gegen dieſe Ausſchreitungen zu tun gedenke. In einem Telegramm an den Landtagspräſidenten beantragt die Fraktion die ſofortige Einberufung des württembergiſchen Landtages zwecks Beſprechung der großen Anfrage. In einem weiteren Telegramm an den Reichsminiſter des Innern wird Verwahrung gegen das verfaſſungswidrige Verbot der Süddeutſchen Zeitung eingelegt, und deſſen ſofortige Aufhebung verlangt.

Türkenkrieg im Orient.

WTB. Paris, 2. September. Die Agence Havas meldet aus Konſtantinopel: Der kemaliſtiſche Heeresbericht beſagt, daß die Schlacht öſtlich von Kangorios nach zweitägiger Dauer mit einem glänzenden Siege der Türken endigte. Die Türken bereiten ſich zur Verfolgung vor. Die Verluſte der Griechen ſeien rieſig.

WTB. Paris, 2. September. Amtlicher Bericht von Angora vom 31. Auguſt: Auf dem linken Flügel Vorhutkämpfe. Heute kam der Angriff des Feindes zum Stehen.

Verſtändigung mit Bayern.

Zr. Berlin, 3. September. (Eig. Ber. d. Ob. Wand.) Wegen der jüngſten Erlaſſe der Reichsregierung und insbeſondere auch wegen der bevorſtehenden Aufhebung des Ausnahmezuſtandes in Bayern ſind zwiſchen der Reichsregierung und dem bayriſchen Kabinett Verhandlungen eingeleitet. Geſtern nachmittag fanden längere Beſprechungen zwiſchen dem Reichskanzler, dem bayriſchen Geſandten, Staatsſekretär Dr. Schweyer und dem bayriſchen Landtags-Abgeordneten Dürr ſtatt. Man hofft auf Grund dieſer Beſprechungen Wege zu finden, um zu einem Ziele zu gelangen, das weite Teile befriedigen dürfte.

Das Achtſtundentag-Geſe

(:) Berlin, 2. Septembe

Am vergangenen Dienstag iſt der Geſetz- wurf über die neue Arbeitszeit gewerblicher beiter vom Reichs-Arbeits-Miniſterium vorge worden. Die Einführung der achtſtündigen beitszeit, die von der Arbeiterſchaft ſeit Jahrz ten als eine ihrer Grundforderungen lebhaft fochten wurde, iſt bekanntlich in Deutſchland 23. November 1918 durch eine Verordnung damaligen Demobilmachungsamtes vorläufig regelt worden. Dieſe vorläufige Regelung fü infolge der Unvollſtändigkeit der Verordnung mancherlei Schwierigkeiten und wies den be deren Mangel auf, daß ſie bis zum 31. März befriſtet war. Es ergab ſich deshalb die Notwen keit einer endgültigen geſetzlichen Regelung, nunmehr endlich bevorſteht. Der Geſetzesentw liegt gegenwärtig dem Reichsrat und dem Re wirtſchaftsrat zur Begutachtung vor. Er ent außer den Vorſchriften über die achtſtündige beitszeit auch Schutzvorſchriften für beiterinnen und Jugendliche, wie im Waſhingtoner Abkommen der internation Arbeiterorganiſation vorgeſehen ſind. Von früheren Verordnung weicht der Entwurf inſo ab, als eine gewiſſe Beweglichkeit bei der Regel der Arbeitszeit zugelaſſen iſt und einerſeits auf Schwebe der Arbeit Rückſicht genommen wu andererſeits auch die Möglichkeit gegeben iſt, durch die Kohlennot beeinflußten wechſelnden ſchaftlichen Verhältniſſen Rechnung zu tragen. Maximal-Arbeitsdauer iſt auf acht Stunden grenzt; dagegen bleibt die Feſtſetzung einer kürze Arbeitszeit den Vereinbarungen der Arbeitge und Arbeitnehmer vorbehalten. Für den Berg iſt eine geſetzliche Feſtlegung in dieſer Richt geplant. Nach dem neuen Entwurf kann ausnah weiſe, aber nur auf beſondere Genehmigung die achtſtündige Arbeitszeit übe ſchritten werden, wenn nämlich die Natur die wirtſchaftliche Lage des Betriebes es erford Eine 56ſtündige Arbeitszeit im Du ſchnitt dreier Wochen iſt zugelaſſen für ſolche triebe, die ihrer Natur nach nicht unterbroc werden können und daher auch an Sonn- und tagen fortgeführt werden müſſen. Das Verbot unſelbſtändigen Nebenarbeit im Betrieb eines beitgebers iſt in dem Entwurf übernommen den, dagegen hat man von einem Verbot der ſ ſtändigen Nebenarbeit abgeſehen, weil ſich eine folgreiche Kontrolle in der Praxis doch als unm lich erweiſen würde. Die Schutzbeſtimmungen Kinder, jugendliche Arbeiter und Arbeiterin ſind in dem Entwurf gemäß den Waſhingtoner ſchlüſſen vom November 1919 einheitlich gere worden. U. a. beſteht jetzt das völlige Verbot gewerblichen Beſchäftigung von Kindern unter Jahren. Der Geltungsbereich des zur Berat ſtehenden Geſetzes erſtreckt ſich auf ſämtliche gewe lichen Arbeiter. Ausgenommen ſind alſo die An ſtellten, für die eine Regelung der Arbeitszeit gleicher Grundlage wie für die gewerblichen Arb ter in einem beſonderen Geſetzentwurf in Kürze folgen ſoll. Ausgenommen ſind ferner: Krank pflegerperſonal, Hausgehilfen und im Verkehrs werbe beſchäftigten Perſonen, für die beſondere ſetzesentwürfe, die der Eigenart dieſer Gewer Rechnung tragen, in Vorbereitung ſind.

Die Marokkokämpfe.

WTB. Paris, 2. Septbr. Nach einer amtlich Meldung aus Melilla haben die Mauren geſte auf die in den Vorſtädten Melillas befindlichen Ve teidigungsanlagen einen Angriff mit Handgranat und Dynamitbomben gemacht. Sie wurden abgeweh

WTB. Paris, 2. Septbr. Eine Abteilung br tiſcher Truppen, die im Auto nach Malapuran ſi begeben wollte, wurde von 4000 Moplahs aus de Hinterhalt angegriffen. Drei Soldaten wurden ve wundet.

Kleine Rundſchau.

A. Prag, 2. Sept. Die internationale Donau-
ſſion hat ihre Seſſion ſoeben beendet. Zum
ihrer Tagung hat die Kommiſſion aufs neue
urg für die nächſten 5 Jahre als Sitz der Kom-
t gewählt.

A. Haag, 2. Sept. Der Tagung der inter-
alen Völkerrechtsvereinigung im Haag wohnen
de Völkerrechtler bei: Geheimrat Niemeyer,
Geheimrat Katz, Berlin, Profeſſor Schücking,
ſor Manes und Dr. Wehberg.

A. Paris, 2. Sept. Marſchall Foch tritt
Amerikareiſe am 22. Oktober auf dem Dampfer
s" an. Er trifft am 29. Oktober in Newyork
Am 11. November eröffnet er den National-
ß der amerikaniſchen Legion in Kanſas City.

A. Paris, 2. Septbr. Nach der „Jonfor-
n" ſollen gegenwärtig deutſche Agenten in
reich umfangreiche Viehankäufe vornehmen.
andle ſich um Viehlieferungen, die von Le
e nach Hamburg gingen.

B. Paris, 2. Sept. Die franzöſiſche Kom-
tenpartei wird Ende Oktober einen National-
ß abhalten, um die Moskauer Delegierten an-
en. Der reguläre Kongreß wird auf Jahres-
einberufen.

. London, 2. Sept. Eine amtliche Mit-
g des Kolonialminiſteriums gibt bekannt, daß
ritiſche Regierung den Emir Bou Said als
n des Nedjed und der damit zuſammenhängen-
Gebietsteile anerkannt habe.

W. London, 2. Sept. Der Vizekönig von
en hat über Kalkutta und Bombay den ver-
ten Ausnahmezuſtand verhängt. In 7 Pro-
n haben die Eingeborenen den Heiligen Krieg
Europa verkündet.

. Rom, 2. Sept. Der Kongreß der ſozialiſti-
Partei wird vom 9. bis 12. Oktober in Mailand
nden.

. Moskau, 2. Sept. Die litauiſche Zeitung
" bringt die Nachricht, daß die Exekutive der
muniſtiſchen Internationale beſchloſſen habe,
tate gegen litauiſche Miniſter zu organiſieren.

Die Mörder Erzbergers.

WTB. Offenburg, 2. Sept. Die Staats-
ltſchaft Offenburg gibt bekannt: Ueber die
der Erzbergers iſt feſtgeſtellt, daß ſie vom 21.
ſt bis zum Mordtage den 26. Auguſt im Gaſt-
zum Hirſchen in Oppenau unter den offenbar
en Namen Franz Nieſe ſtud. jur. aus Düſſel-
und Knud Bergen ſtud. phil. aus Jena logiert
n und am 25. Auguſt mit dem 6 Uhr 45 Min.
ds von Oppenau abgehenden Zuge mit einer
karte 4. Klaſſe nach Offenburg abgereiſt ſind.

WTB. Berlin, 2. Sept. In Sachen des an
erger verübten Mordes hat das Amtsgericht
kirch in Baden auf Antrag der Staatsanwalt-
in Offenburg einen Haftbefehl gegen Ottwig
Hirſchfeld erlaſſen. Zugleich hat das Amtsge-
Oberkirch das Berliner Polizeipräſidium er-
den hier in Haft befindlichen Hirſchfeld dem
gefängnis in Oberkirch zuzuführen. Dieſem
chen iſt am geſtrigen Abend entſprochen worden.

Keine Gründe — —!

Zr. Berlin, 3. Sept. (Eig. Bericht des Ob.
d.) Zu der Behauptung, es ſei beabſichtigt, den
ſtag früher als zum 27. September einzube-
, erfährt die Zentrums-Parlamentskorreſpond.",
eine ſolche Abſicht nicht beſteht, daß zurzeit auch
Gründe vorliegen, die eine frühere Einbe-
ng des Reichstages notwendig machen würden.

Das aufſäßige Bayern.

WTB. Berlin, 2. September. Zu der Blät-
eldung, daß wegen der Aufhebung des Belage-
szuſtandes in Bayern zur Zeit ſchon Verhand-
en zwiſchen der Reichsregierung und der bayri-
Regierung ſtattfinden, erfährt die Deutſche All-
ine Zeitung an zuſtändiger Stelle, daß bis jetzt
erlin von derartigen Verhandlungen noch nichts
nt iſt. Jedenfalls ſei die Nachricht unzutref-
daß bereits feſtſtände, daß der Reichspräſident
Aufhebung des Belagerungszuſtandes in Bayern
ſichtige. Dem Tageblatt zufolge iſt anzuneh-
daß unmittelbar nach der heute früh erfolgten
kehr des Reichskanzlers die Beratung über dieſe
e aufgenommen werden wird. Den Anlaß da-
ietet die Sitzung des ſog. Ueberwachungsaus-
ſes des Reichstages, der von ſeinem Vorſitzen-
dem ſozialiſtiſchen Reichstagsabgeordneten Mer-
für heute einberufen worden iſt mit der Tages-
ung: Der Ausnahmezuſtand in Bayern.

Zuſammenſchluß des Baltikums.

WTB. Kowno, 2. September. (Litauiſche Telegraphen-Agentur). **Gelegentlich des Beſuches des lettiſchen Miniſterpräſidenten in Kowno wurde in zwei Sitzungen über die Ausgeſtaltung des Bündniſſes der Randſtaaten Eſtland, Lettland und Litauen verhandelt, beſonders in Bezug auf die gemeinſame Verteidigung und die gegenſeitigen wirtſchaftlichen Beziehungen. Die Verhandlungen, die ſtreng vertraulich waren, haben zu wichtigen Beſchlüſſen geführt.**

Die ſchwarze Schmach am Rhein.

W. Griesheim, 2. September. In der Nähe von Griesheim bei Darmſtadt wurde eine 60jährige Frau bewußtlos aufgefunden. Sie war von Marokkanern vergewaltigt worden und wurde mit Automobil ins Hoſpital gebracht.

Unruhen in Kiel.

WTB. Kiel, 2. Sept. Ein mehrere hundert Mann ſtarker Trupp durchzog nachmittags und abends die Stadt und zerſtörte ungehindert die an den Geſchäften befindlichen Hoflieferanten-Schilder. Auch wurde eine ſchwarz-weiß-rote Fahne von einem Balkon heruntergeriſſen und verbrannt.

Lohnverhandlungen in der oberſchleſiſchen Großinduſtrie.

Am 30. Auguſt wurden nach längerer Unterbrechung, die durch die politiſchen Verhältniſſe bedingt war, die paritätiſchen Verhandlungen im ſogenannten Hauptausſchuß wieder aufgenommen. Zur Verhandlung kam vor allem eine Forderung der Arbeiterorganiſationen auf eine

40°/oige Lohnzulage

und eine Erhöhung des Hausſtandsgeldes um 2 M, des Kindergeldes um 1,— M.

Um eine Unterlage für die Verhandlungen zu haben, trat man zuerſt in eine Beſprechung der tatſächlich nachweisbaren Teuerung ein. Die Anſichten darüber gingen weit auseinander, da die Arbeitgeber an Hand eingehender ſtatiſtiſcher Zuſammenſtellungen nachwieſen, daß bis Ende Juli eine Erhöhung über die Januarpreiſe, ſo weit ſie überhaupt eingetreten iſt, durch Verbilligung anderer Lebensbedürfniſſe ausgeglichen iſt. Es dürfe der Vergleich der gegenwärtigen Preiſe nicht mit den Preiſen der billigſten Monate April und Mai erfolgen, ſondern es müſſe ein Vergleich mit dem ganzen Zeitraum vorgenommen werden, in welchem die gegenwärtigen Löhne gegolten haben. Aus der Tatſache, daß z. Zt. der Verbilligung der Lebensbedürfniſſe ein Lohnabbau nicht erfolgt ſei, dürfe jetzt nicht gefordert werden, daß Lohnerhöhungen im Verhältnis zu den Preiſen des billigſten Monats ſtattfinden. Die Kartoffelpreiſe wären in letzter Zeit von den unvernünftigen erſten Forderungen von 80.— bis 100,— M/Ct. auf 50,— bis 60,— M herabgegangen. Die weitere Entwickelung müſſe abgewartet werden. Statiſtiſch nachweisbar ſei im Monat Auguſt nur die ab 15. eingetretene Brotpreiserhöhung.

Demgegenüber wieſen die Arbeitnehmervertreter immer auf die Preisſteigerungen einiger Artikel und beſonders auf die zu erwartenden Erhöhungen der Preiſe wichtiger Bedarfsartikel durch ſchlechte Ernte, herabgehende Valuta und künftige Steuern hin.

Die Werksvertreter gaben ſodann in ausführlichen Berichten ein Bild über die durch die Inſurgentenmonate geſchaffene

Troſtloſe Situtation der Werke.

Die Bergwerke haben neben den Folgen des Aufſtandes durch mangelnden Abſatz während der Monate Mai und Juni ſowie vor allem durch die verminderte Leiſtung infolge willkürlicher Schichtverkürzung und abſichtlicher Leiſtungsverringerung gelitten. So iſt z. B. die Leiſtung je Kopf der Belegſchaft unter Tage vom Januar 20 von 1012 kg auf folgende Zahlen im Jahre 1921 herabgegangen:

Januar	21	970 kg
Februar	„	999 „
März	„	897 „
April	„	937 „
Mai	„	393 „
Juni	„	611 „
Juli	„	758 „

Von einzelnen Gruben mußten recht bedenkliche Mitteilungen über Disziplinloſigkeit und abſichtliche Minderleiſtungen gemacht werden, vor allem ſind es die ſogenannten Schichtlöhner, die durch vorzeitiges Schichtmachen auch die vernünftigen Häuer an der Ausnutzung der vollen Arbeitszeit hindern.

Die Eiſeninduſtrie klagte über die ſchlechte Geſchäftslage. Während des Aufſtandes haben ſich große Vorräte aufgehäuft, die nicht abgeſetzt werden konnten, ferner ſind vielfach während des Aufſtandes Abſatzgebiete verloren gegangen, die ſich nur ſchwer wieder erobern laſſen, weil außeroberſchleſiſche Abnehmer wegen der Unruhen nur ungern Aufträge nach Oberſchleſien geben. Auch in der weiterverarbeitenden Eiſeninduſtrie muß über ſehr weitgehende Leiſtungsrückgänge geklagt werden.

Geradezu kataſtrophal iſt die Lage der Zinkinduſtrie, die ſeit vielen Monaten mit geringeren Verkaufspreiſen als die Selbſtkoſten, arbeiten muß. So überſtiegen die Selbſtkoſten die Verkaufspreiſe im Jahre 1920 um rund 1500,— M, in den erſten 5 Monaten 1921 um rund 2000,— M je To. Infolgedeſſen ſind bereits etwa 50 % der Zinköfen in Oberſchleſien eingeſtellt.

Auf Grund dieſer ſchlechten wirtſchaftlichen Lage der oberſchleſiſchen Großinduſtrie konnte den Forderungen auf Lohnerhöhung nicht nachgekommen werden. Um jedoch der Arbeiterſchaft zu zeigen, daß die Arbeitgeber bereit ſind, das äußerſte Entgegenkommen zu beweiſen, wurde unter Abrundung nach oben die Uebernahme der Brotpreiserhöhung durch die Werke angeboten. Unter Fortfall der bisherigen ſogenannten Bauernzulage, des bisherigen Hausſtands- und Kindergeldes wurden folgende Zulagen angeboten:

> Eine feſte Zulage von 1,— M für den Arbeitnehmer, Erhöhung des Hausſtandsgeldes von 3,— M auf 4,— M und des Kindergeldes von 1,— M auf 2,— M je Arbeitstag. Dieſe Erhöhung würde für eine 5köpfige Familie (Mann, Frau und 3 Kinder) eine Zulage von 3,40 M je Arbeitstag bedeuten.

Ueber weitere Lohnerhöhungen erklärten die Arbeitgeber erſt verhandeln zu können, wenn die Vorausſetzungen hierfür geſchaffen ſeien. Als ſolche werden angeſehen die Wiederherſtellung des tarifmäßigen Zuſtandes und Regelung der Preisfrage in einer Weiſe, welche den Werken die Möglichkeit zur Tragung von Lohnlaſten gibt. Hierfür iſt es erforderlich, die Verhandlungen im Reichskohlenverband und Reichskohlenrat abzuwarten, ſowie die Stellungnahme der Interalliierten Kommiſſion herbeizuführen.

Die Arbeitnehmer erklärten das Angebot für ungenügend und beſchloſſen in einer Verſammlung der Arbeitsgemeinſchaften der Berg- und Metallarbeiterverbände zu der Angelegenheit Stellung zu nehmen und dann den Arbeitgebern weitere Nachricht zukommen zu laſſen.

Wie wir erfahren, ſollen zentrale Verhandlungen über die Regelung der Lohnfrage im Kohlenbergbau am Donnerstag, den 1. September in Berlin im Reichsarbeitsminiſterium ſtattgefunden haben.

Lohnverhandlungen in Berlin.

W. Berlin, 2. Sept. Im Reichsarbeitsminiſterium fanden am 1. September unter dem Vorſitz des Miniſters zwiſchen den Arbeitgebern des Steinkohlenbergbaues und den Arbeitnehmerorganiſationen Verhandlungen zur Regelung der ſchwebenden Lohnfragen ſtatt. Nach mehr als zwölfſtündigen Beratungen wurde, mit Ausnahme des bayeriſchen Bergbaues, für alle Reviere eine Verſtändigung über die Durchſchnittsſätze ab 2. September zu den ab 1. September zu leiſtenden Lohnerhöhungen erzielt. Die Verteilung der durchſchnittlichen Lohnerhöhungen auf die einzelnen Arbeitnehmergruppen bleibt den Tarifverhandlungen in den Revieren vorbehalten, die ſofort aufgenommen werden ſollen.

Sitzung des Reichsrates.

WTB. Berlin, 2. September. Der Reichsrat beſchäftigte ſich heute mit der Zuſammenſetzung des nach § 6 der Verordnung des Reichspräſidenten vom 29. Auguſt einzuſetzenden Beſchwerdeausſchuſſes. Der Vertreter Bayerns gab dem Bedauern und der Ueberraſchung der bayriſchen Regierung Ausdruck, daß der Verordnung eine Fühlungnahme mit den beteiligten Landesregierungen nicht vorausgegangen ſei, und beklagte insbeſondere die Zentraliſation der Verbote in Berlin. Reichsminiſter des Innern Dr. Gradnauer erklärte, nur die abſolute Dringlichkeit der Lage habe eine vorherige Fühlungnahme unmöglich gemacht und wies im übrigen darauf hin, daß die Verordnung ſich nicht gegen beſtimmte Parteien, ſondern gegen alle Elemente richte, deren Verhalten den öffentlichen Frieden gefährde. Nachdem der Vertreter Sachſens betont hatte, daß ſeine Regierung mit der Tendenz der Verordnung übereinſtimme, wurde der Beſchwerdeausſchuß nach den Vorſchlägen des Reichsratsausſchuſſes gebildet. Zunächſt fungieren die ſieben Mitglieder des bisherigen Beſchwerdeausſchuſſes weiter. Nach vierzehn Tagen ſoll über Erhöhung der Zahl auf 21 beraten werden.

Gleiwitzer Nachrichten.

Kirchplatz 1. Fernſpr. 171 u. 172.

Der nahende Herbſt.

Der September drückt der Natur ſchon den Stempel des Herbſtes auf; man iſt geneigt, ſchon ernſtere Gedanken zu bekommen und kann einen Anflug von Wehmut kaum unterdrücken, wenn man die erſten verwelkten Blätter fallen ſieht, die hin und wieder den Boden bedecken oder direkt vor unſerem Geſicht zur Erde niederwirbeln, — erſte Anzeichen geweſener Herrlichkeit! Schon ſpürt man herbſtliche Kühle auch in den Nächten, friſche Nebel ſteigen aus den feuchten Wieſen und Tälern und wir merken, daß zum Fenſter eine rauhere Luft auf uns eindringt. Die Zeit hat unverkennbar bereits einen Schritt rückwärts getan. Noch bietet der Garten zwar einen angenehmen Aufenthalt; jedoch das Grün iſt nicht mehr ſo friſch, der Duft nicht ſo umſchmeichelnd, der Raſen beginnt ins Fahle zu ſchimmern; die gelben Stellen mehren ſich, der muntere Vogelſang ſchweigt. Drum kehren jetzt auch die Sommergäſte in Scharen zurück, um den Wald- und Bergaufenthalt mit dem in der heimatlichen Wohnung und der bequemeren Stadt zu vertauſchen.

* **Feuerwehr in der Infanteriekaſerne.** Heute morgen um dreiviertel 7 Uhr brach in der an der Teuchertſtraße gelgenen Kaſerne ein Feuer aus. Es brannte der an der Friedrichſtraße gelegene maſſiv gebaute und gedeckte Schuppen, in dem eine große Menge Benzol und Stroh lagerten. Das Feuer entſtand, wie verlautet, durch die Exploſion des Benzinbehälters eines Autos, das in dem Schuppen ſtand. Es haben ſich auch noch verſchiedene andere ePrſonenkraftwagen in dem Schuppen befunden, von denen noch einige von der alarmierten Feuerwehr im Verein mit franzöſiſchen Truppen gerettet werden konnten, während mehrere Autos, das des [illegible]gen Herrn Generals den Flammen zum Opfer fielen. Das Feuer, das in den Benzol und Strohvorräten reichliche Nahrung fand, entwickelte eine ſtarke Ranuchwolke. Die Feuerwehr Gleiwitz, Abteilung 1, bekämpfte den Brand von der Friedrichſtraße aus mit 4 Schlauchleitungen, während die Franzoſen auf dem Hofe mit einigen Feuerwehrleuten mit 2 Schläuchen tätig waren. Sogar die Petersdorfer Feuerwehr war erſchienen, griff jedoch, da die Kaſernengebäude nicht gefährdet waren, nicht ein. Zur Zeit des Schreibens dieſes Artikels, um 10 Uhr vormittag, brannte der Schuppen noch immer da ſich ein Benzolbrand ſehr ſchlecht löſchen läßt.

ZEISS
Punktal Gläser
Die Besten fürs Auge sind billiger geworden!
Fachkundige Bedienung
Spezial-Optiker „Bache" Gleiwitz 2284
Wilhelmstraße 21
a. d. Klodnitzbrücke

Das Kniebis.

Wo Erzberger ermordet wurde.

Es iſt eines der lieblichſten und reizvollſten Ge-
des Schwarzwaldes, das durch die Bluttat von
sbach zu ſo trauriger Berühmtheit gelangt iſt.
altersher ſind die Kniebisbäder wegen ihrer
räftigen Quellen bekannt; freilich iſt ihnen der
e Strom der Touriſten- und Sommerfriſchler
fern geblieben; aber wer Erholung inmitten
herrlichen Landſchaft und in tiefſtem Waldes-
en ſucht, der wird kaum ein ſchöneres Fleckchen
finden können, als es die kleinen Bäder an den
ingen des Kniebis ſind.

Der Kniebis ſelbſt iſt nächſt der Hornisgrinde
höchſte Erhebung in nördlichem Schwarzwald,
Gebirgsſtock mit kahler und öder Hochebene, die
Sümpfen bedeckt oder mit Heidekraut bewachſen
Aber, die einzelnen Berge und Hänge ſind mit
dervollem Tannenwald dicht beſtanden; bis
en, am Kniebis entſpringenden Bergwäſſer, die
g, die Acher und die Rench, die ſich in den Rhein
die Wolfach, deren Fluten ſich in die Kinzig
ßen, ſchneiden tiefe Täler in das Bergmaſſiv
machen es von verſchiedenen Seiten aus leicht
nglich. Trotzdem bildet der Kniebisſtock ſeit
sher einen natürlichen Wald, um den im Laufe
Jahrhunderte oft gerungen worden iſt. Wie ein
werk ragt das Maſſiv empor, und ſtets waren
die Franzoſen, deren Vordringen der Kniebis
ſchweres Hindernis entgegengeſtemmt hat. Schon
dreißigjährigen Kriege iſt am Kniebis gekämpft
den; auch in den franzöſiſchen Kriegen des 18.
rhunderts hat der Gebirgsſtock öfter eine Rolle
ielt. Aus dieſen Zeiten ſtammen die heute
ſt verfallenen Schanzen auf der Höhe, ſo die
angenſchanze, die Alexander- und die Schwabenſchanze. Dieſe iſt im Jahre 1796 von den Franzoſen unter Moreau erſtürmt worden, und damit wurde für das feindliche Heer der Weg nach der ſchwäbiſchen Seite des Schwarzwaldes frei. Die Grenze zwiſchen Baden und Württemberg verläuft mitten über die Hochebene; hier iſt eine der ſchmalſten Stellen des Badiſchen Landes.

Sanft ſteigt aus der Rheinebene das Vorgebirg an; von Appenweier, dem bekannten Eiſenbahnknotenpunkt gegenüber von Strasburg, ſteigt die Straße nach Oberkirch an, einem reizenden Städtchen, das den Mittelpunkt des Renchtales bildet und als Stützpunkt für Ausflüge von Touriſten gern aufgeſucht wird. Drei Burgen ſchauen bei Oberkirch ins Land: im Nordoſten die Schauenburg, die den Eingang in das Renchtal beherrſcht, und die im Jahre 1689 von den Franzoſen zerſtört worden iſt. Weiter nördlich die Ullenburg, 100 Meter niedriger als die erſtgenannte, und ſchließlich im Südweſten am linken Ufer der Rench Fürſteneck, das ebenfalls 1689 von den Franzoſen zerſtört worden iſt. Inmitten lieblicher grüner Hänge führt die ausgezeichnete Staatsſtraße ſüdoſtwärts weiter nach dem 280 Meter hochgelegenen Städtchen Oppenau. Hier endet die Nebenbahn, die von Appenweier an den Fuß des Schwarzwaldes führt, und hier beginnt das eigentliche Kniebisgebiet. Oppenau iſt ein ganz reizendes, ungemein liebliches Städtchen. Es zieht ſich längs der ſchmalen Rench entlang; auf der einen Seite fließen ihre klaren Wäſſer zu Tal; dazwiſchen liegt die Straße, und auf der anderen Seite lehnen ſich die Schwarzwaldhäuſer an die Hänge des Berges, der über ihren breiten Dächern grundbewachſen emporſteigt. Ein gutherziges, gewerbfleißiges Völkchen iſt hier daheim; in ſchönen Sommertagen blickt man in das Innere der Werkſtätten, und in den Sägemühlen kreiſcht die Kreisſäge, die die ſtolzen Tannen des Schwarzwaldes zu Brettern und Bohlen verarbeitet; denn hier iſt einer der Mittelpunkte des Schwarzwaldholzhandels.

Hat man Oppenau am oberen Ende des Ortes verlaſſen, ſo biegt die Straße in das Lierbach-Tal aufwärts nach Allerheiligen. In großen Kehren kommt man an den Waſſerfällen vorbei, deren Geſamthöhe 83 Meter beträgt; einzelne Fälle ſind 9 bis 12 Meter hoch. Am Fuße der Fälle, die bequem zugänglich ſind, liegt ein Hotel, von dem aus man auf Felstreppen und Brücken an den Waſſerfällen vorbei in einer halben Stunde zum Kloſter hinaufſteigen kann. Allerheiligen iſt eine ehemalige Prämonſtwatenſer-Abtei, die faſt die ganze Breite des Waldtales bedeckt. Kurz nach der Säculariſierung im Jahre 1803 ſchlug der Blitz in das Kloſter und machte es zur Ruine.

Folgt man von Oppenau der nach Süden gehenden, eigentlichen Kniebis-Straße, ſo überſchreitet man auf zahlreichen Windungen in ſteilem Anſtieg den weſtlichen Teil des Bergmaſſivs und gelangt zum Roßbühl, der mit 965 Meter die höchſte Erhebung des Kniebisſtocks darſtellt. Aber der Weg zu den Kniebisbädern führt, eine bequeme, gut erhaltene Fahrſtraße, weit empor. Es iſt dies die Renchtalſtraße, die vom Bahnhof in Oppenau die Rench entlang aufwärts führt und dieſe häufig überſchreitet, ſodaß der Fluß einmal rechts und dann wieder links der Straße dahinfließt. Dabei iſt das Renchtal nur eng, und immer näher treten von beiden Seiten die Berghänge in ihrem üppigem Grün heran. Von den Kniebisbädern iſt das niedrigſtgelegene, 384 Meter hoch, Bad Freiersbach am Eingang des hübſch und romantiſch gelegenen Dorfes Peterstal. Die Quellen von Freiersbach ſind reich an Eiſen und Kohlenſäure; eine gehört zu den reichhaltigſten Lithiumquellen Deutſchlands. Darüber liegt Bad Peterstal, ein Stützpunkt für zahlreiche lohnende Ausflüge. Dann folgt, 508 Meter hoch, Griesbach, ein liebliches Dorf an der Mündung des Griesbaches in die Rench. Es beſitzt 8 Quellen, von denen die Antoniusquelle den berühmten Stahlbrunnen von Pymonth und Schwalbach gleichgeſtellt wird. Lieblich und friedlich iſt's hier oben; kein Kurplatztrubel, kein Bäderluxus, keinerlei großſtädtiſche Unterhaltungen. Nur die Automobile, die die Renchtalſtraße hinauf- und hinabſauſen, bringen von Zeit zu Zeit Leben in die idylliſche Ruhe dieſes geſegneten Fleckchens Erde, und eine Fülle angenehmer Spaziergänge entſchädigt in Gemeinſchaft mit der reinen, würzigen Tannenluft die Sommerfriſchler für alle jene zweifelhaften Vergnügungen, die es hier nicht gibt. Von Zeit zu Zeit öffnen ſich ober- und unterhalb von Griesbach wundervolle Fernblicke bis hinab in die Rheinebene und über den Strom hinüber auf den Straßburger Münſterturm, deſſen ſchlanke, himmelanragende Nadel bei ihrem Anblick heute jeden Deutſchen ſchmerzlich ſtimmt. Und wenn nach einem erfriſchenden Regen die Luft klar und durchſichtig iſt, ſo ſieht man auf der anderen Seite des Rheintales in ſcharfen Konturen die blauen Hänge der Vogeſen.

Oberhalb von Griesbach tritt die Renchtalſtraße in den ernſten und feierlichen Tannenwald, und in Schleifen führt ſie empor auf den Kniebis und zur ſchon erwähnten, 973 Meter hochgelegenen Alexanderſchanze. Rechts zweigt ſie nach dem vielbeſuchten Bad Rippoldsau, links hinab, wieder durch dichte Tannenwälder, nach Freudenſtadt, dem Württembergiſchen Luftkurort. Weit ernſter iſt auf der ſchwäbiſchen Seite das Bild, das hier die Schwarzwaldlandſchaft darbietet: denn hier fehlen die vielgeſtaltigen und mannigfachen kleinen Flußtäler, die der badiſchen Seite des Schwarzwaldes ihren wunderſamen Reiz, ihre Farbigkeit und Vielgeſtaltigkeit verleihen.

* Berichtigung. Wie uns das Schöffengericht mitteilt, muß es in der in Nr. 200 unſerer Zeitung gebrachten Unterſchlagungsangelegenheit anders Nicht der Klempnermeiſter Herr Zwirſch, Preiswitzerſtraße 9, ſondern der Klempnermeiſter Herr Zajonz, kommt in Betracht.

□ Berichtigung „Feſtgenommener Handgranaten-Attentäter". Wir berichteten in unſerer Donnerstagnummer, daß in den letzten Nächten in Peiskretſcham Handgranaten geworfen wurden und daß der Täter feſtgenommen wurde. Der Sohn des Schuhmachers Kaczmarczyk kommt als Täter nicht in Betracht, da er ſich in der fraglichen Nacht in der elterlichen Wohnung aufgehalten hat.

* Boxkampf um den Meiſterſchaftstitel. Der angekündigte Boxkampf in Gleiwitz zwiſchen Adamek Sportklub „Heros" 03 Gleiwitz und Bogner Sportklub „Apollo" München findet am 18. September in Gleiwitz ſtatt. Bogner wird einige Tage vor dieſem Datum mit 2 Sekundanten in Gleiwitz eintreffen. Die techniſchen Arbeiten ſind von „Apollo" im vollen Umfange in Angriff genommen worden und verſpricht der Verein den Gleiwitzern eine Senſation im großen Umfange. Außerdem wird noch ein reichhaltiges Programm aufgeſtellt werden. Die Kämpfe werden im Stadtwalde auf dem Spielplatze ſtattfinden. Näheres in den nächſten Tagen.

□ Zu voll des Guten war am 30. Auguſt ein auf der Wilhelmſtraße wohnender Maler. Er befand ſich in einem hieſigen Gaſthaus, als er die betrübende Wahrnehmung machte, daß einer ſeinen Dämmerzuſtand ausgenutzt und ihm die Brieftaſche mit 350 ℳ Inhalt entwendet hatte. Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu ſorgen.

Photo Apparate Bedarfsartikel „Bache"
nur noch Gleiwitz Wilhelmstr. 21 ad Klodnitzbrücke.

⊙ Eine Brieftaſche mit 300 ℳ Inhalt wurde am 30. d. Mts. einer Arbeiterfrau aus Sersno in einem hieſigen Geſchäft auf der Wilhelmſtraße beim Einkauf geſtohlen. Sie hatte die Brieftaſche in einer Handtaſche, die ſie neben ſich hingeſtellt hatte. Als ſie ihre Einkäufe bezahlen wollte, war die Brieftaſche mit Inhalt verſchwunden.

* Diebſtähle. In einem Geſchäft auf dem Ringe wurde einer Frau ein Paket mit 4 Meter Leinwand, die dieſe dort eingekauft hatte, geſtohlen. Der Wert der Leinwand beträgt 64 Mark. — Im Laufe der letzten Wochen wurden einer Frau aus der Siedlung Süd aus ihrer Wohnung Kleidungsſtücke und Schmuckſachen im Werte von 3000 Mark nach und nach geſtohlen. Der Verdacht der Täterſchaft lenkt ſich auf eine beſtimmte Perſon.

* Das geſtohlene Pferd im Kochtopf. Vor einigen Wochen wurde in der hieſigen Chamottefabrik ein dem Huldſchinsky-Werke gehöriges Pferd geſtohlen. Den Bemühungen der hieſigen Kriminalpolizei iſt es jetzt gelungen, das Pferd zu ermitteln, jedoch in geſchlachtetem Zuſtande. Die Diebe, die noch andere Diebſtähle auf dem Kerbholz haben ſind ermittelt und feſtgenommen worden.

* Ein Fahrraddieb iſt der hieſigen Polizei in die Hände gefallen. So hat er unter anderem einem hieſigen Arbeiter vor einigen Wochen ein Fahrrad im Werte von 1000 Mark geſtohlen und veräußert. — Ferner iſt es der Polizei gelungen, eine Diebin feſtzunehmen, die bei einem Zank mit einer andern Frau dieſer ein Ohrring im Werte von 50 Mark aus dem Ohr geriſſen und entwendet hat.

* Eingeliefert wurden in das hieſige Polizeigefängnis am 1. d. Mts. drei Perſonen und zwei wegen Umhertreibens und 1 wegen Diebſtahls.

⊙ Gewinnbringende Geſchäftsführung. Ein Uhrmacher hatte ſich auf ein beſonders gewinnbringendes Geſchäft verlegt. Er hatte in Petersdorf einen Laden eröffnet und nahm Uhren und Schmuckſachen zur Reparatur entgegen. Seit der letzten Zeit kamen Kunden in das Geſchäft in Petersdorf, um die zur Reparatur gegebenen Waren abzuholen. Es wird ihnen aber die betrübende Auskunft zu teil, daß der Uhrmacher ſein Geſchäft verkauft hat und nach Wien verzogen iſt. So ging es einer Drogiſtenfrau von der Stadtwaldſtraße, die dem Uhrmacher einen Ring mit einem Brillanten zur Reparatur gegeben hatte. Als ſie vor einigen Tagen den Uhrmacher auf der Straße traf, fragte ſie ihn, wann ſie den Ring abholen könne. Dieſer bat ſie, in ſein Geſchäft in Petersdorf zu kommen. Als ſie dort erſchien, mußte ſie die Wahrnehmung machen, daß ſie von dem Uhrmacher, der aus Wien hierher nur beſuchsweiſe gekommen war, betrogen worden war. Der Ring hat einen Wert von 1500 ℳ.

Der letzte Wunſch eines Kindes!

Eine wahre Begebenheit aus Gleiwitz.

Fritzel hegte ſchon ſeit Monaten einen ſehnlichen Wunſch. Immer und immer wieder trug er ihn ſeinen Eltern vor. Seine nächtlichen Träume wurden von dem gleichen Begehr ausgefüllt. Aber Vater war nicht bei Kaſſe. Mutter traute ſich nicht, den Wunſch ihres Kindes zu unterſtützen, da der Ehemann für Kinderwünſche, die zu vielſeitig ſind, wenig übrig hatte. Fritzel dachte an die Zukunft, wo er ſelbſt ſich das kaufen wollte und konnte, was ſein Herz begehrte. „Wenn ich einmal groß und Vater bin", ſagte er einmal, „werde ich alles kaufen, was mein Sohn haben will!" Mutter tränten die Augen, als ſie das vernahm, und als ſie Vater bei der Rückkehr von der Arbeit „das naſeweiſe Bavern", wie es Vater nannte, wiedergab, ſchüttelte dieſer nur unwillig den Kopf und hatte für ſolche Grillen kein Verſtändnis. — Fritzel wurde krank. Er hatte unreifes Obſt gegeſſen. Man ſah erſt jetzt richtig, wie lieb der kleine Kerl war. Geduldig ertrug er alle Leiden. Der Arzt mußte aber eines Tages den Eltern die traurige Offenbarung machen, daß Fritzel nicht mehr zu retten ſei. In ſeinen Fieberträumen wiederholte er ſeinen Wunſch, ſeinen innigſten Wunſch. Man ſollte ihn wenigſtens jetzt erfüllen. Man ſollte ihn, falls er ſtürbe, in einem Kübler-Anzuge begraben. Schluchzend hörten die Eltern das an und verſprachen ihm alles zu kaufen, was der Sinn ſich wünſche, was ſein Herz begehre, wenn er erſt wieder geneſen ſei. Fritzel wußte aber beſſer, daß es mit ihm zu Ende ging. Tags darauf war er tot. Die Eltern, in ihrer unſagbaren Trauer — Fritzel war ihr einziger Sohn — erfüllten jetzt erſt den Wunſch und begruben Fritzel, ausgeſtattet mit dem von ihm vergeblich gewünſchten Kübler-Anzug, den er, ach wie oft, im Schaufenſter der Sächſiſchen Wollwaren-Manufaktur, Gleiwitz, Tarnowitzerſtraße 2, leuchtenden Blickes geſehen hatte.

Königshütter Nachrichten.

Kaiſerſtraße 48. Fernſpr. 1348

§§ Doppeljubiläum. Der Marmorſchleiferei- u. Hausbeſitzer Anton Cepok hier, Tempelſtr. 71, feiert am 3. September 1921 ſein Abrahamsfeſt und blickt gleichzeitig auf das 25jährige Beſtehen ſeiner Firma zurück.

§§ Lebensmittel u. Bekleidungsſtücke an Kriegshinterbliebene. An Kriegshinterbliebene werden Lebensmittel und Bekleidungsſtücke im Zimmer 14 des Stadthauſes, Krugſtraße 5, gegen geringes Entgelt ausgegeben. Die Ausgabe erfolgt täglich von 9—12 Uhr vormittags und 3—6 Uhr nachmittags in nachſtehender Reihenfolge: am 3. September Buchſtaben A—D, am 5. September Buchſtaben J—K, am 7. September Buchſtaben L—O, am 8. September Buchſtaben P—St., am 9. September T—Z. Mitzubringen ſind die Rentenausweiſe und die Legitimationskarte.

§§ Ueberfall auf einen deutſchen Apobeamten. Als ſich am Mittwoch abend der deutſche Apobeamte M. nach Hauſe begab, wurde er auf der Tempelſtraße von Banditen überfallen, welche von ihm unter Bedrohung ſein Bargeld forderten. Derjenige Rowdy, welchem M. den Betrag von 300 ℳ herausgeben mußte, riß ihm die Achſelſchnur herunter und ſchlug ihn mehrere Male ins Geſicht. Dieſer Vorfall erinnert an die vor kurzem erfolgte Beraubung, Mißhandlung und Verſchleppung eines deutſchen Apobeamten von Mitgliedern der Gemeindewache Schwientochlowitz und erfährt dadurch ſeine entſprechende Bedeutung.

§§ Kellerbrand. In den Kellerräumen des Hauſes Kaiſerſtraße 60, brach geſtern nachmittag durch hinabgeworfene Zigarettenſtummel Feuer aus. Glücklicherweiſe wurde nur dort lagerndes Stroh von demſelben ergriffen und gelang es bald, den Brand zu löſchen, ohne daß durch das Feuer beſonderer Schaden verurſacht worden wäre.

§§ Wallfahrt. Die deutſche Prozeſſion nach St. Annaberg geht von der St. Hedwigskirche am Dienstag, den 6. September. Die Teilnehmer dieſer Wallfahrt werden gebeten, ſich ſofort beim Oberküſter Marusczyk zu melden.

§§ Bismarckhütte. In die Wohnung des Fabrikbeſitzers Franz Thomas drang des Nachts eine Bande von 5 bis 7 Mann gewaltſam ein und forderten ihn auf, die im Hauſe befindliche Barſchaft herauszugeben. Ohne Wiederſtand gab Thomas alles was er hatte. Bald erſchienen einige Mitglieder der Gemeindewache am Tatorte. Die Verbrecher hatten aber zu ihrer Sicherheit Horchpoſten ausgeſtellt und ſind von dieſen ſofort gewarnt worden. Sie konnten daher unerkannt entkommen.

Tarnowitz und Umgegend.

)-(Bobrownik. In der Thomczyk'ſchen Ziegelei ſind eine Menge Waffen, Gewehre, Maſchinengewehre und Granatwerfer, die dort eingemauert waren, gefunden worden. Die Waffen wurden auf drei Autos von engliſchen Soldaten fortgeſchafft. Tomczyk iſt verhaftet worden.

CASINO-WEINHAUS
GLEIWITZ.
Täglich
KÜNSTLER-KONZERT

Turn- und Sportzeitung

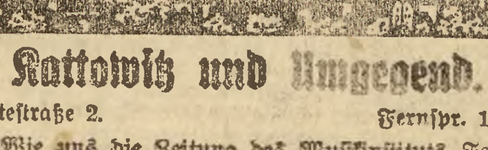
Das Entſcheidungsſpiel um den Wanderpreis.

Mit höchſter Spannung wird in Sportkreiſen dem am Sonntag, den 4. September, nachmittags 4 Uhr ſtattfindenden Entſcheidungsſpiel um den Wanderpreis in Kattowitz entgegen geſehen. Zum Endkampf haben ſich bekanntlich die Gaue Kattowitz und Gleiwitz durchgerungen. Während es Kattowitz gelang, ſeinen Gegner Beuthen vor 14 Tagen in der Vorrunde, überlegen mit 6:0, abzufertigen, konnte Gleiwitz am vorigen Sonntag in Ratibor erſt nach hartem Ringen und nach Spielverlängerung mit 2:1 den Sieg an ſich reißen. Es wäre verfrüht, aus dieſen Tatſachen irgendwelche Folgerungen zu ziehen. Wenn auch die ſehr gut zuſammengeſtellte Kattowitzer Mannſchaft in Beuthen in beſtechender Form war, ſo iſt es doch fraglich, ob es ihr gelingen wird, auch den Gleiwitzer Gegner niederzuringen. Gleiwitz hat am vorigen Sonntag in Ratibor unter ungünſtigen Verhältniſſen Proben eines ſehr guten Könnens und vor allem einer unbeugſamen Energie und Ausdauer an den Tag gelegt. Die Mannſchaft hat unter dem Einfluß des Ratiborer Publikums ſich zu immer größerer Wucht ſteigernden Angriffen des Ratiborer Sturms wacker ſtandgehalten, und ihren Vorſprung bis zur letzten Sekunde mit zäher Energie verteidigt. Es iſt daher nicht anzunehmen, daß es die Gleiwitzer zu einer ähnlichen kataſtrophalen Niederlage, wie ſie vor 14 Tagen Beuthen erlitten hat, kommen laſſen werden. Im Gegenteil, Gleiwitz wird erbitterten Widerſtand leiſten, um die jungen Lorbeeren nicht welken zu laſſen. Die Mannſchaft hat das Zeug dazu, den Kattowitzern den Sieg ſtreitig zu machen. Wenn allerdings Kattowitz am nächſten Sonntag zu derſelben glänzenden Form aufläuft und mit demſelben Elan ſpielt, wie in Beuthen, ſo möchten wir doch dieſer Mannſchaft größere Chancen zuſprechen. — Es handelt ſich für Kattowitz darum, ihren verlorengegangenen Ruf als oberſchleſiſche FußballMetropole wiederzugewinnen. — Die Aufſtellung iſt dieſelbe, doch ſoll die Mitwirkung zweier Größen wegen Undisponiertheit noch nicht ſicher ſein. Ungeachtet deſſen wird es wieder einen hochklaſſigen Kampf zweier gleichwertiger Gegner geben, bei dem jeder Sportsfreund ſicher auf ſeine Koſten kommen wird. Nach allem was man hört, macht ſich im geſamten Induſtriegebiet und weit darüber hinaus ein unerhörtes Intereſſe für dieſes Treffen bemerkbar. — Der geräumige „Preußen"-Platz am Südpark in Kattowitz wird ſicher eine Rekord-Zuſchauermenge aufzuweiſen haben. — Haupt- und Kleinbahn werden ihre Züge verſtärken, um dem Maſſenandrang auf ihre Beförderungsmittel gerecht werden zu können. Alle Vorbereitungen ſind mit großer Umſicht und Erfahrung von der erprobten Bezirksleitung getroffen. Den Zuſchauern, die in der Sorge um einen guten Platz ſich möglichſt frühzeitig auf den Platz begeben, ſteht noch ein weiterer Genuß bevor. In entgegenkommender Weiſe hat ſich der Bezirks-Vorſtand des Oberſchleſ. Fußball-Bezirks und der Platz-Verein „Preußen" damit einverſtanden erklärt, zur Unterſtützung des in Oberſchleſien noch wenig bekannten Hockey-Sports vor dem Fußball-Spiel ein Hockey-Propaganda-Spiel ſteigen zu laſſen. — Um 2½ Uhr treten ſich die erſten Hockey-Mannſchaften des Sportvereins „Preußen"-Ratibor und des „Raſen- und Winterſport-Vereins" Laurahütte gegenüber. Es iſt zu hoffen, daß durch die Vorführung dieſes Spieles auch dem ſchönen Hockey-Sport neue Anhänger in Oberſchleſien geworben werden.

Vergangenen Sonntag, am 28. Auguſt, weilte der Verein mit ſeiner 2. Mannſchaft in Groß-Strehlitz und trug gegen den dortigen Verein für Bewegungsſpiele ein Freundſchaftsſpiel aus. Die Aufnahme dort war ſehr gut. Das Spiel, Halbzeit 2:2, ſtand im Zeichen der Ueberlegenheit der Gleiwitzer Mannſchaft und endete mit deren Siege über die dortige 1. Elf von 5:2.

Am Sonntag, den 4. September, weilt der Verein mit ſeiner 1. u. 2. Elf in Coſel, um anläßlich des Stiftungsfeſtes der dortigen Sportfreunde 2 Pokalſpiele auszutragen. Abfahrt der Mannſchaften 7½ Uhr morgens vom Bahnhof Gleiwitz.

Ratibor. Einem der älteſten führenden Fußballvereine Oberſchleſiens (Sportvereinigung 03) iſt es gelungen, S. V. Eintracht Leipzig für Montag, den 5. September nach Ratibor zu verpflichten. Eintracht repräſentiert beſte Mitteldeutſche Ligaklaſſe mit dem beſten mitteldeutſchen Tormann Dölling und zeichnet ſich durch ein techniſch flaches Kompenationsſpiel aus. Auf das Reſultat dürfte man geſpannt ſein, zumal Ratibor 03 durch ſeine letzten Treffen Vorwärts Gleiwitz 1:1, Preußen Kattowitz 1:1 und Myslowitz 1:0 einen nicht leicht zu nehmenden Gegner gibt. Sonntag vorher ſpielt Eintracht gegen Schleſien in Breslau und dürften die beiden Reſultate ein Maßſtab für Oberſchleſiens und Mittelſchleſiens Fußball-Können ſein.



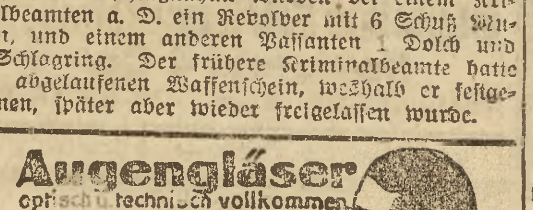
Kattowitz und Umgegend.

Beateſtraße 2. Fernſpr. 1418.

Wie uns die Leitung des Muſikinſtituts Ferdinand Jura mitteilt, hat dasſelbe zu den bewährten alten Lehrern neue tüchtige Lehrkräfte vom Wiener und Berliner Konſervatorium hinzu engagiert. Da ſomit vom 1. September an 8 Lehrkräfte an dem Inſtitut tätig ſein werden, kann auch eine dementſprechende größere Anzahl von Schülern Aufnahme finden. Das Jura'ſche Muſikinſtitut erteilt Unterricht in Geſang. Anmeldungen für den neuen Unterrichtskurſus werden täglich im Büro des Inſtituts entgegengenommen. Wir verweiſen auf das heutige Inſerat.

+ Wiedereröffnung des Theaters Mitte Oktober. Wie wir hören, dürfte die Eröffnung der Theaterſpielzeit Anfang oder Mitte Oktober erfolgen. Der größte Teil der Bewerber um den vakanten Direktor-Poſten hält auf Anfrage ſeine Bewerbung aufrecht, und ſo iſt zu hoffen, daß geeigneter Erſatz für Herrn Direktor Barney gefunden wird. Den meiſten der Bewerber ſteht außerdem ſchon gutes Perſonal ſowie ein ausreichender Koſtümfonds zur Verfügung.

+ Waffenreviſionen. Anläßlich des Waffenfundes in der Schillerſtraße wurden am Donnerstag nachmittag die Stadt-Ausgänge nach Domb, Laurahütte, Bogutſchütz, Zalenze, Brynow von Beſatzungsſoldaten und Apobeamten auf mehrere Stunden beſetzt, und die Paſſanten genaueſtens nach Waffen durchſucht. Beſchlagnahmt wurden bei einem Kriminalbeamten a. D. ein Revolver mit 6 Schuß Munition, und einem anderen Paſſanten 1 Dolch und ein Schlagring. Der frühere Kriminalbeamte hatte einen abgelaufenen Waffenſchein, weshalb er feſtgenommen, ſpäter aber wieder freigelaſſen wurde.



+ Polizeiliche Feſtnahmen. Folgende Perſonen wurden feſtgenommen: 1 Arbeiter wegen Meſſerſtecherei, 5 weibliche Perſonen von auswärts wegen ſittenpolizeilicher Uebertretung, 2 Perſonen wegen Trunkenheit und Widerſtandes.

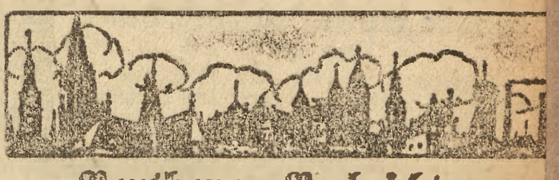
+ Um 25 000 Mark geprellt. Einem Händler aus Sosnowice übergab eine hieſige Valutaſchieberin den Betrag von 25 000 Mark in deutſcher Währung, um in Polen dasſelbe in Geſchäften anzulegen. Der Mann nahm zwar den Auftrag bereitwilligſt an, führte denſelben aber nicht aus, ſondern behielt das Geld für ſich. Nunmehr iſt der „tüchtige Kaufmann" verhaftet worden.

+ Was alles geſtohlen wird. Aus dem Büro einer hieſigen Werksverwaltung wurde eine Rechenmaſchine Marke „Brunſviga" Type M Nr. 38614 geſtohlen.

+ Eichenau. (Die neue Zeit.) Weil er den Sohn eines Polen wegen Widerſetzlichkeit beſtraft hatte, drangen in das Schulzimmer des Lehrers Höflich 8 bewaffnete Polen ein und wollten „Rache" nehmen. Nur dem energiſchen Entgegentreten des Ueberfallenen iſt es zuzuſchreiben, daß ſich die Leute wieder zurückzogen.

+ Domb. (Ständiges Apo-Kommando.) Dem Erſuchen der Einwohner nach Bereitſtellung eines ſtändigen Apo-Schutzes anläßlich des Bandenüberfalles in der Nacht zu Donnerstag iſt ſtattgegeben worden. Weiter wi demnächſt der Antrag auf Umgruppierung d Gemeindewache in der nächſten Gemeindevertret ſitzung eingebracht werden.

Zur gefl. Beachtung!
Auf alle Waren großer Preisabſchla
Trauringe außergewöhnlich billig
Echt ſilberne Anker-Uhren von Mk. 135,—
Billigſte u. [illegible]
reelle Bezugsque
für Uhren, Juwe
Gold- u. Silberwar
Trotz der Warenknap
heit größte Auswa
Spezialität Die beſten Schweizer Uhren in Gold-
Silber, wie Longines, Omega, Zenith I. W.
Schaffhauſen etc.
N. Jacobowitz, Kattowit
Niederlage der Schweizer Uhren-Induſtrie.
Grundmannſtr. 7 im Hauſe des Coloſſeum.



Beuthener Nachrichten.

Bahnhofſtraße 26. Fernſpr. 16

[] Zahlt Steuern! Der Magiſtrat erinnert einer Bekanntmachung, die Steuerzahlungstermi pünktlicher innezuhalten und ſchreibt u. a.: Wir ſuchen daher, die bis jetzt fällig gewordenen 2 Viert jahresraten innerhalb 14 Tagen an unſere Steu kaſſe zu zahlen, andernfalls Mahnung und Zwang beitreibung erfolgen müßte. Hierbei machen wir Steuerpflichtigen ganz beſonders darauf aufmerkſa daß die Mahn- und Zwangsvollſtreckungsgebüh durch Verordnung vom 29. April d. Js. ganz bede tend erhöht worden ſind. So betragen z. B. all die Mahngebühren bei einer Steuerſchuld bis 50 einſchl. 1,— ℳ, bis 200 ℳ einſchl. 2,— ℳ, bis 500 einſchl. 3,— ℳ, bis 1000 ℳ einſchl. 4,— ℳ und jede weiteren angefangenen 1000 ℳ 3,— ℳ. Auß dem ſind bei nicht rechtzeitiger Zahlung der Steue 5% Zinſen von der Fälligkeit an zu entrichten.

[] Ausweispapiere bei ſich führen! Die Apo i zur Zeit auch auf den Straßen eine ſtrenge Perſon kontrolle aus. Jeder tut gut, beſonders die Legi mationskarte bei ſich zu führen, um ſich bald a weiſen zu können.

[] Eine kleine Erleichterung. Der Erſte Bü germeiſter gibt bekannt: Der Herr Militärbefeh haber hat den Schluß des freien Straßenverke bis 11½ Uhr nachts verlängert. Die Kin Kaffees, Hotels, Reſtaurants und Schankwirtſch ten müſſen jedoch auch fernerhin um 9½ U abends geſchloſſen werden. Zuwiderhandlungen u terliegen ſtrengen Strafen. Jede in der Stadt n 11½ Uhr nachts ohne Erlaubnisſchein angetroffe Perſon wird feſtgenommen und vor das Milit gericht geſtellt. Indem ich dieſe Vorſchriften öffentlichen Kenntnis bringe, erſuche ich die Bev kerung, dieſelben genau zu befolgen. (Demnac ſcheint es mit der völligen Aufhebung des Bela rungszuſtandes für den Kreis Beuthen noch ei Weile zu dauern. D. Red.)

[] Ein Trauergottesdienſt für die verſtorben Parlamentarier Hitze, Burlage, Trimbor und Erzberger wird am Montag, den 5. Se tember, früh 7 Uhr in der St. Trinitatiskirche a Veranlaſſung der Kathol. Volkspartei abgehalte

[] Magiſtratsbeſchlüſſe. In der Haush tungsſchule zu Eintrachthütte ſind zwei Kochhe nach den Vorſchlägen des Stadtbauamtes auf ſtellen und aus der Elementarſchulkaſſe Titel II 3 zu bezahlen. — Der Jahresbeitrag für den Sch ſiſchen Verkehrsverband, wird auf 100 Mk. erhö — Die Abänderung der G.-St.-O. wird in der, b der gemiſchten Kommiſſion vorgeſchlagene Faſſung angenommen.

[] Stipendien-Verteilung. Das Augu Götzler-Stipendium wird dem Gymnaſiaſt Alfred Michalski verliehen.

[] Im Streite erſtochen. Der Täter, der d Arbeiter Plonka aus Königshütte tötlich m einem Meſſer verletzte, heißt Walter Haaſe u iſt in Beuthen wohnhaft.

[] Eine Tracht Prügel den Lümmels! Die A wohner der Friedrichſtraße, die genug in den Unruh tagen zu leiden hatten, werden auch jetzt wieder a der Ruhe aufgeſchreckt. Schulknaben und hal wüchſige Burſchen beläſtigen die Anwohner der Stra bald nach Eintritt der Dunkelheit durch Loslaſſen v allerlei Feuerwerkskörpern. Hoffentlich nehmen ſi die Sicherheitsorgane der Lausbuben einmal g hörig an und machen dem Unfug ein Ende.

[] Scharley. An den Schrebergärten in der Ba rettſtraße beabſichtigt die Gemeinde Siedlungsbaut vorzunehmen.

Kirchliche Nachrichten.

Gottesdienſtordnung für Gleiwitz. Sonntag, d 4. September. Pfarrkirche Allerheiligen. Vor 6 Uhr: Monatsmeſſe f. die Mitglieder des 3. Orde (poln. Abt.) auf die Meinung des Heil. Vate ¾7 Uhr: poln. Predigt; 8 Uhr: heil. Meſſe für d Pfarrgemeinde; ¾9 Uhr: deutſche Amtspredigt; ½1 Uhr: Hochamt zu Ehren der göttl. Vorſehung für d Kommunalbeamten u. Angeſtellten der Stadt Gle witz; 11 Uhr: Kindergottesdienſt m. deutſcher Predig dabei Roſenkranzamt für die 32. Frauenroſe; nach 2 Uhr: Roſenkranzandacht, darauf feierl. Veſpern u heil. Segen, anſchl. Andacht und Verſammlung d 3. Ordens (poln. Abt.); 4 Uhr: deutſche Andac (lauretan. Litanei) u. hl. Segen; 4½ Uhr: Segen andacht für die Mitglieder der deutſchen Marianiſche Kongregation. — Pfarrkirche St. Peter-Paul: Vorm 6 Uhr: Kant. f. den poln. Mütterverein; ¾8 Uh Kant. f. den deutſchen Mütterverein; ¾9 Uhr: dtſc Predigt; ½10 Uhr: Hochamt m. Aſſiſtenz u. Tedeum beſtellt von der Geſangsabteilung des kathol. Ar beitervereins; ½11 Uhr: poln. Predigt; 11¼ Uh Hochamt; 11 Uhr: Taubſtummengottesdienſt in de Schweſternkapelle; nachm. 3 Uhr: poln. Andach (Marianiſche Tagzeiten); 4 Uhr: deutſche Herz-Jeſu Andacht.

Für die uns anläßlich unserer **Silber-**
ochzeit erwiesene Aufmerksamkeit danken
r herzlichst.

Josef Lux und Frau
83 **Gertrud, geb. Marx.**

Freitag, den 2. September cr., nachmittags 2 Uhr entſchlief ſanft nach langem, ſchweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden mein herzensguter Mann und treuſorgender Vater, unſer lieber Sohn, Schwiegerſohn, Bruder, Schwager und Onkel,

der Werkmeiſter

Karl Gumnior

im Alter von 47 Jahren.

Dies zeigen mit der Bitte um ſtille Teilnahme an

Gleiwitz, den 2. September 1921.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Marie Gumnior, geb. Seiler
und Sohn. 8869

Beerdigung: Montag, den 5. Septbr. cr., nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhaus Löſchſtr. 11 aus nach dem Coſeler Friedhof. 8869

Evang. Männer- u. Jüngl.-Verein Gleiwitz.

Unſer liebes Mitglied, Werkmeiſter

Karl Gumnior

iſt im Alter von 47 Jahren geſtorben.

Beerdigung am Montag um 3 Uhr vom Trauerhauſe Löſchſtraße 11. Wir bitten um recht zahlreiche Beteiligung. **Der Vorſtand.**

Die Beerdigung des **Kaufmanns und Fabrikbeſitzers**

Herrn Paul Kosiol

findet **Sonntag, den 4. September, nachmittags 4 Uhr** vom Trauerhauſe **Piellahütte** bei Rudzinitz ſtatt. 8849

Es hat dem Allmächtigen gefallen, unſer liebes Töchterchen und Schweſterlein

Irmgard

im zarten Alter von 8 Mon. **zu** ſich zu nehmen.

Dies zeigen im tiefſten Schmerz an

Biskupitz, den 3. September 1921

Alois Hausotter
und Frau Maria, geb. Nowarra.

Die Beerdigung findet am Montag, den 5. d. Mts., nachmittags 3 Uhr vom Trauerhauſe Zabrzerſtraße 42 aus ſtatt. 8883

Für die vielen Beweiſe aufrichtiger Teilnahme und den ſchönen Kranzſpenden, die uns beim Hinſcheiden meiner lieben Frau, unſerer herzensguten Mutter

Frau Emilie Weinert

zuteil geworden ſind, ſagen wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Mietern beſonders denen, die ihr am Todestage treu zur Seite ſtanden, unſeren **herzlichſten Dank.** Ein herzliches Gott vergelts dem hochw. Herrn Kaplan Kukowka für die tröſtenden Worte am Grabe.

Gleiwitz, den 3. September 1921.

8081 **Josef Weinert u. Töchter.**

Dankſagung.

Für die vielen Beweiſe bei dem Hinſcheiden unſeres lieben Vaters und Schwiegervaters

Wilhelm Tschorn

ſagen wir allen Verwandten und Bekannten, ſowie den Kollegen der Fittingsſchmiede unſeren herzlichſten Dank. Insbeſondere danken wir dem hochwürdigen Herrn Kuratus Dziwior.

Gleiwitz, den 3. September 1921.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Am 2. September auf dem Wege Zollhaus Preiswitz—
eiwitz eine 8804
aune Aktentaſche mit wichtigen Rechnungsbelägen uſw. **verloren.**
Der Finder wird dringend gebeten, den Fundgegenſtand
Amtszimmer des Telegraphenamts in Gleiwitz abzu-
en. Hohe Belohnung wird zugeſichert.
Heimburg, Tel.-Bauführer aus Kattowitz.

Achtung! Hauſierer! Händler!
äſche — Schürzen — Hemden
noch ſehr billige Preiſe! 8731
Große Porto- und Frachterſparnis!
gerbeſuch ſehr lohnend!! Ware wird teurer!!
einitz & Co., Wäſchefabrik, Gleiwitz
Schützenſtraße 5, 4. Etage. — Telephon 1585.

Ab 1. Oktober d. J.

1–2 gut möblierte Zimmer

n Akademiker geſucht.

Schriftliche Angebote erbeten an

A. Schega, Gleiwitz
35 **Löwen-Apotheke.**

Stadtgarten Gleiwitz.

Heute Sonnabend, den 3. September

Gr. Garten-Konzert

ausgeführt vom Muſikkorps der ſtaatlichen Wagenwerkſtatt unter Leitung des Herrn Muſikdirektor **F. Elger.**

Anfang 7 Uhr. 8876

Gemeinde-Beamten-Verein der Stadt Gleiwitz.

Zur 25jährigen Jubelfeier

unſerer Vereinsgründung veranſtalten wir unter **Mitwirkung des Männergeſangs-Vereins „Liederkranz“ am Sonntag, d. 4. September 1921, nachmittags 3½ Uhr** im **Stadtgarten Gleiwitz** ein

Feſt-Konzert

des **Städtiſchen Orcheſters Hoffmann** mit **Männerchor-Geſang**, eine allgemeine **Verloſung, Preisſchießen uſw.** ſowie **abends 7 Uhr:**

Feſt-Ball

im „Kleinen Stadtgartenſaal“ und in den „Vier Jahreszeiten“, Breslauerſtraße.

Näheres enthalten die Feſtplakate. 8527

Wir geſtatten uns, die werte Bürgerſchaft ergebenſt einzuladen.

Der Vorſtand.

Gleiwitzer Waldſchlößchen (Stadtwald)

Sonntag, den 4. September:

Großes Waldkonzert

von der geſamten Kapelle des Gleiwitzer Steinkohlen-Bergwerks. 8740

Anfang 4 Uhr. Eintritt 1.50 Mk.

Thurek's Tanz.

Sonntag, d. 4. September nachm. 4 Uhr:

Tanz-Kränzchen

im eigenen Saal **Gleiwitz**, Ring Hotel Deutſches Haus.

Verloren 8855

am Freitag, den 2. 9., nachm., vor dem Bahnhof in Gleiwitz

eine braune Brieftasche

mit 5300 M. Geldinhalt, 4 Lotterieloſe, Legitimationskarte, Geſchäftspapieren und eine ſilberne Taſchenuhr mit einem ſilb. Chatlen. Für die Wiedererlangung der Brieftaſche gebe ich **500 M.** und für die Uhr **100 M. Belohnung.** Abzugeben im OS. Wanderer Hindenburg oder Gleiwitz.

Reinkork-Platten

für Kälte- und Wärmeſchutz

als Unterlagen für Maſchinen, Fundamente, zum Schutz gegen Erſchütterungen und Schallwirkung, Parkett, Bademattеn, Schreibmaſchinen-Unterlagen, Schleif-Polierſcheiben, Linoleum-Unterlagen, **Spundplatten** zur Verarbeitung zu Stopfen, Plättchen, Kugeln etc., **Unterlegplatten und Scheiben, Tiſchſchoner,** imprägnierte prima, aus erſtklaſſigem Material hergeſtellte **Korkſtein-Platten u. Schalen** für Kälteſchutz, **Holzwollſeile, Jute-Kieſelguhr-, Jutekork-Iſolierſchnüre, Asbeſtkieſelguhr-, Asbeſtkork-Iſolierſchnüre** von 10 bis 40 mm Stärke, **Kieſelguhr-Steine, Platten und Schalen,** prima **Kieſelguhr-Wärmeſchutzmaſſen** für niederen, normalen, hochgeſpannten und überhitzten Dampf, **Asbeſtplatten** von ½ mm an, **Asbeſtringe** mit u. ohne Einlage, **Stopfbüchſenpackungen, Stopfbüchſenfette,** original-amerik. **Flockengrafit, Pumpenpackungen** liefert, ferner **ſämtliche Iſolierungen** für Wärme- und Kälteſchutz werden überall gewiſſenhaft unter weitgehendſter Garantie für Haltbarkeit und Nutzeffekt ausgeführt von der

Gleiwitzer Iſoliermittelfabrik
Kozielski & Co. 8569
Wernickeſtraße 4 — Telefon 1478

Koſtenanſchläge und Vertreterbeſuch bereitwilligſt.

Oeffentliche

Wagen-Verſteigerung

Dienstag, den 6. September, vorm. 10 Uhr, werde ich am **Krakauerplatz** (vor den „Vier Jahreszeiten“)

1 eſch. gelb. halbgedeckten Wagen,
1 Dogkard-Zweiradwagen,
1 Breakwagen m. Seitenſitzen ohne Verdeck,
1 Breakwagen m. Seitenſitzen m. Verdeck

(alle Wagen mit Patentachſen ohne Langbaum) öffentlich meiſtbietend gegen Barzahlung freiwillig beſtimmt verſteigern. Beſichtigung von 9 Uhr ab. 8850

Erler, Gerichtsvollzieher in Gleiwitz, Lohmeyerſtr. 12

Da mich meine Frau böswillig verlassen hat und mir 19000 Mark Geschäftsgeld entwendet hat, warne ich jede Familie meine Frau zu übernachten, da ich polizeilich vorgehe. Nach Angaben meiner Frau gehören sämtliche Möbel nicht ihr, sondern nur mir. Für die Schulden meiner Frau komme ich nicht auf. 8835

Michael Kucharczyk
Gleiwitz, Raudenerstr. 35a.

Welt-Panorama Gleiwitz.
Vom 4.—10. September

Inſel Korfu
mit Schloß Achilleion.

◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆

Schuhmacher-Zwangs-Innung Gleiwitz.

Sämtliche Kollegen, welche durch den Aufſtand

Sachſchaden
pp.

erlitten haben, werden erſucht beim Kollegen Herrn Nowak, Gleiwitz, Beuthenerſtraße 11 anzugeben. 8836

Wir ſind telefoniſch unter

Nr. 1760

angeſchloſſen. (8317

Gleiwitzer Holzhandel G. m. b. H.
Bau-, Nutz- u. Brennholz-Handlung
Gleiwitz, Preiswitzerſt. 49-51

Aelteſte moderne

Hut-Umpreß-Anſtalt

in Gleiwitz, Wilhelmſtr. 24 im Hauſe des Weltkino, hat kein offenes Geſchäft, daher die billigſten Preiſe.

Jeder alte Damen- und Herrenhut wird ſchnell und ſauber nach den neueſten Formen wieder wie neu.

◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆

Jagdteilhaber

für Jagd im Kreiſe Gleiwitz

geſucht. 8479

Meldungen u. **W. H. 35** an den Wand. Hindenburg.

Schöner Knabe (11 Mon.)
iſt als Eigen abzug. Off u. H 970 a. d. Wand. Gl. 8840

Achtung!

Dienstag früh findet am **Eilgüterbahnhof Gleiwitz Birnen- und Mohrrüben-Verkauf** ſtatt. Körbe ſind mitzubring.

Eine ſchwarze
Schäferhündin
iſt heute morgens verloren gegang. Abzug. bei Herrn Franz Haſſa, Gleiwitz, Sandſtraße 7. (8803

Bertilow-Aufſatz

auf dem Wege nach Richtersdorf vom Wagen verloren. Gegen Belohnung abzug. im Wand. Gleiwitz.

Nagelpflege

wird wo und von wem beſorgt? Zuſchrift. unt. L 974 an den Wand Gleiw. 8848

Kübler's

reinwollene

Sweater-Anzüge
und Kleidchen

sind elegante, solide

Neuheiten.

Verkauf nur:

Sächſiſche Wollwaren-Manufaktur

Gleiwitz, Tarnowitzerstraße 2.

Wein-, Bier-, Likör-, Mineralwasser- u. Limonaden-

Flaschen

mechn. Flaschenverschlüsse, Demvohns, Korbflaschen, Säureballons blank od. in Weidenkörben od. in Blechstreifenkörben, **Konservengläser, Honiggläser, Bonbongläser, Glasbierkrüge, Glasziegel, Glasbausteine, Hartgläser usw.**

empfiehlt zur raschesten Lieferung in
anerkannt hervorragender Qualität

Akt.-Ges. für Glasindustrie Dresden

vorm. Friedr. Siemens. 8882

Vertretung für Oberschlesien:

H. Sjögreen, Hindenburg, Steinbruchstr. 2, Fernspr. 260.

Glasfabrik für Oberschlesien:

C. Scharff, Glasfabrik, G. m. b. H., Gleiwitz.

Umarbeiten von altem Gold
zu modernen Eheringen.

Eheringe

Gold gestempelt 333, 585 und 900

Eßbestecke
Kristallwaren
Elfenbeinschmuck
Damen-Handtaschen
Silber- und Goldwaren

in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

P. F. Janotta
vorm. **W. Hippe**
KATTOWITZ
Grundmannstr. 13

Beachten Sie meine billigen
Preise im Schaufenster!

8875

Heiraten

Alleinſteh., ſtrebſ. Junggeſelle wünſcht beit. brav. Mädchen od. junge Witwe

zwecks Heirat

kennen zu lernen. Witwe mit Kind nicht ausgeſchl. Etw. Verm. bezw. Einr. erwünſcht. Offert., mögl. mit Bild, unter Beu. 117 an den Wand. Gleiwitz.

Ein gebildetes Fräulein, 31 Jahre alt, kathol., gr., ſchöne Erſcheinung, alleinſtehend, mit Beruf u. eig. Heim, ſucht eine paſſende Herrenbekanntſchaft zwecks ſpäterer Heirat. Nur beſſ. Herren in ſicherer Stellg. vom Land bevorzugt, belieben Angebote unter **Beu. Nr. 111** an den Wanderer Beuthen OS. zu richten.

Ernſtgemeint!

2 Kriegerwitwen, angen. Erſchein., 30 u. 36 J. alt kath., mit kl. Anh., eigen. Heim, wünſcht ſol. Herrenbekanntſchaft paſſ. Alters zwecks ſpät. **Heirat.** Offert. unter U. 960 an den Wanderer Gleiwitz. (8788

Arme Waiſe, 25 J. alt, mit Augenfehler, wünſcht

Heirat

mit älterem Witwer oder Kriegsbeſchädigten. (8800 Offert. unter D. 967 an den Wanderer Gleiwitz.

Beſſ. Fräul., 39 J. alt, in ſicherer penſionsfähiger Stellung, v. tadelloſ. Vorleben, mit ſchöner Ausſt., wünſcht ſich mit beſſ. Herrn in ſicherer Stellung zwecks baldiger Ehe kennen zu lernen. Witwer mit klein. Anhg. nicht ausgeſchloſſen. Nur ernſtgem. Anträge erbeten unter **Beu. 113** an den Wanderer Beuthen.

Junggeſelle, 45 Jahre alt, große ſchlanke Erſcheinung, gel. Gärtner, Beſitzer einer Landwirtſch. u. ein. Geſchäfts ſucht wirtſchaftl., vermögende Dame, auch Witwe ohne Anh. mit gut. anſtänd. Charakter, makelloſer Vergangenheit zw. **baldiger Heirat** kennen zu lernen. Einheirat ang. Diskretion Ehrenſache. Zuſchr. u. **150** Wand. Gleiw.

Fräul., 33 J. alt, kath., mit klein. Anh., gutgehend. Kolonialw.-Geſch., wünſcht Bekanntſch. mit Herren v. 40—50 J., ohne Kind, zw. Heirat. Beſſ. Handw. od. Kaufm. bevorz. Off. unt. E. 968 an d. Wand. Gleiw.

Ernſtgemeint!

Junggeſ., 28 J. alt, kath., ſolide, in ſicher. Stellung, außer dem Privatuntern. einige tauſend M Erſparn., ſucht auf d. W. Damenbekanntſchaft im Alter von 23—26 J. zwecks **Heirat.** Etw. Verm. u. Geſchäftskenntniſſe erwünſcht.

Offerten, mögl. m. Bild, unter F. 969 an den Wanderer Gleiwitz erbeten.

Techn. Angeſt., 30 J. alt, (Flüchtling), ſucht nettes Fräul. oder junge Witwe mit Herzensbildung kennzu lernen zwecks baldiger **Heirat.** Einheirat in Geſchäft od. Gaſtwirtſch. erwünſcht, da ſelb. Geſchäftsintereſſe hat. Geſl. Zuſchr. mit Bild, welches zurückgeſ. w., unt. Nr. 147 an Wand. Gleiw.

◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆

Zwei junge Kaufleute, 22—23 Jahre alt, ſuchen Damenbekanntſchaft zwecks ſpäterer (8827

Heirat.

Zuſchr. mit Bild, welch. ſofort zurückgeſandt wird, erbeten unter Nr. 130 an den Wanderer Gleiwitz.

Bäckermeiſter

Witwer, mit ideal. Charakt., ohne Anhang, wünſcht zw. baldiger 8820

Heirat

Fräulein oder Witwe mit gutem Charakter und etwas Vermögen kennen zu lernen. Geſl. Offert. (nicht anonym) erbeten unter Nr. 120 an den Wanderer Gleiwitz.

◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆

Hüttengaſthaus :: Gleiwitz

Sonntag, den 4. September

Großes Familien-Kränzchen

Anfang 4 Uhr. Der Wirt.

Gutgehendes 8851

Verſicherungsgeſchäft

(Feuer, Leben, Unfall etc.) mit ſehr guten geſchäftl. Beziehungen u. gr. Inkaſſa iſt zu verkaufen. Intereſſenten, die möglichſt Fachkenntniſſe und gute Beziehungen haben, wollen ſich unter **N. 975** an den Wand. Gleiwitz wenden.

Anzeigen im Wanderer haben beſten Erfolg

Von einem **gräßlichen**

Hautausſchlag

wurde ich durch Schaumauflage von Obermeyer's Medizinal-

Herba-Seife **befreit.**

A. Brückner in Fr. Zur Nachbehdlg. Herba-Creme beſ. zu empf. Zu haben in allen Apotheken, Drogen. und Parfümerien

---

Laden

im **Zentrum von Gleiwitz** gegen Abſtandsgeld geſucht. Off. unter **K. 973** an den Wanderer Gleiwitz. 8846

Täglicher Geſchichtskalender.

3. September.

1757: Karl Auguſt, Großherzog von Sachſen-Weimar, geb. 1783: Nordamerika unabhängig. 1854: Chriſtoph von Schmid, Jugendſchriftſteller, †, Augsburg. 1877: Adolf Thiers, franz. Staatsmann und Hiſtoriker, †, St. Germain-et-Laye. 1883: J. S. Turgenjew, ruſſ. Novelliſt, †, Bougival bei Paris, geb. 1914: Benedikt XV. wird zum Papſt gewählt. 1915: Die Feſtung Grodno wird beſetzt. 1917: Einnahme von Riga.

Neueſte Nachrichten

aus aller Welt.

Zr. Berlin, 3. Septbr. (Eig. Bericht des Ob. Wand.) Das Verbot gegen den „Lokalanzeiger" und den „Tag" iſt geſtern wieder aufgehoben worden.

W. Berlin, 2. September. Demnächſt wird ein funkentelephoniſcher Verkehr mit Telefunken-Röhrenſendern zwiſchen Deutſchland und ſeinen Nachbarländern, wie Deutſch-Oeſterreich, Schweiz, Tſchecho-Slowakei, Holland, Schweden und anderen eröffnet. Dieſer Verkehr ſoll in erſter Linie Handels- und Börſenzwecken nutzbar gemacht werden.

W. Spandau, 2. September. (Exploſionsunglück.) Donnerstag vormittag ereignete ſich in den Reichswerken in Spandau ein ſchweres Exploſionsunglück. Eine Waſſerſtofflaſche explodierte und infolge der Exploſion wurde ein Arbeiter getötet und vier ſchwer verletzt.

DB. München, 2. September. In München-Gladbach ſind viele Bürger, darunter Beigeordnete und Stadtverordnete, an Typhus erkrankt. Der Beigeordnete Dick iſt bereits geſtorben.

DA. Borna, 2. September. Aus bisher noch unaufgeklärten Urſachen entſtand am Mittwoch nachmittag in dem Trockenhauſe des Wiesnitzer Kohlenwerkes bei Borna eine Kohlenſtaubexploſion. Drei Mann erlitten ſchwere Verletzungen, drei andere wurden leichter verletzt. Es gelang, den entſtandenen Brand mit Hilfe der Feuerwehr in kurzer Zeit zu löſchen.

Soziales.

WTB. Berlin, 2. September. Die Transportarbeiter in Leipzig haben ſich dem Streik der Transportarbeiter in Dresden angeſchloſſen. Vorläufig ſind es vornehmlich Kohlen- und Speditionsarbeiter, die ausſtändig ſind.

Hindenburger Nachrichten.

Dorotheenſtraße 10. Fernſpr. 78

Bei uns in Hindenburg . . .

Z. Hindenburg, 3. September.

Die Schaffung einer Polizei für Hindenburg, bekanntlich „die Frage weniger Tage", ſcheint doch eine recht harte Nuß zu ſein, denn es ſind ſeit der Ankündigung der oben angeführten Worte bereits wieder acht lange Tage ins Land gezogen und die „Segnungen" des Einbrecher- und Verbrechertums bekommen wir nach wie vor zu ſpüren, ohne daß man auch nur das erſte „P" der kommenden Polizei ſieht noch hört. Es wird doch nicht etwa? . . .

Aber nein, wir haben ja jeden Tag Gelegenheit uns zu überzeugen, daß nach außen hin wirklich eine gewaltige Macht aufgeboten iſt, deren abermalige Verſtärkung jeden Tag in Oberſchleſien eintreffen kann, die uns beſchützen und bewachen ſoll. Nach innen, wo die ganze Welt ſich in Hohlheiten ergeht und an Hohlheiten ergötzt. Was nützt alles predigen in der Wüſte, in jeder Ecke hört man heute „Sektkorken"knallen und, nun ja, „Deutſchland, Deutſchland ."

Angriffe auf Oberſchleſiens Geiſtlichkeit.

Eine Rede des franzöſiſchen Generals Tronyo.

Breslau, 2. September. Wie der Illuſtrowany Kuryer Godzienny in Nr. 126 vom 29. Auguſt berichtet, fand am 21. Auguſt in Krakau eine Feier ſtatt, in der der Orden „Oberſchleſien" am Tapferkeitsbande für oberſchleſiſche Hauptführer des Aufſtandes verliehen wurde, und zwar dem Geiſtlichen T. Dembinski, Profeſſor Jan Grnſzecki, Profeſſor Heinrich Pachanski und dem Geiſtlichen Jan Zymelka. **Bei dieſer Feier hielt der franzöſiſche General Tronyo eine Anſprache, in der er hervorhob, daß Oberſchleſien das Elſaß-Lothringen Polens ſei, das Deutſchland den Polen niemals entreißen würde. Er begreife die grauſamen Verfolgungen, er verſtehe ſogar die deutſche katholiſche Geiſtlichkeit, welche ihrer Sendung untreu geworden ſei, indem ſie die polniſche Bevölkerung vernachläſſigte. Die deutſche katholiſche Geiſtlichkeit mit ihren Biſchöfen an der Spitze habe in unwürdiger Weiſe auf den Brief des Kardinals Mercier geantwortet, der ſeinerzeit zum Schutze des maltrâtierten Belgiens aufforderte. Wenn die Stellungnahme der deutſchen katholiſchen Geiſtlichkeit ſeinerzeit gegen Belgien ſo nichtswürdig geweſen und jetzt im Verhältnis zu Polen auch nicht anders geweſen ſei, ſo ſei dies ein Beweis dafür, daß die Deutſchen, die ganz und gar ihre Moral verloren haben, alles beſudeln, was ſie anrühren.**

Die deutſchen katholiſchen Geiſtlichen in Oberſchleſien ſind über dieſe Anwürfe des franzöſiſchen Generals, die ſelbſtverſtändlich von den Polen mit ſtürmiſchem Beifall aufgenommen wurden, hoch erhaben. **Im Vatikan hat man jedenfalls für den Katholizismus, wie er von dem franzöſiſchen General vertreten wird, kein Verſtändnis.** Was ſagen die franzöſiſchen Biſchöfe zu dieſer franzöſiſch-polniſchen Hetze gegen die oberſchleſiſchen Geiſtlichen, die ſich gar kein anderes Verbrechen zuſchulden kommen ließen, als in der ſchwerſten Zeit im Abſtimmungsgebiet getreu den Vorſchriften ihrer Religion zu handeln.

Die einmal in der Gemeindevertreter-Sitzung ein Gewitter heraufbeſchworene Gewerbeſteuerordnung liegt nun ja auch glücklich hinter uns und nach der jetzt „ohne Debatte" angenommenen Ordnung werden bald die „Leidtragenden" zu ſchimpfen anfangen. die die Steuer aufzubringen haben. Die letzte Gemeindevertreter-Sitzung war in gewiſſer Beziehung überhaupt ſehr intereſſant, zumal die „Amtsſprache" z. T. polniſch war und demjenigen, bedeutende Schwierigkeiten zu bereiten imſtande war, der die Pflichten eines Chroniſten zu erfüllen hat. Selbſt als ich nach der Sitzung beim Abendtiſch ſaß, waren die Sprachübungen und »Vergleiche nicht aus dem Hirn zu bannen und unglücklicherweiſe gab es Eier, ſo daß ſich gleich folgendes Bild formte, das wir vom Wochenmarktstag in Erinnerung war, wo ein zum Verkauf ſtehendes Huhn notgedrungen ein Ei legen mußte:

Dem Huhn legt ſich ein Ei
in ſeiner eigenes Miſt,
haut Menſch dem Ei entzwei
und es ſich dann auf . . ißt.

Spaß muß ſein, aber man muß auch wieder bedenken, daß mehr Leute deutſch als polniſch ſprechen und ein bischen Ueberſetzung ſchadet ſowieſo nicht, zumal dadurch die beſte Gelegenheit geboten iſt an Ueberſee- und Handelsſprachen Studien treiben zu können. Mit der Zeit wird ja aber alles werden und wir ſind ja früher ſo ſchön ausgekommen und werden es auch für die Zukunft . . .

Unſere Gedanken bewegen ſich noch immer in der Richtung nach Paris und Genf, woher unſer Heil uns kommen ſoll. Nach den neueſten Nachrichten werden wir uns wohl noch etwas in Geduld faſſen müſſen, denn eine ſchnelle Löſung über Oberſchleſien zu finden, ſcheint ſchwieriger denn je zu ſein. Finden wir uns ab mit unſerem über uns gekommenen Schickſal und denken wir an früher durchlebte beſſere Tage die hoffentlich bald wieder Freude uns am Leben finden laſſen werden. Bis dahin allerdings werden wir noch oft gewahr:

Träume,
lieblich eingeſponnen
werden in der Nacht uns kommen.
Häßlich,
Wirklichkeit zerſtört aufs neu'
das Schöne aller Träumerei . . .

—do.

Z. **Beſitzwechſel.** Das Bulla'ſche Gaſthausgrundſtück in Paulsdorf iſt für den Preis von 220 000 Mark in den Beſitz des Gaſthausbeſitzers Alexander Leſch übergegangen.

Z. **Abrahamsfeſt.** Der Dachdeckermeiſter Johann Brozska feiert am 11. September ſein Abrahamsfeſt. Dem Jubilar iſt es leider nicht vergönnt in ſeiner Heimat das Feſt zu feiern, da er beim Putſch nach Berlin flüchten mußte. Wir gratulieren.

Z. **Ruhrerkrankungen** ſind in der Zeit vom 6.—31. Auguſt 362 Fälle zur Anmeldung gekommen, davon ſind 52 tötlich verlaufen.

Z. **Genehmigung von Veranſtaltungen.** Der Kreiskontrolleur hat feſtgeſtellt, daß zahlreiche Geſuche zwecks Genehmigung zur Veranſtaltung von Verſammlungen, Tanzluſtbarkeiten uſw. zu ſpät eingeſandt werden, ſodaß eine rechtzeitige Beantwortung derſelben nicht möglich iſt. Derartige Geſuche müſſen mindeſtens 3 Tage vor der Veranſtaltung dem Kreiskontrolleur zugehen. Dieſe Geſuche werden von dieſem mit ſeiner Anſicht verſehen, der zuſtändigen Militärbehörde überwieſen, die über den Antrag auf Genehmigung der Veranſtaltung bezw. Verſammlung entſcheidet. (Platzkommandant für jeden Ort (nicht Amtsbezirk) in dem ſich eine Garniſon befindet, — Kommandierende Brigade-General des Belagerungszuſtandsgebietes für die anderen Ortſchaften.)

Z. **Zur Rückkehr der Flüchtlinge** überſendet die Gemeinde uns ein Schreiben der J. K., worin alle Teile der Bevölkerung ohne Unterſchied der Geſinnung aufgefordert werden, die Rückkehr der deutſch und polniſch geſinnten Flüchtlinge in ihre Heimat auf jede Weiſe zu fördern.

Z. **Fertiggeſtellter Fluchtlinienplan.** Der Fluchtlinienplan der Verbindungsſtraße (D-Straße) von der Florianſtraße nach dem Kirchplatz „St.-Anna" und der Verbindungsſtraße (A-Straße) von der Viktoriaſtraße nach dem Kirchplatz „St.-Anna" iſt förmlich feſtgeſtellt worden und liegt von jetzt ab zu jedermanns Einſicht im Gemeindebauamt öffentlich aus.

Z. **Varietee „Felſenkeller".** Das ſeit dem 1. September im Etabliſſement „Felſenkeller" gaſtierende Enſemble hatte gleich am Antrittsabend einen guten Erfolg zu verzeichnen. Das äußerſt reichhaltige Programm wird wiederum im heutigen Inſeratenteil veröffentlicht.

Z. **Kleintierzucht-Verein.** Am Sonntag nachmittag 4 Uhr hält der Kleintierzucht-Verein für Hindenburg und Umgegend im Glaſerſchen Hotel ſeine Monatsverſammlung ab.

Z. **Feuer bei der Fa. A. Deichſel.** Zu unſerem geſtrigen Bericht, der durch ſchlechte Verbindung verſtückelt war, tragen wir nach, daß der Brand in dem Sägewerk ausbrach und dieſes niederlegte. Der Brand iſt angeblich an vier Stellen zu gleicher Zeit ausgebrochen, ſo daß Brandſtiftung a
nehmen iſt. Die herbeieilenden Feuerwehren k
ten das reichliche Nahrung findende Feuer
dämmen, ſo daß ein Weiterumſichgreifen verh
wurde.

Z. **Hindenburger auf dem Film.** Der berü
Badeort Kudowa in der Grafſchaft Glatz iſt
einigen Tagen gefilmt worden und zwar die Eu
quelle, die Gottholdquelle, der Fürſtenhof, das C
lottenbad, beſonders aber der Kurpark und
Badeleben, das in dieſem Glutſommer mit ſtänd
Tageswärme von über 30 Grad durch einen a
ahnten Beſuch ein lebhaftes Bild bot . Viele
derte von Badegäſten ſind dabei auf den Film
kommen, auch eine ganze Anzahl Hindenbur
die ſich dieſe Gelegenheit natürlich nicht entg
laſſen durften. Der Film wird in allernächſter
in zahlreichen Kinos Deutſchlands gezeigt wer

Z. **Vermißt** wird ſeit dem 30. Auguſt
3jährige Schuhmacher Rafael Flotzka, Michae
Nr. 3. Er hat am 30. früh die elterliche Wohn
verlaſſen, angeblich um ſich auf der Donnersm
hütte Arbeit zu ſuchen. Fl., der nur ein Auge
trug einen ſchwarzgrau karierten Anzug, du
grünen Filzhut, weißes Hemd, ſchwarze Sch
ſchuhe und eine Armbanduhr. Zweckdienliche
gaben ſind der Kriminalpolizei erbeten.

Z. **Feſtnahme.** Wegen Nichtbeſitzes e
Nachtausweiſes wurde der Bahnarbeiter
Orawski in Soßnitza vorübergehend in Haft
nommen.

Z. **Kaninchen-Diebſtähle.** In der Nacht
1. zum 2. September wurden einem Schmied
Gemeinde-Gaswerks aus einem Stall 10 Ka
chen im Werte von 500 Mark geſtohlen. — E
Witwe auf der Matthiasſtraße ſind aus einem S
2 Kaninchen geſtohlen worden.

Z. **Einbruchsdiebſtahl.** Einem Händler auf
Werderſtraße ſind während ſeiner Abweſenhei
der Zeit vom 29.—31. Auguſt aus ſeiner Wohn
4 300 Mark ſowie eine Taſchenuhr geſtohlen.
Tür zur Wohnung iſt mittels Nachſchlüſſels ge
net worden.

Z. **Taſchendiebe.** Einer Frau wurden auf
Donnerstag-Wochenmarkt aus einer Taſche 200
geſtohlen.

Z. **Wäſchediebſtahl.** Einer Frau auf der Kr
prinzenſtraße ſind eine größere Anzahl Wäſcheſt
im Wete von 15 000 Mark geſtohlen worden.

Allgemeine Mitteilungen.

() **Aufſtands-Beamtenfürſorge.** Die Fürſ
die durch den polniſchen Aufſtand geſchädigten
amten iſt wie folgt, neu geregelt.

1. Anträge auf Schadenerſatz ſind in Zukunft
richten:

a) von allen Beamten, die ſich an ihrem Dien
befinden oder im Abſtimmungsgebiet aufhal
an das Fürſorgeamt für Beamte aus den Gr
gebieten, Zweigſtelle Oppeln, Krakauerſtraße 4

b) von Beamten, welche ſich außerhalb des Abſ
mungsgebietes in Ober- oder Niederſchle
aufhalten, an den Oberpräſidenten der Prov
Oberſchleſien, Verwaltungsſtelle für das n
beſetzte Gebiet in Breslau.

c) von Beamten, welche ſich außerhalb des Abſt
mungsgebietes und außerhalb der Prov
Ober- und Niederſchleſien aufhalten, an das F
ſorgeamt für Beamte aus den Grenzgebie
Berlin, In den Zelten 21.

Die Landräte ſind angewieſen worden, jede w
tere Vorſchußzahlung, ſei es auf Gehalt oder ſ
zu gewährende Bezüge oder auf Sach- und Rech
ſchäden, ſofort einzuſtellen.

Vorſchußzahlungen auf Gehälter und ſonſ
zu gewährenden Bezüge finden im Abſtimmungs
biet grundſätzlich nicht mehr ſtatt, da die flüchti
Beamten größtenteils an ihren Dienſtort zurück
kehrt ſind und in Fällen, wo dies bisher nicht m

Für den rechten Menſchen iſt Troſt nicht heilſam, weil er ſchwächt. Pflicht iſt ſein wahrer Troſt. Feuchtersleben.

Welt und Wiſſen.

+ **Berlin, 31. Auguſt.** Eine intereſſante Tonſcherbe aus dem Beſitz der Berliner Muſeen wurde ſoeben veröffentlicht, die einen antiken Schulaufſatz faſt vollſtändig enthält. Die Scherbe ſtammt aus dem Ende des ſechſten Jahrhunderts und hatte in Athen als Stimmzettel gedient, war dann ſpäter nach Aegypten gekommen, wo ſolche Scherben gern als Schreibſtoff für Schreibübungen verwandt wurden. Die genannte Tonſcherbe wurde im dritten Jahrhundert v. Chr. als Material für einen Schulaufſatz verwandt.

= **Hamburg, 31. Auguſt.** An einzelnen Gegenden der Nordſeeküſte hat man das Vorhandenſein von untergegangenen Wäldern aus vorgeſchichtlicher Zeit feſtſtellen können, ſo z. B. bei der Inſel Röm, Föhr, bei Nordſtrand und bei Huſum. Am intereſſanteſten geſtaltete ſich die Entdeckung am Südſtrande der Inſel Föhr, wo man feſtſtellte, daß der untergegangene Wald Stämme von 10 Metern Länge und darüber enthalten haben muß und ein undurchdringliches Dickicht darſtellte. Eine Reihe von aufgefundenen Gegenſtänden, Beilen, Steinmeſſern und Flintſtücken beweiſen, daß die Wälder vor ihrem Untergange von Menſchen bewohnt geweſen ſein müſſen.

= **Stockholm, 1. September.** Der Stockholmer Nationalökonom, Profeſſor Guſtav Caſſel wurde vom Völkerbund eingeladen, eine neue Denkſchrift über die Geldprobleme der Welt auszuarbeiten. Die Denkſchrift ſoll im September der Wirtſchaftskommiſſion des Völkerbundes in Genf unterbreitet werden.

× **London, 1. September.** Die engliſche Expedition, die gegenwärtig unterwegs iſt, um die Beſteigung des Gauriſankar im Himalaya, des höchſten Berges der Erde, zu unternehmen, iſt auch von einer Anzahl von Photographen begleitet. Von deutſchen Zeitungen hat ſich nur die „Berliner Illuſtrierte Zeitung" beteiligt, die als einzige deutſche Zeitſchrift in der Lage ſein wird, Photographien dieſer abenteuerlichſten Forſchungsreiſe zu zeigen.

Fingerabdrücke am Bankſchalter.

= **Newyork, 31. Auguſt.** Verſchiedene große Banken Englands und Amerikas verlangen von Kunden, denen ſie ein Depot eröffnen, nicht nur die Namensunterſchrift, ſondern zur beſſeren Identifizierung bei Zweifelsfällen auch die Abnahme ihrer Fingerabdrücke. Ein Angeſtellter einer ſolchen Bank erzählt, daß man mit dieſer Forderung bei den Kunden zunächſt auf Verwunderung und Empörung ſtößt, denn bis jetzt ſind die Fingerabdrücke noch zu eng mit dem Verbrechertum verknüpf.t Er hält aber dann den Kunden folgende intereſſante Rede: „Würde ich Sie um Ihre Photographie gebeten haben, ſo hätten Sie ſicherlich nichts dabei gefunden. Aber wir haben Photographien von verſchiedenen Perſonen bekommen, die ſich ſo ähnlich ſahen, daß ſie garnicht zu unterſcheiden waren. Der Abdruck der Finger aber verſchafft von jedem Menſchen ein abſolut ſicheres Erkennungszeichen, und dieſe Vorſichtsmaßnahme hat ſchon öfters dazu geführt, Schwindler zu entlarven. Bedenken Sie bitte, daß manche der größten Krankenhäuſer in Europa und Amerika die Fingerabdrücke jedes Patienten mit ſeiner Krankengeſchichte aufbewahren. Es wird auf dieſe Weiſe viel Verwirrung vermieden, denn die Fingerabdrücke geſtatten auch noch nach vielen Jahren, die Identität der bebtreffenden Perſonen zweifelsfrei feſtzuſtellen. Dasſelbe geſchieht in verſchiedenen großen Kinderbewahranſtalten, und die Fingerabdrücke bieten die einzige Sicherheit dafür, daß Kinder nicht vertauſcht werden können. Dieſe winzigen Rillen an den Enden Ihrer Finger ſind das ſicherſte Erkennungsmittel, das man heute beſitzt. Wohl können ſie durch den Gebrauch von ſcharfen Säuren verändert werden, aber nur zeitweiſe, und im Ganzen ſind dieſe Identifizierungszeichen unfehlbar, da ſie ſich von der früheſten Kindheit bis ins hohe Alter kaum verändern. Wir müſſen auch die Abdrücke von allen Fingern nehmen, weil nur dieſe Reihe von Verſchiedenheiten die Einzigartigkeit ergibt. Die Chineſen haben das Syſtem der Fingerabdrücke ſchon ſeit langem in die Rechtspflege eingeführt und verlangen bei der Ausſtellung eines gültigen Teſtaments den Fingerabdruck des Erblaſſers. Wenn wir Ihren Fingerabdruck beſitzen, ſo ſind Sie gegen jeden Betrug geſchützt!"

Fiſch-Operationen.

⊙ **Newyork, 31. Auguſt.** So viele Spezialärzte es auch gibt, ſo iſt der Fiſcharzt bei uns doch ziemlich unbekannt, während jedes größere Aquarium in Amerika einen ſolchen Künſtler beſitzt. In die Behandlungsart und die zum Teil ſchwierigen Operationen, die der Fiſcharzt vollbringt, führt uns ein Aufſatz in „Ueber Land und Meer" ein. Erkrankte Süßwaſſerfiſche werden geheilt, indem man ihnen einen zeitweiſen Aufenthalt in Salzwaſſer verordnet, und umgekehrt. Bei der ſog. Fiſchpilzkrankheiten wendet man dieſe Waſſerkur mit Erfolg an. Zu ihrer Erholung werden Friſchwaſſerfiſche in ein Waſſer geſetzt, das zum Teil aus Ozean- und zum Teil aus Flußwaſſer beſteht. Operationen werden beſonders dann nötig, wenn ſich an den Kiemen ſehr ſtarke Pilzgewächſe bilden. Der im Operationstank befindliche Fiſch wird von dort vorſichtig mit einem Netz herausgehoben, der Arzt faßt ihn mit der linken Hand ſo feſt und vorſichtig wie möglich, und entfernt mit der rechten Hand mit Hilfe eines Meſſers die ſchädliche Subſtanz. Da der Fiſch als Waſſerkreatur nur eine beſtimmte Zeit an der Luft leben kann, ſo müſſen die Operationen unter denſelben Bedingungen vorgenommen werden, wie wenn der Arzt einen Patienten während der Operation unter kaltes Waſſer halten würde. Die kühnſte jemals ausgeführte Fiſchoperation war die Entfernung eines Pilzgewächſes von den Floſſen eines fünffüßigen Haifiſches, die ſchwierigſte das Impfen eines Aales, denn der „ſchlüpfrige" Patient ließ ſich ſehr ſchlecht halten. Das „Halten" der Fiſchpatienten während der Operation iſt überhaupt ein recht ſchwieriges Problem, das man durch beſondere Kiſten, weiche Hüllen uſw. zu löſen verſucht hat. Die erfolgreichſten Fiſchoperationen werden vorgenommen, wenn die Luftblaſe die regelmäßige Funktion verſagt. Dieſes wichtige Organ, das den Fiſch befähigt, ſeine ſpezifiſche Schwere im Waſſer zu behalten, wird häufig durch vorſichtige Maſſage geheilt. Der Operateur packt den Fiſch mit der linken Hand feſt beim Schwanz, zieht ihn vorſichtig aus dem Waſſer und legt ihn auf ein in den Operationstank reichendes Brett, das ſchräg angebracht iſt, ſodaß der Fiſch mit Kopf und Schulter im Waſſer bleibt. Durch Maſſage nach den Kiemen zu wird die ſchädliche Luft aus der Blaſe entfernt. In Fällen, wo die Maſſage verſagt, ſticht wohl der Fiſcharzt auch mit einer Nadel hinter der Bruſtfloſſe in die Luftblaſe, ſodaß die Luft entweicht, die Wunde heilt dann raſch. Die Wärter der Fiſche behaupten, daß Fiſche, die ſonſt ungeſtüm und launiſch ſind, im Hoſpitaltank ganz zahm werden und alſo wohl ein Gefühl dafür haben, daß etwas zu ihrem Beſten geſchieht. Ein Fiſchrekonvaleszent darf nicht ſofort wieder in ſeinen alten Tank geſetzt werden, denn nach der Wiedererlangung der Geſundheit beſeelt ihn oft eine unbändige Streitſucht, die zu Angriffen auf ſeine Gefährten führt.

Ein neues Heimatsmuſeum.

Verden, 31. Auguſt. Die alte Stadt Verden
nießt ſeit langem wegen ihrer Altertümer einen
ten Ruf und hat im Laufe der Jahre wacker mi
holfen, anderen Muſeen die Räume zu füllen.
daher der im Jahre 1918 gegründete Verdener
matbund den Entſchluß faßte, ein Heimatmuſe
ins Leben zu rufen, da glaubte ſo mancher, es we
nicht mehr möglich ſein, noch eine ſehensw
Sammlung zuſammenzubringen. Dieſe Befürchtu
gen erfüllten ſich aber nicht, ſondern die Verde
öffneten bereitwillig ihre Truhen und Schränke u
trennten ſich der Heimatſtadt zu Liebe von ih
alten Familienbeſitz. So konnte denn vor kurz
das Verdener Heimatmuſeum eröffnet werden, ü
das D. Steffen in der Zeitſchrift „Niederſachſe
berichtet. Das Muſeum iſt in einem früheren Br
nerei-Gebäude am Sandberge untergebracht, ein
Bau, der z. T. auf den Grundmauern der alten Ni
laikirche ſteht und reizend in einem vertrauten W
kel der alten Stadt liegt. In der ehemaligen S
kriſtei der Nikolaikirche iſt ein Kapellenraum geſch
fen, in dem die kirchlichen Altertümer, in der Mi
ein prachtvolles Taufbecken aus Sandſtein, unt
gebracht ſind. Den Wandſchmuck bilden Stein- u
Holzfiguren. In einem ſchmalen Treppenhauſe,
dem eine ſchön verzierte Treppe des alten Rathau
fröhliche Auferſtehung feiert, hängen allerhand Fo
nen und Waffen. In dem Hauptraum im Ober
ſchoß ſind die Arbeiten des Kunſtgewerbes und
heimiſchen Induſtrie untergebracht: Schloſſer- u
Schmiedearbeiten, Zinngießereien, Proben der Zeu
druckerei, der Handtöpferei, Steindruckerei u
Große Schränke bergen Uniformen aus der alt
und jüngſten Vergangenheit und Kleidungsſtücke a
Urgroßmutters Tagen. Ein Flett mit Feuerſt
gewährt einen Einblick in die Bauernhäuſer der G
gend, von denen die anſtoßende Bauernſtube d
freundlichſte Bild darbietet. Sehr beachtenswert
die vorgeſchichtliche Abteilung. Eine „Hannoverſch
Ecke birgt alle Andenken und Erinnerungen an
Zeit vor 1866. Sodann findet man hier Hausgerä
verſchiedenſter Art, Schmuckſachen aus Silber, Eiſe
Perlenſtickereien uſw. Die Wandflächen vermög
die vielen Ortsanſichten, Geſellen- und Meiſterbrie
Bilder und Zeichnungen nicht zu faſſen. Ein Grun
ſtock zu einer Bücherei iſt bereits vorhanden u
wächſt täglich an; eine Reihe von Aktenſtücken forde
zur Anlage eines Archives auf, und der weite
Ausbau der Sammlungen wird tätig gefördert.

eweſen iſt, **die Gehälter von den zuſtändigen**
t auf Antrag an den jeweiligen Aufenthalts-
s Beamten überwieſen werden können.
ittelbaren Staatsbeamten (Kommunalbeam-
es Abſtimmungsgebietes kann jedoch, wenn der
ngspflichtige Kommunalverband ohne recht-
Grund weigern ſollte, die Gehaltszahlung vor-
men, das Gehalt ſowie ſonſtige zu gewähren-
Bezüge von der zuſtändigen Kommunalaufſichts-
de (Landrat oder Regierungspräſident) durch
iſung an die Kreiskaſſe zu Laſten des Für-
amtes für Beamte in den Grenzgebieten, Ver-
ezahlt werden.
ie Ruhegehaltsempfänger und Hinterbliebenen
unmittelbaren Staatsdienſtes, die wegen des
andes und ſeiner Folgeerſcheinungen die ihnen
enden Bezüge von den zahlungspflichtigen
n nicht erhalten können, können in Bedarfsfällen
hüſſe bis in Höhe von 1500 Mark für Ruhe-
änger und 750 Mark für Witwen auf ihre Ver-
ngsgebührniſſe erhalten. Dies erſtreckt ſich auch
Ruheempfänger und Hinterbliebene des mittel-
Staatsdienſtes.

Oppeln und Umgegend.

Nr. 201. — Krakauerſtr. 40 — Deichſtr. 2.

× **Die Tollwutgefahr.** Die Tollwut in Oppeln
t immer mehr um ſich. Es wird darauf hin-
eſen, daß in jüngſter Zeit wiederum ein Hund
n Tollwut getötet worden iſt, dieſes iſt ſeit kur-
Zeit der vierte Fall. Es liegt auf der Hand,
eine ungeheure Gefahr damit verbunden iſt,
, wie bisher, eine Menge Hunde ohne Maul-
und ohne an der Leine geführt zu werden, in
Straßen frei herumlaufen. Die Mitglieder der
ralliierten Kommiſſion und der Beſatzungs-
en ſind darauf hingewieſen worden, daß ſie ihre
e ebenfalls unbedingt mit einem Maulkorb ver-
und an der Leine führen müſſen. Die Ein-
erſchaft wird in ihrem eigenſten Intereſſe da-
hingewieſen, daß jeder Einzelne darauf zu hal-
at, daß nicht Hunde frei herumlaufen. Bis jetzt
11 Perſonen von tollwutkranken Hunden gebiſſen
en und in ärztlicher Behandlung; dieſe iſt außer-
ntlich ſchwierig, denn die Patienten müſſen ſich
der Impfung nach Breslau begeben und haben
rch noch ſehr große Koſten.

× **Nächſte Tagung des Stadtparlaments.** Die
te Tagung des Stadtparlaments findet am Don-
tag, den 8. September, nachmittags 5 Uhr, im
tverordnetenſitzungsſaale ſtatt. Auf der Tages-
ung ſtehen: Kenntnisnahme von den Kaſſen-
ionen im Auguſt 1921, Aenderung der Grund-
rordnung, Erhöhung der Waſſergebühren, Er-
ng der Grabſtellengebühren, Erhöhung der Er-
sloſenunterſtützung, Erweiterung der Brunnen-
ge des Waſſerwerks, Ankauf eines Lehmlagers
zweier Schuppen für die Stadtziegelei, Auf-
ne eines Darlehns zur Deckung der Koſten für
Kriegsfamilien-Unterſtützungen.

× **Sonntagsfahrkarten der Station Oppeln.** Die
rend des Krieges aufgehobenen Sonntagsfahr-
n treten in beſchränktem Umfange wieder in
t. Abweichend von den früheren Beſtimmungen
n die Sonntagskarten 2. Klaſſe weg. Dafür wer-
ſolche der 4. Klaſſe eingeführt. Bei der Fahr-
nausgabe Oppeln Hbh. gelangen Sonntagsfahr-
n nach nachſtehenden Stationen zum Verkauf: nach
sruhe OS., Czarnowanz, Derſchau oder Gosla-
Schiedlow, Tillowitz, Chronſtau, Dambrau, Mu-
Tarnau. Bei der Fahrkartenausgabe Oppeln-
nach Czarnowanz.

× **Sonderzüge.** Aus Anlaß des in Chroczütz
indenden Sportfeſtes verkehren am Sonntag, den
eptember die Züge 488 Oppeln ab 1,20 nachm.
489 Oppeln an 3,58 nachm., die an Werktagen
chen Oppeln und Carlsmarkt verkehrten.

× **Ruderregatta in Coſel.** Unter Beteiligung
Ruder-Vereine Oppeln, Ratibor und Coſel, wird
Sonntag, den 25. September in Coſel OS. eine
erregatta ausgetragen werden. Die Vorberei-
en für dieſelbe, ſind bereits im Gange, und ſind
Ruder-Verein Coſel übertragen worden.

× **Von unſerer freiwilligen Sanitätskolonne.** Die
einigen Wochen hierorts gegründete Freiwillige
itätskolonne vom Roten Kreuz, unter Leitung
Herrn Dr. Schmidt, hielt am Donnerstag nach-
ag eine Hauptübung ab, um eine Probe über die bisher erzielten Fortſchritte in der Ausbildung abzulegen. Der Uebung wohnte auch Oberbürgermeiſter Dr. Nengebauer ſowie Branddirektor Raabe bei. Die Kolonne, welche von der Schule II nach der Feuerwache alarmiert wurde, wo ein ſchweres Unglück angenommen worden war, war innerhalb 6 Minuten zur Stelle. Bei dieſem angenommenen Unglück war es Aufgabe der Kolonne zahlreiche Schwerverletzte mit Verbänden zu verſehen. Insgeſamt wurden 14 Schwerverletzte geſchient und verbunden. Es wurden verſchiedene Verbände an Armen, Beinen, Kopf und ſonſtigen Gliedmaßen ausgeführt. Dieſe 14 Verbände und Unterbringung in ein Notlazarett erfolgte innerhalb 11 Minuten. Damit legte die Kolonne ein beredtes Zeugnis von ihrer Tätigkeit ab. Die Gründung der Freiwilligen Sanitätskolonne in unſerer Stadt kann nur als eine äußerſt ſegensreiche Einrichtung, die unſere Stadt ſchon längſt benötigt hatte, bezeichnet werden. Den Sanitätsmannſchaften, die ſich in uneigennütziger Weiſe in den Dienſt der guten Sache geſtellt haben, und ſchon wiederholt Gelegenheit hatten, ihr Liebeswerk in unſerer Stadt auszuführen, gebührt ebenſo wie dem Leiter der Kolonne Herrn. Dr. Schmidt, großer Dank und vollſte Anerkennung. Möge ihr zu ihrer weiteren Vervollkommnung und Anſchaffung von Sanitätsmaterial die weitgehendſte Unterſtützung aus den Kreiſen unſerer Bürgerſchaft zu teil werden.

× **Zertrümmert** wurde in den Morgenſtunden des Freitags die große Schaufenſterſcheibe des Uhrmachers Franz in der Krakauerſtraße. Die Täter hatten in die Scheibe ein eiſernes Kilogewicht geworfen und es anſcheinend auf die Plünderung des Schaufenſters abgeſehen, wurden hierbei aber geſtört und konnten ihren Raubzug nicht ausführen.

Handel u. Induſtrie

Die Kapitalserhöhung der Gogolin-Gorasdzer Kalk- und Zementwerke A.-G.

Die Gogoliner A.-G. erfreut ſich von jeher wegen ihrer ſoliden Fundierung eines beſonders guten Rufes unter den oberſchleſiſchen Zementfabriken. In jahrzehntelanger Uebung waren von der Geſellſchaft über das übliche Maß hinausgehende Abſchreibungen gemacht worden, und die dadurch geſchaffenen Reſerven zum Ausbau der Geſellſchaft verwandt worden, ſo daß ſie ſchließlich bei dem verhältnismäßig geringen Aktienkapital von 2,1 Millionen ℳ nicht nur über eine modern ausgebaute Fabrik in Königl. Neudorf, ſondern auch faſt über ein Drittel der geſamten Kalkproduktion des öſtlichen Deutſchlands und über einen beträchtlichen Grundbeſitz verfügte, welcher ihre Produktion auf unabſehbare Zeit ſicherſtellt. Die Geſellſchaft galt daher von jeher als begehrenswertes Objekt in den Augen von fuſionsfreudigen Nachbarn. Schon vor längerer Zeit hatte ſich wiederholt die Sileſia-Zementfabrik bemüht, die Gogoliner Geſellſchaft zu einer Fuſion mit ihr zu bewegen. Dieſe Bemühungen waren aber daran geſcheitert, daß die Geſellſchaft im Intereſſe ihrer Aktionäre ſich ihre Selbſtſtändigkeit wahren wollte. Nunmehr verſuchte eine dem Sileſia-Schimiſchow-Frauendorfer Konzern naheſtehende Gruppe, ſich die Aktienmehrheit bei der Gogoliner A.-G. zu verſchaffen. Inzwiſchen war Anfang dieſes Jahres das Aktienkapital der Gogoliner A.-G. verdoppelt, alſo auf 4,2 Millionen ℳ erhöht worden, und am 8. Auguſt fand eine weitere Erhöhung auf 7,2 Millionen ℳ durch Ausgabe von 3 Millionen ℳ Vorzugsaktien ſtatt, für welche das geſetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausgeſchloſſen wurde. In dieſer Generalverſammlung zeigte ſich, daß es dem genannten Konzern bereits gelungen war, ſich über 1,7 Millionen ℳ Aktien zu verſchaffen, ſo daß ihm nur etwa 400 000 ℳ zur Erlangung der Majorität fehlten. Dieſe Minderheit proteſtierte gegen die Kapitalserhöhung und reichte beim Landgericht Oppeln Anfechtungsklage ein, in welcher der erſte Termin Anfang Oktober anſteht. Nunmehr entſtand ein Kampf um das Verhältnismäßig geringe, noch am freien Markte befindliche Material dieſer Aktiengeſellſchaft, und die Kurſe gingen ſprunghaft in die Höhe. Die Aktien, welche noch am 13. Juli 540 notierten, ſtellten ſich nach einem Monat, alſo am 13. Auguſt, auf 00, um nach weiteren zehn Tagen den phantaſtiſchen Kurs von 1400 Prozent zu erreichen, nachdem ſchon vorher im freien Verkehr Kurſe geboten worden waren, welche 200 Prozent und mehr über dem Börſenkurs lagen. Inzwiſchen iſt am 25. Auguſt die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregiſter erfolgt.

WTB. **Eſſen**, 2. Sept. In der vorgeſtrigen Sitzung des Roheiſenausſchuſſes wurde die Marktlage eingehend erörtert und beſchloſſen, die gegenwärtigen Höchſtpreiſe für Roheiſen bis Ende Oktober beſtehen zu laſſen.

WTB. **Köln**, 2. Septbr. Auf Beſchluß des Börſenvorſtandes fallen im September die Börſenverſammlungen der Wertpapierbörſe an den Sonnabenden aus. Es finden deshalb auch keine Deviſennotierungen ſtatt.

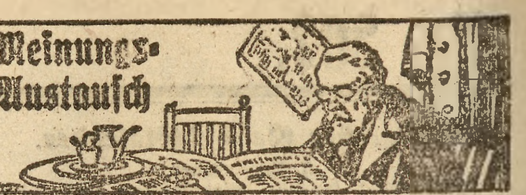
Preiserhöhung für Kaſtenſchlöſſer. Vom Eiſen- und Stahlwaren-Induſtriebund, Elberfeld, wird geſchrieben: Der Türſchloßverband, Gruppe Kaſtenſchlöſſer, hat den Verkaufsaufſchlag für ſeine Fabrikate vorläufig mit ſofortiger Wirkung von 50 Proz. auf 900 Prozent erhöht. Die Preiſe ſind freibleibend, es kommen die am Tage der Lieferung gültigen Preiſe zur Berechnung.

Preiserhöhung deutſcher Gummiwaren. Wie berichtet wird, haben die deutſchen Gummiwarenfabriken ſich veranlaßt geſehen, zunächſt die Preiſe für Gummiſchläuche mit gewöhnlichen Einlagen um 10 Proz., für ſolche mit geflochtenen Einlagen um 15 Proz. zu erhöhen. Auch die Fabrikanten für rohe und gummierte Hanf- und Flachsſchläuche haben eine Preisſteigerung vorgenommen, dergeſtalt, daß die Rabattſätze reduziert worden ſind. Die Beſchäftigung in den einſchlägigen Betrieben iſt durchaus befriedigend. Vornehmlich handelt es ſich um die Erledigung von Auslandsbeſtellungen, die faſt die geſamte Fabrikation einzelner Werke mit Beſchlag belegen. Man nimmt aber an, daß es ſich nur um eine vorübergehende Erſcheinung handelt, die man aus reinen Verdienſtzwecken mitnehmen muß. In Bälde werden ſich die Verhältniſſe wieder normaler geſtalten, ſo daß auch der Inlandkonſum mehr Berückſichtigung finden kann.

Vom Roheiſenverband. In der letzten Sitzung des Roheiſenausſchuſſes wurden zunächſt einige Regularien genehmigt. Sodann wurde die augenblickliche Marktlage erörtert und beſchloſſen, die gegenwärtigen Höchſtpreiſe für Roheiſen bis Ende Oktober dieſes Jahr beſtehen zu laſſen.

Breslauer Produktenmarkt. Bei ausreichendem Angebot war die Stimmung für Weizen und Gerſte ruhig, Sommergerſte niedriger, dagegen für Roggen und Hafer feſt, Mais feſt, Futtermittel, beſonders Biertreber, Malzkeime, Trockenſchnitzel, feſt. Raps ruhig, Leinſamen feſt, Senfſamen niedriger. Klee- und Grasſaaten ruhiger. Heu feſt. — Amtliche Notierungen: Weizen (Umlage 115) 200 ℳ, Roggen (Umlage 105) 165 ℳ, Hafer (Umlage 90) 160 ℳ, Wintergerſte (Umlage 100) 170 ℳ, Sommergerſte 220 ℳ, Leinſamen 240 ℳ, Senfſamen 260 ℳ, Heu 83 bis 88 ℳ, Langſtroh 34—36 ℳ, Preßſtroh 20—22 ℳ, Krummſtroh 15—17 ℳ, Winterraps 270 ℳ. Alles für 50 Kilogramm.

Dividende in Höhe des zweifachen Aktienkapitals. Bei einem Aktienkapital von 750 000 ℳ verteilt die Stolberger A.-G. für feuerfeſte Produkte für das abgelaufene Geſchäftsjahr nach reichlichen Rückſtellungen 300 000 ℳ an Dividende und 1,2 Millionen ℳ an Bonus.. Wie in der letzten G.-V. unter Vorſitz des Geh. Kommerzienrats Adolf Kirdorf mitgeteilt wurde, iſt das glänzende Ergebnis vor allen Dingen auf Valutagewinne durch Lieferungen nach Holland zurückzuführen.



Meinungs-Austauſch

Unter dieſer Ueberſchrift veröffentlichen wir Zuſchriften aus unſerem Leſerkreiſe inſoweit dieſelben erkennbaren Anſpruch auf allgemeines öffentliches Intereſſe machen können. Die Redaktion übernimmt für den Inhalt nur die preßgeſetzliche Verantwortung.

Die Auszahlung der Gelder der „Oberſchleſierhilfe".

In den Zeiten des Putſches war in unſeren Tageszeitungen von einem ſog. „Oberſchleſierhilfswerk" zu leſen. Ueberall in ganz Deutſchland wurden Sammlungen veranſtaltet, um, wie man ſagte, den bedrängten oberſchleſiſchen Brüdern wenigſtens finanziell zu Hilfe zu eilen. Jeder trug ſein Scherflein dazu bei, ob reich oder arm. Dieſe Spenden wurden wohl alle dem „Roten Kreuz" überwieſen, welches dann die Aufgabe hatte, dieſelben in Oberſchleſien an die notleidenden, ſowie auch durch den Putſch geſchädigten Bewohner zu verteilen. Wenn aber heute ſo mancher der freudigen Geber wüßte, wie in Oberſchleſien dieſe Gelder an die bedrängten Brüder ausgezahlt werden, möchten ihm die Haare zu Berge ſtehen. Vom Roten Kreuz-Ausſchuß wurden vor etlicher Zeit Fragebogen verteilt, auf denen man etwaige Geld- oder Arbeitsverluſte während des Putſches angeben konnte. Auf Grund derſelben fanden dann die Geldauszahlungen ſtatt und zwar zuerſt im „Deutſchen Haus". Plötzlich hatten ſich dort Unſtimmigkeiten herausgeſtellt und man mußte dann die Sache anders ausführen und zwar nach dem Alphabet. Wer eigentlich die ganze Auszahlung leitet, die Gewerkſchaften oder das „Rote Kreuz" ſelbſt, entzieht ſich meiner Kenntnis. Auf alle Fälle geht es nicht mit rechten Dingen zu. Als „günſtigſte" Auszahlſtelle hatte man nun die Ecke Kloſter- und Moltkeſtraße auserwählt, wo doch wirklich ein reger Verkehr herrſcht. Warum nicht wo anders? Am Montag, den 29. Auguſt wurde nun mit den Buchſtaben A, B, C und D begonnen und noch am Donnerstag waren dieſe Buchſtaben nicht beendet. Weshalb, iſt ja leicht erklärlich, weil in der ganzen Angelegenheit keine praktiſche Arbeit geleiſtet wird. Die Geldempfänger verſäumen Schicht und Arbeitsſtunden, ſtehen von früh bis ſpät, militäriſch im Reih und Glied und „getreu von Apobeamten bewacht." Glaubt einer, endlich an die Reihe zu kommen, wird das Büro geſchloſſen und er geht mit leeren Händen zu Hauſe. So ging es bis jetzt jeden Tag und nun iſt das Büro wieder auf 14 Tage geſchloſſen worden. Würde die Sache richtig gehandhabt werden, dann müßte 1. ein geeignetes Lokal zum Auszahlen vorhanden ſein, 2. müßten die Fragebogen alphabetweiſe ſortiert ſein, um langes Suchen zu vermeiden und 3. müßte die Auszahlung buchſtabenweiſe (d. h. jeden Tag ein Buchſtabe) an bekannt zu gebenden Terminen ſtattfinden. Nur ſo wäre ein ſchnelleres Arbeiten möglich. Auch hätten die Auszahlungen durch die einzelnen Groß- und Kleinbetriebe erfolgen können. Warum überhaupt ſolche Umſtände? Hoffentlich tragen dieſe Zeilen dazu bei, daß bis zur nächſten Auzahlung die Sache gründlich geregelt und jeder Geldempfänger zufriedengeſtellt wird.

Gleiwitz, den 2. Sept. 1921. **A—r.**

Aachen, 2. September. (**Dortens Propaganda-Kino.**) Nach einer Meldung der Köln. Ztg. aus Aachen wird Dorten zuerſt in Aachen auf dem Friedrich-Wilhelm-Platz ein Propaganda-Kino eröffnen. Es handelt ſich um ein Wiener Kaffee, das jetzt einem Umbau unterzogen wird. Als Eigentümer des Kinos wird zwar ein Aachener Fabrikant genannt, es handelt ſich aber tatſächlich um eine Gründung **Dortens** zur Förderung ſeiner ſeparatiſtiſchen Propaganda, wozu das Programm entſprechende Einlagen erhalten wird.

Druck und Verlag: **Neumanns Stadtbuchdruckerei in Gleiwitz**, Kirchplatz 1.
Hauptſchriftleit.: Peter Hub. Weber in Gleiwitz.
Für Hindenburg: I. V. Erich Schade in Hindenburg, für Beuthen: Paul Lüttke in Beuthen.

Buntes Allerlei.

(Nachdruck verboten.)

Die Kaſtanie als Wetterprophet.

× Wer ſich über die in der Zeit der Kohlen-
pheit beſonders wichtige Frage, ob wir einen
gen oder kalten Winter bekommen werden, orien-
n möchte, der beobachte in den nächſten Wochen
u das Verhalten der Kaſtanien. Nach den lang-
gen Feſtſtellungen des Profeſſors der Botanik
er Univerſität Gießen, H. Hoffmann iſt unſere
aſtanie, die ja allenthalben angepflanzt iſt, ein
lich zuverläſſiger Prophet für das zukünftige
terwetter, und zwar kann man auf die Art des
ters aus dem Abfallen der reifen Früchte
ßen. Je eher die Früchte reif werden, je früher
Tag herannaht, an dem die ſtacheligen Frucht-
n aufſpringen und die braunen glatten Kaſta-
zur Freude der Kinder herabfallen, deſto milder
der Winter werden. In Mitteldeutſchland kann
17. September als der Tag angenommen wer-
an dem nach einer durchſchnittlichen Berechnung
aler Weiſe die erſten Früchte der Kaſtanie ihre
verlaſſen. In den ſüdlichen Gegenden beginnt
Reiſe etwas früher, in den nördlichen ſpäter.
n nun die Kaſtanien bereits vor dem 17. Sep-
er in Mitteldeutſchland reif ſind, dann haben
für den Winter gute Ausſichten. Profeſſor Hoff-
n fand, daß bei 10 Fällen eine auffallend frühe
nienreife neunmal ein auffallend milder Winter
e. Als Durchſchnitt ſeiner Beobachtungen ergab
daß in 71 % aller Fälle die Winter, die auf eine
reife der Kaſtanie folgten, warm oder jedenfalls
mäßig kalt waren.

Rheinbeſetzung und Vogelwelt.

= Die Beſetzung des Rheingebietes hat nicht
ihre traurigen wirtſchaftlichen und poli-
n Folgen, ſondern mit ihr ſteht auch manche
nderung in der Natur ſelbſt in Zuſammenhang.
macht Hugo Otto im St. Hubertus auf die außer-
tliche ſtarke Zunahme verſchiedener Vogelarten
erkſam, die früher abgeſchoſſen wurden. Durch
Beſatzungsbehörden ſind nämlich am Niederrhein
Schußwaffen ſehr vermindert worden, und die
berechtigten müſſen infolge der hohen Patronen-
mit der Munition ſparſam umgehen. Die
n Kolonien der Saatkrähen, die in der Vor-
szeit im April zu Tauſenden abgeſchoſſen und
hem ahnungsloſen Reiſenden als leckerer Bra-
vorgeſetzt wurden, können ſich jetzt ungehindert
ehren. Früher war es eine ſelbſtverſtändliche
t der Jagdaufſeher, die Rabenkrähen zu ver-
ern; Prämien für Vögel und Gelege dieſer Art ſpornten den Abſchuß an. Heute hat niemand mehr das Geld für ſolche Prämien und die Beſoldung von Aufſichtsbeamten. So iſt es gekommen, daß jetzt am ganzen Niederrhein die Krähen allenthalben brüten. Jedes Feldgehölz, ja jeder einſame Baum, die Parkanlagen der Städte und andere günſtige Oertlichkeiten beherbergen Rabenkrähen, die der Jagd bedeutenden Schaden zufügen und auch den Bruten der Singvögel nachſtellen. Wenn auch hier und da Neſter ausgenommen werden, ſo findet doch der früher ſo eifrig betriebene Abſchuß der alten Krähen nur noch höchſt ſelten ſtatt. Auf dieſelben Urſachen iſt die große Vermehrung der Eichelhäher und Elſtern zurückzuführen. Ihre Anweſenheit verkünden in allen Landſchaften der Niederrheiniſchen Ebene die Kugelneſter in den Pappeln, von denen man an einer Stelle bisweilen ein halbes Dutzend feſtſtellen kann. Mag ſich auch der Naturfreund an den lebhaften ſchmucken Elſtern erfreuen, ſo erfüllt doch die Ueberzahl dieſer Vogel- und Jagdſchädlinge den Waidmann mit ernſten Sorgen. Den Landmann wieder beunruhigt die ungeheure Zunahme der Sperlinge, die früher den Gartenteſchings zum Opfer fielen.

Speiſen, die als Gift wirken.

⊡ Aus Amerika wird der Fall eines Studenten berichtet, der Selbſtmord beging, weil er Eier jeder Art und in jeder Form nicht vertragen konnte. Es iſt dies ein beſonders kraſſer Fall der bekannten „Idioſynkraſien", an denen manche Menſchen leiden, indem ſonſt ganz harmloſe und allgemein bekömmliche Speiſen bei ihnen Vergiftungserſcheinungen hervorrufen. Man hat eine Liſte von mehr hundert ſolcher Speiſen aufgeſtellt, die bei dafür disponierten Perſonen mehr oder weniger ſchwere Vergiftungserſcheinungen hervorgerufen haben. Unter dieſen Nahrungsmitteln befinden ſich Eier, Fiſch, Schweinefleiſch, Kartoffeln, verſchiedene Gemüſe, Erdbeeren, Tomaten, Honig uſw. Meiſtens werden bei dem Genuß dieſer Speiſen keine ſchweren Erkrankungsformen hervorgerufen. Die Vergiftung kann ſich in einem leichten Ausſchlag zeigen, wie dies häufig nach dem Genuß von Erdbeeren der Fall iſt; ſie kann leichte Kopfſchmerzen und Koliken zur Folge haben; ſie kann aber auch in ſtarkem Erbrechen und ſogar im vollſtändigen Zuſammenbruch des Organismus beſtehen. In manchen Fällen hat man beim Eſſen einer beſtimmten Nahrung Anfälle von Aſthma beobachtet, und durch den Genuß von Honig wird bei Perſonen, die zu Heufieber neigen, das heftigere Auftreten dieſer Erkrankung verurſacht. Dieſe merkwürdigen Erſcheinungen, denen die mediziniſche Wiſſenſchaft erſt in neueſter Zeit ihre Aufmerkſamkeit zugewandt hat, werden nach der Annahme von Fachleuten dadurch hervorgerufen, daß ſich in der Nahrung Proteinſtoffe befinden, die ſich mit dem Protein des Blutes und der Gewebeflüſſigkeiten der betreffenden Perſonen nicht vertragen. Die Erkrankung iſt alſo ein Warnungszeichen der Natur, um den Menſchen von dem weiteren Genuß dieſer für ihn ſchädlichen Stoffe abzuhalten. Wenn man dieſe nur vermutete Reaktion des Körpers auf einen beſtimmten Stoff nachweiſen will, ſo kann man Verſuche mit verſchiedenen Proteinen vornehmen, bis der ſchädliche Stoff entdeckt iſt. Um dies zu erreichen, wird ein Extrakt hergeſtellt, und dieſer wird in einen kleinen Ritz eingerieben, der in der Haut des Armes gemacht iſt. Zu gleicher Zeit wird ein Tropfen deſtillierten Waſſers in einen ähnlichen Ritz gebracht, um eine Kontrolle zu haben. Das Vorhandenſein eines ſchädlich wirkenden Proteinſtoffes zeigt ſich dann durch eine leichte Entzündung, die nach 24 Stunden um den Ritz herum entſteht. Bei Fällen, in denen der Giftſtoff beſonders ſtark wirkt, kann auch der ganze Arm dadurch gerötet werden. Hat man eine gewiſſe Speiſe als ſchädlich entdeckt, ſo kann ſie leicht vermieden werden. Aber wenn es ſich dabei um eins der allgemeinſten alltäglichen Nahrungsmittel handelt, ſo iſt der Fall ſchon ernſter, denn die völlige Ausſcheidung dieſer Subſtanzen aus der Nahrung iſt ſehr ſchwierig und manchmal unmöglich. Man hat aber bereits verſucht, die betreffenden Perſonen gegen gewiſſe bei ihnen wirkſame Nahrungsgifte zu immuniſieren, indem das ſchädliche Protein in allmählich geſteigerten Doſen injiziert wird und ſo eine Gewöhnung eintritt, die die ſchädlichen Wirkungen vermindert, oder aufhebt.

Wie Vögel um Liebe werben.

× Den Vögeln wird mit Unrecht eine große Flatterhaftigkeit und Untreue in ihrem Liebesleben nachgeſagt. Wie der engliſche Naturforſcher Oliver Pike in einem Aufſatz über das Liebesleben der Vögel, in dem er viele neue überraſchende Beobachtungen mitteilt, des Näheren ausführt, lehrt ein genaues Studium, daß der größte Teil der Vögel ein ſehr geregeltes und ordentliches Eheleben führt und daß ſelbſt viele der kleinen Zugvögel, die von fernen Ländern zum Sommeraufenthalt zu uns kommen, ſich ihre Lebensgefährten ſchon mitbringen. Wo ſich hier alſo der Vogel dem Menſchen in ſeinen Lebensformen nähert, ſo hat er auch in ſeiner Liebeswerbung gar manches Verwandte mit unſerer Art des „Hofmachens", und man kann beluſtigende Szenen wahrnehmen, wenn man die gefiederten Luftbewohner auf Freiersfüßen verfolgt. Färbung und Geſang ſpielen bekanntlich bei der Werbung eine große Rolle. Zwei Nachtigallen, von denen jede verſucht, den Nebenbuhler durch ſeine Geſangsleiſtung auszuſtechen, veranſtalten ein Konzert, das an Wohllaut und Leidenſchaftlichkeit des Vortrages von keinem ſtändchenbringenden Jüngling erreicht wird. Ein männlicher Eisvogel, der ſich vor einem Weibchen in ſeinem Bräutigamsſtaat vorführt, entfaltet einen fabelhaften Glanz des leuchtendſten Grün und Blau, vermiſcht mit ſtrahlendem Rot. Aber es ſind nicht immer die Herren, die der Damenwelt den Hof machen, eine Erſcheinung des Vogellebens, die ja auch im Menſchenleben ihre Parallele findet. Beim Waſſertreter z. B. ſind es die Hennen, die um die männlichen Tiere kämpfen, während der Hahn in würdiger Ruhe daneben ſitzt und dem Zanken der wütenden Weibchen zuſchaut. Nur ſelten entſchließt er ſich, wenn ihm die Geſchichte zu lange dauert, ſich in den Zweikampf zu miſchen, und wird dann von den wütenden Weibchen unſanft in ſeine abwartende Stellung zurückverwieſen. Hat der weibliche Waſſertreter ſeine Nebenbuhler beſiegt, ſodaß er das Schlachtfeld räumt, dann fliegt die Siegerin mit dem Männchen über das Waſſer davon, baut mit ihm das Neſt und legt die Eier, aber ausbrüten muß ſie der Herr Gemahl. „Ich ſah kürzlich," ſchreibt Pike, „einen ſchönen Würger, der einem Weibchen den Hof machte. Er verbeugte ſich beſtändig vor ihm, öffnete und ſchloß dabei ſeine Flügel, hob ſeinen Schweif empor und ließ ihn ſinken. So ſuchte er 10 Minuten lang durch ebenſo graziöſe wie auffällige Verdrehungen und Tänze die Aufmerkſamkeit der Dame zu erregen, aber ſie nahm nicht die geringſte Notiz von ihm. Er mußte alſo zu anderen, ſtärkeren Mitteln greifen. Er flog etwa 100 Fuß weit und ſchnappte mit unfehlbarer Geſchicklichkeit eine große Biene auf. Dann breitete er die Flügel, glitt langſam herab, landete elegant auf dem Zweige an der Seite der Angebeteten und überreichte ihr mit einer Verbeugung, die jedem Tanzſtundenherrn Ehre gemacht haben würde, ſeine Liebesgabe. Doch ihm wird nicht das geringſte Zeichen des Dankes. Das Weibchen nahm die Nahrung von ſeinem Schnabel, verſpeiſte ſie und wandte dann gleichgültig dem Liebhaber ihre Kehrſeite. Ich mußte bei dieſer Szene daran denken, daß das Menſchenleben vom Vogelleben doch nicht allzu verſchieden iſt. Das Gedächtnis muß bei den Vögeln ſchwach ſein. Durch vierzig Jahre hindurch niſtete ein Paar Raben auf einem großen Felſen in Wales, und es waren wahrſcheinlich immer dieſelben beiden Tiere. In einem Sommer aber, während die Henne brütete, fanden wir das Männchen tot neben dem Neſt. Nach 24 Stunden hatte ſie bereits wieder geheiratet, und der junge Ehemann half ihr eifrig beim Aufrichten der Kleinen."

Offene Stellen.

Für mein Schuhwarengeſchäft
ſuche ich noch
tüchtige Verkäuferinnen
möglichſt aus der Branche.
Isidor Wolff, Gleiwitz
Nikolaiſtraße 9. 8725

Zum baldigen Antritt, evtl. 1. Oktbr. ds. Js. ſuche ich
Verkäuferinnen
aus der 8276
Kurz=, Weiß= und Wollwarenbranche
und aus der
Leinen= und Wäſchebranche.
H. Langer, Gleiwitz, Ring 5.

Sehr tüchtige
Verkäuferin
allererſte Kraft bei höchſtem Gehalt und Proviſion für gleich bezw. 1. Oktober ☞ geſucht. ☜
Max Hamburger
Damenkonfektion, Gleiwitz.
8765

Ich ſuche noch zum ſofortigen Antritt ☞ jüngere und ältere
Lehrmädchen
aus anſtändiger Familie. 8726
Schuhgeſchäft Isidor Wolff
Gleiwitz, Nikolaiſtraße 9.

Buchhalterin-Geſuch
Zur Führung der Geſchäftsbücher und für Korreſpondenz ſuche ich eine tüchtige **Dame.** Bedingungen ſind: gründl. Erfahrung im geſamten Kontorweſen, ſicheres Rechnen und ſehr gute Handſchrift, Stenographie erwünſcht. Bewerberinnen wollen ſich melden bei der 8762
Firma August Sczeponik
Schließfach 223 Beuthen OS. Dyngosſtr. 39

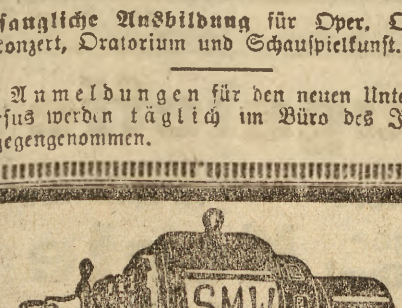
Kattowitz.

Muſik-Inſtitut
Ferdinand Jura,
früher Lehrer am Konſervatorium Berlin,
Kattowitz, Markgrafenſtraße 4 h. l.

Gründlicher Unterricht von 8 Lehrern aus dem Berliner und Wiener Konſervatorium in Geſang, Klavier, Violine, Cello, Orgel, Harmonium, Laute, Guitarre, Muſiktheorie und vom Blattſingen für Anfänger und Fortgeſchrittene.

Geſangliche Ausbildung für Oper, Operette, Konzert, Oratorium und Schauſpielkunſt.

Anmeldungen für den neuen Unterrichtskurſus werden täglich im Büro des Inſtituts entgegengenommen. 8752



Schles. Motorenwerk
E. Dilla
Inh. Oskar Dilla
Bogutschütz-Süd, bei Kattowitz
Tel. Kattowitz Nr. 482
fabriziert als Spezialität
Drehstrommotoren
in stabiler Friedensausführung,
von 2 PS. aufwärts 5747
Motoren in oberschl. Spannung
120, 220/380 Volt (und Ortsnetz Königshütte = 150 Volt) **ständig auf Lager.**
Anfragen erbeten an unsere Generalvertretung für Oberschlesien
Ingenieurbüro Berger & Haller
Kattowitz O.-S. — Tel. 598.

Butterbrotpapier
billigſt zu haben in
Neumanns Stadtbuchdruckerei Gleiwitz.

Telegramm!

Vorzügliche Exiſtenzen

G 140. **Kl. Landwirtſchaft m. 14 Mrg. Acker u. Wieſen,** gut. Mittelbd., Wohnh. 2 gr. Zimmer, reichl. Nebengelaß. Lebendes Inv.: 1 Kuh, u. reichl. Gefl. Kaufpreis 68 000 *M*, Anz. n. Vereinbarung.

G 88. **Sehr gute Landbäckerei mit 3 Mrg. Acker,** ſchön. Wohnh. m. Laden u. reichl. Wohnräumen, Backſtube m. mod. Einr., leb. Inv.: 1 Kuh, 1 Schwein u. Geflügel. Kaufpreis: 120 000 *M*.

G 118. **Windmühle m. 3 Mrg. gutem Acker** beſt. aus faſt neuen Geb. u. maſſ. Stallg. Die Mühle iſt ſehr gut einger. u. voll beſchäftigt. Kaufpreis 70 000 *M*. Anz. n. Vereinbarung

G 153. **Landwirtſchaft von 13 Morg., davon 10 Morg.** Pachtacker, maſſ. Wohnh. (4-Zimmerwohnung freiwerd.) gr. maſſ. Stallung. Inv. 1 Pferd, reichl. Gefl., 1 Arbeits-, 1 Kutſchwagen u. compl. Ackergerät. Kaufpreis 140 000 *M*. Anz. n. Vereinbarung.

G 49. **Landgut mit 47 Morg. dav. 15 Morg. gute Wieſen, Reſt durchw. Weizenboden, Wohnhaus 1919** neu erb. m. 5 Zimm., Küche, Balkon, Keller- u. reichl. Nebengel., gr. Stallung, Scheune u. Heuboden. Leb. Inv.: 2 Pferde, 6 Stck. Rindvieh, 2 Schweine, reichl. Geflügel, reichl. tot. Inventar, durchw. elektr. Licht. Preis 380 000 *M*. Anz. n. Vereinbarung.

G 154. **Schöne Landwirtſchaft mit 26½ Morg.** dav. 23 Morg. Acker (2. Kl.), 1½ Morg. Wieſe u. 2 Morg. Wald. Leb. Inv.: 1 Pferd, 1 Milchkuh, 1 Kalbe. 1 Schaf, 4 Schweine u. reichl. Gefl. Maſſ. Wohnh., Stallung u. Scheune. Kaufp. 80 000 *M*., Anz. n. Vereinbarung.

G 149. **Landwirtſchaft m. Maſchinenhandlung** insgeſ. 10 Morg. Land. Leb. Inventar: 1 gut. Pferd, 1 Milchkuh, 2 Schafe, 1 Schwein, 20 Hühner, ſchönes maſſ. Wohnh. m. beziehbarer Wohnung, maſſ. Stallg. u. Wirtſchaftsräume m. Maſchinenwerkſtatt. Kaufpr. 155 000 *M*., Anz. n. Vereinbarung.

G. 177. **Kleine Landwirtſchaft m. 4½ Morg. Acker** u. 2 Morg. Wieſen, maſſ. **Wohnhaus** m. 3 Zimm. u. Küche, maſſ. Stallung u. Scheune. Leb. Inv.: 1 Milchkuh, 1 Ziege m. 2 Lämmern u. 2 fette Schweine, reichl. Geflügel. Kaufpreis: 75 000 *M*. Anz. nach Vereinbarung.

G 123. **Gutgehende Landſchlächterei m. 3½ Morg.** Land, maſſ. Grundſtück m. 4 Zimm. u. gr. Küche, Laden, Eiskeller, Remiſe, Schlachthaus, ger. Stallg., Schlächterei m. elektr. Betr. u. Motor, 1 Pferd u. 2 Wagen. Land kann noch dazugepachtet werden. Pr. 95 000 *M*. Anzahlung n. Vereinbarung.

G 103. **Schöner Landgaſthof m. 23 Morg. Landwirtſch.,** dav. 15 Morg. Acker, 6 Morg. Wieſe, Reſt Wald, maſſ. Gebäude, 1910 erbaut, 2 Gaſt-, 3 Privatzimm., reichl. Nebengelaß, Inv. 2 gute Kühe u. Geflügel, einziger Gaſthof am Orte. Kaufpr. 120 000 *M*. Anzahlung nach Vereinbarung.

G 166. **Landgaſthof mit 24 Morg.,** dav. 15 Morg. guter Acker, 9 Morg. Wieſen, 1 Pferd, 2 Milchkühe, 2 Schweine, Geflügel u. reichl. totes Inventar. Maſſ. Gebäude, enth. 3 Gaſtzimm., Tanzſaal, 3 Wohnzimm. Küche, 1 Fremdenzimm., 2 Stallgeb., maſſ. Scheune. Ferner gehört noch ein kl. Haus mit angrenzendem Garten und 2 Zimmern dazu. Kaufpr. 175 000 *M*., Anzahlung nach Vereinbarung.

G 74. **Gaſthof (einz. am Orte) in Nähe gr. Stadt,** 1914 neu erbaut. enth. 2 gr. Gaſt-, 1 gr. Geſellſchafts- 1 Billardzimm. u. ger. Küche. Im 1. Stock 6 große Fremdenzimm., compl. einger. 1 Privatwohnung m. 3 gr. Zimm., Badezimm. u. reichl. Nebengelaß. Hinterhaus m. Backofen, Mädchenſtube, reichl. Keller- u. Bodenräume, gr. Stallung, Geſellſchafts- u. Gemüſegarten, außerd. 1 kl. vermietetes **Haus.** Kaufpr. 180 000 *M*. Anz. nach Vereinbarung.

G 124. **Gaſthof m. Kino, Zigarren- und Altw.-Geſchäft,** ſchön. maſſ. Gebäude, beſt. aus 2 gr. Gaſtzimm., Küche, 5 Privatzimm. Saal (einger. zu Kino) geräum. Boden- u. Kellerräume, außerdem 4 Wohnungen u. Zigarrengeſchäft vermietet. Zum Grundſtück gehört ein gr. Hinterhaus mit Stallungen und Schupp. Kaufpr. 155 000 *M*. Anz. n. Vereinbarung.

G 120. **Maſſ. Landhaus** m. 1 Morg. Acker, Stallg. u. Scheune, Wohnhaus enth. 4 Zimmer, 2 Küchen, Bodenräume u. reichl. Nebengelaß, ¼ Morg. Obſtgarten m. 25 Obſtbäumen, elektr. Licht. Kaufpreis 50 000 *M*., Anz. n. Vereinbarung.

G 125. **Maſſ. Landhaus m. 3 Zimm., 2 Kammern** Küche, gr. Boden- u. Kellerräume, maſſ. Stallung, elektr. Beleuchtung, außerdem 1 Morg. Acker, u. Garten u. Obſtbäum. Kaufpr. 73 000 *M*. Anz. n. Verbg.

G 161. **Maſſ. Landhausgrundſtück m. Stallung** u. Scheune, ½ Morg. Acker, ½ Morg. Garten, 2 Zimmer, 2 Kammern u. Küche nach Kauf beziehbar. Kaufpreis 30 000 *M*. Anz. 20 000 *M*.

G 152. **Maſſ. Landhaus m. 1 Morg. Hof u. Garten,** Wohnhaus enth. 4 Wohnungen, elektr. Licht, reichl. Nebenräume, außerd. Stallung, 1 Wohnung n. Kauf beziehb. Kaufpr. 54 000 *M*, Anz. n. Vereinbg.

G 173. **Landwirtſchaft m. 7 Morg. gut. Acker u. Wieſen,** außerd. Garten, maſſ. Wohnh. m. 4 Zimm., Küche, Kammer u. reichl. Nebengelaß, maſſ. Stallung u. Scheune. Inv.: 1 Pferd, 1 Kuh, 1 Schwein und Geflügel, tot. Inv. kompl. 25 Jahre in gleicher Hand. Kaufpr. 80 000 *M*. Anz. n. Vereinbarung.

G 160. **Galanterie- u. Spielwarengeſchäft m. cpl.** einger. Laden u. reichl. Warenlager, 2 Zimmerwohng. m. Zubehör bei Uebernahme frei. Kaufp. 60 000 *M* (einſchl. Ware (Auszahlung).

G 129. **Modernes Geſchäftsgrundſtück m. 100 qm** groß. Laden, 2 gr. Schaufenſter (a. 1. 1. 22 beziehbar) Grundſtück m. 3 Etagen m. je einer 4-Zimmerwohng. Ia Geſchäftslage in Verkehrslage größ. Stadt. Kaufpr. 125 000 *M*. Anz. 50 000 *M*., beſ. geeign. f. Café.

G 144. **Gemiſchtwarengeſchäft m. 2 Zimmerwohnung u. Zubehör** compl. Ladeneinrichtung. Kaufpreis 20 000 einſchl. Warenlager.

G 122. **Gutgehendes Lebensmittelgeſchäft i. größ.** Stadt (ſehr gute Geſchäftslage) m. compl. einger. Laden, gr. Nebenraum u. kl. Wohnung. Jährliche Miete 550 *M*. Contrakt bis 1924. Kaufpr. 20 000 *M*. (mit Warenlager einſchl. Waren.

G 47. **Geſchäftsgrundſtück in größ. Stadt, beſt.** aus 3ſtöck. Gebäude, mit Laden u. 4 3-Zimmerwohnungen, gute Keller- u. Bodenräume. Wohnung am 1. Okt. beziehb. Kaufpr. 60 000 *M*. Anz. n. Vereinbg.

G 175. **Glashüttenwerk m. 39 Morg. dazu gehör.** Land, beſt. aus 27 Morg. Acker, 9 Morg. Hof, Reſt Wieſe u. Wald. Garten u. Fabrikgelände, durchweg maſſ. Gebäude u. zw.: Herrenhaus (2 Fam.-Villa) m. all. mod. Comfort, 1 Beamtenhaus, 1 Bürogeb., 3 gr. Familienhäuſer u. reichl. Stallung. Fabrik beſteht aus 1 Ofen m. compl. Schmelzofenanlage mit Generator, außerd. 16 Kühlöfen, ger. Geräte, Pack- u. Lagerräume. Sämtl. erforderl. Formen. Kollerwerk u. Schleiferei m. Waſſerkraft. 30 To. Scherbenglas, angefertigt werd. ſämtl. Glaserzeugniſſe. Kaufpreis 1 100 000 *M*. Anz. n. Vereinbarung. Evtl Beteiligung bis zu ½ Million.

3/109. **Landgaſthof m. angeſchloſſ. Molkerei,** beſt. aus Gaſthaus m. 1 Gaſt-, 2 Nebenzimm., Parkettſaal (500 Perſ. faſſ.) mit Theaterbühne. 9 Zimm. u. reichl. Zubehör. Molkerei m. Dampfbetr. m. all. erforderl. Maſch. Tägl. Milchbelieferung 250 Liter i. Winter, 500 Liter i. Sommer, 40 Morg. eigen u. 20 Morg. Pachtacker, dav. 5 Morg. beſte Wieſen, reichl. Nebengebäude m. Stallungen, Scheunen, außerd. Arbeiterwohnungen. Leb. Inv.: 2 gute Pferde, 4 hochtrag. Kühe, 1 Bulle, 8 Schweine u. Geflügel. Sämtl. Gebäude maſſ. in beſtem Zuſtande. Kaufp. 500 000 *M*, Anz. 400 000 *M*, paſſ. f. mehr. Familien. (kathol. Geg.

3/110. **Vorzügliches Gaſt- u. Logierhaus in bek.** Badeort, beſt. aus maſſ. 2ſtöck. Geb. m. 2 Gaſt- u. 1 Billardzimmer, 1 kl. Saal, 3 Privatzimm. u. mehrere Fremdenzimm. elektr. u. Gasbeleuchtung. ger. Stallg, Keller- u. Bodenräume, Kegelbahn. Kaufpr. 350 000 *M*., Anzahlung 150 000—200 000 *M*.

5/122. **Villengrundſtück m. Haus- u. Küchengerätegeſchäft** in bek. Gebirgskurort, beſt. aus 2ſtöck. maſſ. Geb. m. insgeſ. 17 Zimm. u. reichl. Nebengel. Laden u. 3 Zimmerwohnung, n. Kauf beziehb., elektr. Beleuchtung, Waſſerleitung, ¼ Morg. Garten. Kaufpreis 220 000 *M* mögl. Auszahlung.

5/108. **Gutgehender Landgaſthof m. 10 Morg.** Landwirtſchaft u. Kolonialwarengeſchäft, maſſ. 2ſtöck. Gebäude, m. Gaſtzimmer, ger. Saal u. reichl. Wohnzimm., gewölbte Stallung. Leb. Inv.: 1 Pferd, 1 Kuh, ca. 35 Stck. Geflügel. **Sehr gute Exiſt.** Kaufpreis 215 000 *M*. Anz. 150 000 *M*.

6/186. **Schönes Landhaus in bek. Gebirgskurort,** maſſ. 1½ſtöck. m. 9 Zimmern u. reichl. Nebengelaß, 1½ Morg. Garten, 5 Zimmer ſofort beziehb. Kaufpreis 180 000 *M*, mögl. Auszahlung.

8/109. **Kleines Gut m. 90 Morg.** beſt. aus ca. 70 Morg. Acker, 18 Morg. Wieſen direkt a. Geh., maſſ. Gebäude, m. Hartbedachung, Wohnh. 4 Zimm. m. reichl. Nebengelaß, gewölbte Stallung, elektr. Licht durchweg. Leb. Inv.: 4 Pferde, 12 Stck. Rindvieh, 9 Schweine, Geflügel. Kaufpr. 300 000 *M*. Anz. n. Vereinbarung, mögl. Auszahlung.

9/203. **Papier- u. Galanteriewarengeſch.** in beſt. Lage gr. Stadt, beſt. aus compl. einger. Laden m. 2-Zimmerwohnung. Wert des Warenlagers 28 000 *M*. Kaufpreis 45 000 *M* Auszahlung.

Nur ernſtliche Selbſtintereſſenten, welchen das erforderl. Kapital zur Verfügung ſteht, wollen ſich ſof. perſönl. od. brieſl. gegen 2 *M* Rückporto u. Angabe der Nummer des Obj. wenden an

Kaufmänniſches Verkaufsbüro Regina Inhaber **Paul Höhne**
Hirſchberg Schleſ. Bahnhofſtr. 58a.
Größtes Büro am Platze m. beſt. Verbindungen über ganz Deutſchland. Telegr. Vor. Regina, Hirſchberg Schleſ. Telef. 606. (Handelsger. eingetr.)

Selten günſtige Kapitalanlage und eine neue Heimat!
Aeusserst rentabler Gasthof
nahe lebhaft. niederſchleſ. Kreisſtadt, mit Saal, Kegelbahn, ſchattigen Konzertgarten Kolonaden, Ausſpannung, Räume f. Vieh- u. Getreidehandel einger. gr. Obſt- u. Gemüſegarten 8 Morg. Land, üb. 30 Jahre i. Beſitz, faſt unbelaſtet, erbteilungshalber ſof. vorteilh. für 300 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Zuſchriften u. **158** a. Wand. Gleiwitz.

Grundstücke

Landwirtſchaft auch Landgaſthaus
kauft 8353
Pazur, Beuthen OS.

Gaſthausbeſitzer!
☞ Zwei Gaſthäuſer vom zahlungsfäh. Selbſtkäufer ſofort bei größerer Anzahl. zu kaufen geſucht im Oberſchl. Induſtriegeb.
Offert. unter Ka. 512 an den Wanderer Kattowitz.

Kl. Haus
oder kleine Landwirtſchaft bei 10 000 *M* Anzahlung zu kaufen geſucht od. auch ſolches zu pachten. (8687
Offert. unter W. H. 47 an d. Wand. Hindenburg.

Selbſtkäufer
ſucht ein
mittl. Hausgrundſtück
zu kaufen in Königshütte, Beuthen oder Kattowitz.
Offerten erbeten unter Nr. 254 an den Wanderer Königshütte. (8708

Bäckerei-Grundſtück
wird zu kaufen geſucht.
Im Nichtverkaufsfalle würde auch Bäckerei in Pacht übernehmen. (8475
Gefl. Angeb. erbet. unt. Beu. 705 an den Wand. Beuthen OS.

Geſucht zu kaufen
Grundstück
bei 40 bis 50 Mille, auch mehr. Anzahlung. (8837
Offert. unter M. 975 an den Wanderer Gleiwitz.

Ein oder zweiſtöckiges
Haus
in Beuthen zu kaufen geſ.
Offert. unt. Beu. 112 an den Wanderer Beuthen.

Mein in Tworog, Kreis Gleiwitz zweiſtöckiges neues
Wohnhaus
mit 14 Zimm., an d. Bahn. Kirche u. Schule gel., nebſt groß. Stallung., Garten u. Werkſtatt, für ſämtl. Beruf geeignet iſt ſof. zu verkauf. auch ſind ca. 4 Morgen gut. Pachtacker vorhanden
Johann Wieczuk, Beſitzer.

Suche als Selbſtkäuf.
maſſives
Landhaus
m. Garten ev. m. 2—3 Morg. Acker. Im Kreiſe Gleiwitz oder Gr. Strehlitz bevorzugt.
Ang. mit Preis unt. H. P. **157** poſtl. Pr. Herby.

Güter, Villen, Land- und Geſchäftshäuſer, Fabriken etc.
verkaufen und kaufen Sie ohne Proviſion durch (8685
„Erſte deutſche Geſchäfts- und Realitäten-Börſe“, Franz Kretſchl & Komp., Görlitz, Berlinerſtr. 36. Zweigſtelle: Breslau, Sadowaſtr. 84. Verlangen Sie koſtenfreien Vertreterbeſuch.

☞ **Logierhaus** ☜
im Glatzer Gebirge 12 Zim. Bad, elektr. Licht, Wein- u. Bierzimmer, 12 Mg. Acker, 1½ Mg. Wieſe, Garten, Obſtbäume, ſchöne Scheune und Stallungen, 2 Pferde, viel Geflügel uſw. Sehr reichlich. tot. Invent. iſt bei 185 Mille Anz. zu verkaufen. Beſichtig. kann jed. Tag erfolgen. Off. u. **Nr. 132** a. Wand Gleiw.

Eine herrliche Einfamilien-Villa
mit oder ohne Möbel, ſchöner Obſtgarten in Leſchwitz, 10 Min. von Görlitz u. der Landskrone entfernt, ſofort zu verkaufen. Gefl. Offerten erbitte unter **161** an den Wanderer Gleiwitz.

Kl. Waſſermühle
gute Kundenmüllerei mit 12 Morgen Acker u. 8 Morgen Pachtacker, mit voller Ernte mit totem u. leb. Inventar, Alterswegen für 120 Mille zu verkaufen, zu erfragen bei **H. Czyrnik,** Bäckermeiſter, Plottnitz Poſt Reichenſtein.

Verkaufe mein Haus
1910 erbaut, mit 2 Läden, 4 Stuben, Küche. Speiſek., Sommerk., Stallg., Schlachthaus, Holz- und Wagenſch., dazu können 10 Morg. Siedlungland u. Wieſe übern. w.
Offerten an **H. Towerg,** Ellguth-Guttentag OS.

Umgegend von Breslau herrlich gelegene ☞ **Villa** ☜
für Mk. 200000 zu verkauf. Da noch im Bau, können beſondere Wünſche berückſichtigt werden. Nach Fertigſtellung bald beziehbar.
Offerten an **E. Kruber, Breslau N.,** Taſchenſtr. 30.

Villa im Rieſengebirge 20 Min. von der Bahn ca. 2 Mrg. gr. Garten u. Hof, 6 gr. u. 4 kl. Zimmer elektr. Licht, Bad, Stallgebäude, Schuppen, eignet ſich vorz. als Logierhaus. Preis inkl. vollſt. Inventar 350 000 Mk. bei hoh. Anzahl verkäufl. u. ſofort beziehbar. Anfr. u. **Nr. 137** a. W. Glw.

Kl. Landwirtſchaft
im Rieſengebirge hart am Bahnhof, 12 Morg. Acker u. Wieſen, Haus maſſiv, 4 gr. Zimmer mit Stall, äußerſt günſtige Lage für Geſchäftszwecke glänz. geeign. Preis m. leb. Inventar 130 000 Mk. beziehb. 1. Okt. Anfr. u. Nr. **138** an Wanderer Gleiwitz

---

Zwei gute Zinshäuſer in Breslau wegen Auseinanderſetzung preiswert zu verkaufen. Näheres b. Waletzko. Breslau, Glogauerſtraße 18. (8811

Eck-Reſtaurant
mit Wohnung, in belebter Gegend von Breslau, iſt wegen andauernder Krankheit für 75 Mille zu verk. und ſofort zu übernehmen. B. Hahn, Reſtaurateur, Breslau, Alſenſtr. 65. (8832

Ein maſſiv gebautes
Wohnhaus
iſt in der Nähe von Ratibor (linke Oderſeite) am Lande, zu verkaufen.
Angeb. unter Nr. 149 an den Wanderer Gleiwitz.

I klaſſ. Penſ.-Villa mit Reſtaurant,
dto. Hotel, Ia Privatvilla ſofort beziehbar verkäuflich Vermögensangabe erbeten.
J. Hanke-Swinemünde
Friedrichſtr. 22 Oſtſeekurheim

Mein in Kunzendorf, Kreis Hindenburg OS., gelegenes, gut gebautes
Hausgrundſtück
nebſt Garten und etwas Acker bin ich willens zu verkaufen. Anzahlung 30 bis 35 000 *M*. Für gewerbliche Zwecke wie auch als Ruheſitz gut geeignet. Schn. entſchl. Käufer woll. ſich bitte wenden unter Nr. 157 an den Wanderer Gleiwitz. (8879

Geſchäftsgrundſtück
mit 2 Läden im großen Induſtrieort OS, 5 Min. vom Bahnhof, an Hauptſtraße gelegen, mit dort einzigem **Schuhgeſchäft** und Reparaturwerkſtatt, ſofort zu verkaufen und zu beziehen. Angebote ſind u. **140** an den Wanderer Gleiwitz zu richten

---

Land-Gaſthaus
m. Stallung, Garten, Scheune, insgeſamt 4 Morgen Land iſt bei 75000 Mk. Anzahlung ſofort umſtändehalber zu verkaufen. Angebote unt. **133** an den Wanderer Gleiwitz.

Mein in Brieg, 10 Min. vom Bahnhof gelegenes, maſſ und modernes
Mietshaus
in gutem Bauzuſtand befindlich, part. und 3 Stockwerke, beabſichtige bald preiswert zu verkaufen. Off. u. **143** an den Wanderer Gleiwitz.

Maſſ. Einfamilien-Villa
idylliſche Waldlage, 15 Min. vom Bahnhof Alt-Heide, drei 2fenſtr. Zimmer, 2fenſtr. Küche, Bad, Waſſerkloſett, Mädchengelaß, Keller u. Boden, Wirtſchaftsgebäude, maſſiv. Stall u. Schuppen ꝛc. mit Kleintierhof, 5 Morg. Garten- u. Ackerland, Wieſe, über 150 tragbare Obſtbäume u. Beerenſträuch., Waſſerleitung im Haus und Garten (jetzt Gärtnereibetr.), elektr Kabelleitung dicht am Grundſtück, bald zu verkaufen Off unter **H. F. 71** poſtlagernd Alt-Heide (Schleſ.) 8829

Landwirtſchaft
21 Morgen im Kreiſe Pleß Induſtriegegend, maſſive ſehr umfangreiche Gebäude, reichliches lebendes wie totes Inventar gegen eine Landwirtſchaft oder Landgaſthaus in einem bei Deutſchland verbleibenden Kreiſe einzutauſch. evtl. **zu verkaufen.** Offert. u. **152** a. d. Wand. Gleiw.

Verkaufe meine
Beſitzung
beſtehend aus Land und Wald 9⅓ Morgen mit Kuh
Hermann Rüffer,
Altlomnitz, Schleſien
Kreis Habelſchwerdt.

Landgasthof
mit Saal (Park.), Gartenlok., beſt. maſſ. geb., viel Stallung, Scheune, Umg. Brandenburg a. H. billig zu verkaufen.
Erforderl. mind. 100 Mille. Bald. Angeb. m. Rückporto.
K. Behrend, Görzke,
Bez. Magdeburg. Poſtſtr. 181

Ein Grundſtück
mit groß. Laden, in einem mittelſchleſ. Induſtrieort gelegen, bald zu verkaufen. Preis 150 000 *M*, Anzahl. 80 000 *M*. (7709
Gefl. Zuſchr. an Ann.-Exped. L. Fegge, Schweidnitz unter Nr. 2176.

Ein maſſives Haus
mit Stallung, Holzſchupp. u. 1½ Morgen Acker, auf der Dorfſtraße gelegen, im Kreiſe Oppeln, iſt preisw. zu verkaufen. Offert. unt. W. O. 4 an den Wanderer Oppeln. (7577

Eckgrundſtück verkäufl
in kreisfreier Stadt
Berlin, maſſiv, Aufz
Kanaliſ., Gas, elektr.
9 Wohnungen, 3 ode
Zimmerwohn. ſof. bezi
Näh. unt. W. H. 54
den Wand. Hindenbu

☞ Ein Landwirtſc
maſſiv gebaut, mit 10
Acker u. 4 Morg. W
Gart. mit viel Obſtbä
5 Min. von der Bahn
fernt, iſt zu verkaufen.
Nikolaus Pelix, Hütt
dorf bei Malapane, K
Oppeln. (8

Erſtklaſſiges
Hausgrund
im großen Induſtrieort
der Hauptſtraße, 5 Min
Bahnhof gelegen mit Pfe
ſtall, Kleintierſtall und
miſe, großer Hof, Obſt-
Gemüſegarten, anſchließ
1 Morgen Acker. Gebä
1912 gut gebaut, 4 Zimn
wohnung, Küche Bad wer
ſofort frei. Für Geſc
(Fleiſcher) geeignet. Tau
auch auf Grundſtück
Gleiwitz oder Beuthen
Geſchäftshaus bevorz
Off. unter **Beu 115** an
Wanderer Beuthen. (

Eilangebote.
☞ Landwirtſchaft
62 Morgen, bei Freibu
einfaches Wohnhaus
Doppelziegeldach, 3 St
mehrere Kammern, ca.
Stück Rindvieh, 2 Pfe
div. Schweine, zahlr.
flügel, all. in einem P
Anzahl. ca. 100 000 *M*

Selten günſtiger Ka
Gaſthof mit gr. Gar
Ausſpanng. erhöht. S
am Orte, tadellos Sch
anerkannt. Geſch
Verkauf nur Krankheit
Preis nur 325 000, Anz
150 000 *M*. (8

Straßengaſthof m. Ga
Ausſpann., Nähe Freibu
Preis nur 1 , A
60—100 000 *M*.

Bäckerei und Konditorei
tadell. Be am Ri
gelegen, Nähe Freibu
Preis 140 000 *M*. Anz
60—80 000 *M* und vie
andere mehr. z. Zt. ü
300 Objekte. Reſſel fü
Freiburg Die Tüchtigk
gen überall als ſtreng r
bekannt.
Aug. Reſſel, Freiburg S
Kirchſtr. 24. — Telef. 2

Ein
Hausgrundſtück
maſſiv, ſteht zum Verka
Heinrich Pallaſch,
Sohrau OS., Oberſtr. 1

Stadtgaſthau
alte, gute Nahrung,
Zentrum einer lebhaft
Stadt, im beſten Bauz
ſtande, zwei Gaſtzimm
Küche, Fremdenzimmer,
Wohnzimmer, Vorratska
mer und ein Stall, zu ve
kaufen. Uebernahme ſofo
Verkaufs- u. Tauſchobje
werden nachgewieſen.
Sperner & Stelle
Neiſſe, Wilhelmſtraße 7
Gaſthaus z. gold. Krone
— Telefon 608. — (85

Achtung für Flüchtlinge
Goldgrube!
1 Geſchäftshaus in Pleß
welch. ſeit 1747 ein Kolonia
warengeſchäft m. t. in deta
mit Erfolg betrieben wu
ſteht gegen Barzahlung zu
Verkauf. Feſter Preis in
Einrichtung und Ware
180 000 Mk. Off. u. Ka 51
an Wand. Kattowitz. (873

Mittleres Hote
in der verkehrreichſten Straß
Glogau i. Schleſ., mit Frem
denzimmern u. guter Au
ſpannung, alles ſt in beſte
Ordnung, wegen Fortzu
bald zu verkaufen und z
übernehmen. Beſitzer mac
wieder in ſeine Heimat Oſt
preußen. Wohnung wir
frei und kann mit bezoge
werden. Hypotheken feſ
Preis 240000 Mk. Anzahl
nach Uebereinkunſt. Agen
verbeten. 874
O. Maschke, Glogau
Mälzſtraße 31.

☞ Landhaus
in Krummhübel, 10 Min
von der Bahn, herrl. Lage
kleines Wäldchen, Obſt- u
Gemüſegart., maſſ. Stallg.
im Hauſe 11 Zimm., 4 3
u. Küche werden frei, bal
zu verkauf. Anfragen an
L. Schultz, Oberſchreiberhau
(Rſgeb.) „Bergfrieden.“

Villenartiges neues Haus
5 Zimmer, Küche, Keller
Boden, Kleinſtallg., elektr.
Licht, freies Wa etwa
700 qm Gart. u. Obſt als
Bauplatz geeign. Lage
mit od. ohne neue Einrich-
tung, ev. u. kath. Schule u.
Kirche, in Trebnitz Bez.
Breslau, 2 Min. v. Bahnh.
entfernt krankheitsh. ſof.
oder ſpäter zu verkaufen u.
zu beziehen. Auskunft er-
teilt mein Neffe (8703
Juſtizoberſekretär
Bornſtedt, Beuthen OS.,
Gr. Blottnitzaſtr. 4.

Disconto-Gesellschaft

Filiale **Breslau,**

bis auf weiteres **Schweidnitzer Straße 19** :-: ab 1. September 1921 **Zwingerplatz 3.**

Telefon Ring 530 u. Ring 8823. Postscheckkonto Breslau 47 600.

Hauptsitz **Berlin**

Zahlreiche Niederlassungen in Deutschland.

Bankmässige Geschäfte aller Art

Kapital und Reserven 650,000,000.— Mark.

Norddeutsche Bank in Hamburg **A. Schaaffhausen'scher Bankverein A.G.**

Kein Laden —— Kein Personal —— Daher billig!

Außerordentlich billige

Tuch- u. Stoffe-Verkaufs-Ausstellung

Trotz Preissteigerung verkaufe ich

Herren-Ulster- u. Raglan-Stoffe mit angewebtem Futter von 95.— Mk. an

Damen-Flausch-Stoffe mit angewebtem Futter . . . . . von 90.— Mk. an

Anzug-Stoffe

sind nur **allerbeste Friedensqualitäten** am Lager.

Ferner verkaufe ich billig:

Ein Posten **Winter-Ulster** beste Stoffe, elegante großstädt. Verarbeitung

Ein Posten **Herren-Anzüge** zum Aussuchen . . . Stück 450.— Mk.

August Polotzek, Etagen-Geschäft **Zaborze I**

Kronprinzenstraße 68, I. Etage. 8766

Futterstoffe besonders billig!

Streng reelle fachmännische Bedienung!

Zur Breslauer Meſſe

erbitte Lagerbeſuch u. offeriere

Schokoladen

Bonbons

Pralinen !

Verkauf nur an Wiederverkäufer zu Fabrikpreiſen.

Preisliſte 10 erſchienen.

Fritz Gimmer, Breslau VI

Friedrich-Wilhelmſtraße 76.

Erfolgr. Behandlung

acuter u. chronischer

Krankheiten

Duhs, Homöopath,

Beuthen OS.,

Hohenzollernstr. 23, I.

Sprechstunden:

10—1 Uhr und 2—5 Uhr.

Mädchen

2½ J. alt iſt als Eigen abzugeben. Zu erfragen in **Bobrek,** Bergwerkſtraße 41 parterre nur Nachm. (8652

Heiraten

ca. 300 Damen! o. u. m. größ. Verm. f. Herren jed. Stand. Koſtl. Proſp. d. **M. Pförtner, Berlin SW.,** Katzbachſtraße 37. Streng reell.

Herzenswunſch!

Drei intellig. Herren im Alter von 22, 23 u. 30 J. wünſch. Damenbekanntſch. zwecks ſpäterer (8534

Heirat.

Junge Witwen angenehm. Offerten, mögl. m. Bild, jedoch nicht Beding., unter W. H. 39 an den Wand. Hindenburg OS. Diskret. Ehrenſache!

Einheirat

wünſcht Kaufmann, 39 J., bemitt. Offert. erbet. unt. T. 959 an den Wanderer Beuthen OS. (8694

Ernſtgemeint!

Strebſ. Geſchäftsm. mit autgeh. Geſchäft, 24 J. alt, kath., wünſcht Bekanntſch. mit anſt., tücht., lebensl., hübſch. Dame bis 22 J. zwecks ſpäterer (8766

Heirat.

Offerten mit Bild, welch. zurückgeſandt wird, unter N. 954 an den Wanderer Gleiwitz.

Schuldlos geſchied. Herr, Schloſſer, 46 J. alt, da meine Frau in Amerika geheiratet hat, wünſcht eine Dame v. 27—40 J. kenn. zu lernen zw. ſpät. Heirat. Off. m. Bild unt. H. 929 an d. Wanderer Gleiwitz.

Selbſt. Handwerk., 27 J. alt, kath., wünſcht Damenbekanntſchaft zwecks ſpät. **Heirat**

Offert. unter B. 943 an den Wanderer Gleiwitz.

Mädchen, Anfang 30 (in Stellung) m. vollſt. Wäſcheausſt., wünſcht Bekanntſch. eines beſſ. Arbeiters zw. ſpäterer Heirat.

Witwer mit Kind nicht ausgeſchloſſen.

Offerten erbeten unter K. 951 an den Wanderer Gleiwitz. (8732

Schuldlos geſchied. Frau, 30 J. alt, mit gemütlich. Heim u. einig. tauſend M Verm., wünſcht Bekanntſchaft eines charakterfeſten Herrn zwecks ſpäterer

Heirat.

Offert. unter Nr. 153 an den Wanderer Gleiwitz.

Herzliche Bitte!

Welche edeldenk. junge, vermögende Dame würde mit einem jung. ſtrebſam. Kaufmann, 29 J. alt, kath., ohne Verm., in den Bund der Ehe eingehen? Am liebſten Einheirat ins Geſchäft. Offerten mit Bild, welches ſofort retourgeſ. wird, erb. unter K. 128 an den Wanderer Gleiwitz.

Str. Diskret. zugeſichert.

Damen! Glückl. Heirat für Damen jed. Standes u. jeder Religion, wenn auch oh. Verm gibt Ausk. Stabrey Berlin, Stolpiſcheſtr. 48. (8826

Nicht! Vermög. Damen w. glückl. Heirat! Herren, wenn auch ohne Verm., gibt Auskunft **Frau Deckert, Berlin,** Perlebergerſtr. 21

◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆

Anzeigen im „Wanderer" haben beſten Erfolg!

◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆

Hindenburg

Bibliotheksaal der Donnersmarckhütte

Sonntag, den 4. September, abends 7¼ Uhr:

Konzert

des Violin-Virtuosen Alexander

Petschnikoff

7711 Werke von:

Bach, Mozart, Wieniawsky, Paganini.

Preise der Plätze von 13.— Mk. bis 7.— Mk. und 40% Steuer.

Vorverkauf in der Buchhandlung Czech.

Volks-Varieté „Felſenkeller"

Zabrze (Hindenburg).

Täglich ab 1. September das neue sehenswerte

Großſtadt-Programm

Friedel Lorelly der kleine ſüße Kobold mit ihren neckiſchen Geſängen | **J. Metsco** Meiſter der Karten

LORI

das muſikaliſche Unikum, iſt Klaſſe für ſich.

Onkel Paul Bauern-Komiker | **Mia Ferm** Geſangs-Soubrette

Neu! **GARABALDY** Neu!

und ſein Schuſterbub Auguſt, brillanter Bauchrednerſketſch — 8051

P. Konschak Humoriſt und Anſager | **F. Schablitzky** Paſtel-Schnellmaler

Sowie jeden Abend **eine urkomiſche Poſſe.**

Anfang: Wochentags 7 Uhr, Sonn- u. Feiertags 4 und 7 Uhr. **Die Direktion Willy Koch.**

---

lt- und Bruch-Metalle

jeder Art und Menge kauft laufend zu den höchſten Tagespreiſen und erbittet feſte Angebote

B Weinitschke — Hindenburg OS.

Hedwigſtraße 10. 7257

Corned Beef

großen Büchſen **verkauft** kiſtenweiſe zum Tagespreis

Fleischermeister P. Gwosdz,

Mikultschütz OS. 7700

erkauf erfolgt im Schlachthof Hindenburg OS.

Feinſtes

alizil-Pergamentpapier

ſte Qualität! Schimmel vollſtändig ausgeſchloſſen, jede Rolle nur Mk. 1.00.

Wiederverkäufern hoher Rabatt!

eumanns Stadtbuchdruckerei, Gleiwitz

Ratiborerſtraße 21. 3854

Beuthen.

Von der Reise zurück!

Zahnarzt Joseph

Beuthen OS., Bahnhofstr. 15

7376 Fernsprecher Nr. 1762.

Hohe Belohnung

demjenigen, der mir eine genaue Auskunft geben kann in Sachen des erſchoſſenen

Förſters Kramarczyk.

Der Vorfall trug ſich zu am 20. Januar 1920 in der Faſanerie bei Bienenhof. Mitteilungen erbeten an **Sonntag, z. Zt Beuthen OS., im Hotel Niestroj,** Tarnowitzerſtraße 17. 8759

Achtung! 4818 Achtung!

Vulkaniſier - Arbeit

ſowie ſämtl. Reparaturen werden prompt u. zuverläſſig ausgeführt

Lehr & Stiller, Automobilwerkſtatt

Gr. Blottnitzaſtr. 13 **Beuthen** Gr. Blottnitzaſtr. 13

Wo kaufen Sie Zöpfe u. allen anderen Haarerſatz am vorteilhafteſten?

in Beuthen, Bahnhofſtraße 13, Tel. 2017, bei **Joſef Goſchütz, Friſeur u. Perückenmacher.**

Warum gerade dort? Weil 1. alles in eigener Werkſtatt hergeſtellt wird. 2. das Haar gut entwirrt präpariert wird. 3. garantiert reines, ungefärbtes Haar verarbeitet wird. 4. finden Sie eine große Auswahl. 5. finden Sie reelle aber feſte Preiſe.

Verkauf von Parfümerien Seifen- u. Toiletteartikeln Ankauf ausgekämmt. Frauenhaare. Reparaturen v. Haarſpangen u. Haarſchmuck.

Bitte beachten Sie mein Schaufenſter! 2950

Achtung!

Verkaufe ſehr billig wegen Aufgabe der Reiſen meinen

16-ſitzigen Kettenflieger

7½ m hoch und 7½ m Durchmeſſer. Das Geſchäft iſt 4 Monate alt, ſtabil gebaut, alles Blechglaſung und Oelmalerei. — Zu beſichtigen bei **Helene Wallocha, Bismarckhütte OS.,** Marktplatz. 8715

Eleg. Wohnzimmer

echt Nußbaum, beſteh. aus 2 engl. Bettſtellen, Schrank, Vertikow, Sofa, Waſchtiſch mit echter Marmorplatte, Teppich 2 × 3 m, Auszziehtiſch, Stühle, 2 große Bilder (Othello), 2 Heiligenbilder, Spiegel mit Unterſatz, Freiſchwinger im ganzen oder geteilt zu verkaufen. Zu erfr. **Königshütte,** Bismarckſtraße 52 im Laden. 8712

Kartoffeln und Stroh

habe waggonweiſe abzugeben. 875

Podeschwik in Tworog OS

Ein Geſchäftshaus

8748

in allerbeſter Lage mit 3 modernen ausgebauten Läden in mittelgroßer Stadt Oberſchl. umſtändehalber zu verkaufen. Offerten unter **121** an den Wanderer Gleiwitz.

Messebesuchern

empfehle ich meine **Muster-Ausstellung Jahrhunderthalle** Orgelpodium, **Koje II**

S. Beyer Nachflg.

Breslau, Taschenstraße 1. 8741

Groß-Handlung für Glas, Porzellan, Steingut, Haus- und Wirtschaftsartikel.

Nur für Wiederverkäufer!

BRESLAUER MESSE!

Billige Gelegenheits-Partieposten von Gebrauchsartikeln in Porzellan, Glas, Steingut,

sofort greifbar und große Auswahl in regulären Waren.

Musterausstellung und Lager nur Schwertstrasse 14.

Straßenbahnlinie 7 Gürtelbahn vom Hauptbahnhof aus.

Lager-Besuch lohnend.

AD. KEHLER & CO. Breslau 6

Schwertstraße 14,

8230 **Glas-, Porzellan-, Steingut-Grosshandlung.**

Teppichhaus Hermann Leipziger

Inhaber: Adolf u. Walter Leipziger

Breslau 1, Schweidnitzer Straße 7

gegenüber der Schlesischen Zeitung

Günstige Angebote zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Deutsche Teppiche

in bewährten Plüschqualitäten

Echte Perser Teppiche

in prächtigen Farben, große Auswahl

Brücken, Kelims, Decken

Handgeknüpfte Smyrna-Teppiche

vorrätig u. in jeder Größe und Farbe lieferbar

Bettvorlagen

Läufer, Tisch-, Diwan- und Reisedecken etc.

Aparte Gardinen, Stores, Bettdecken, Möbelstoffe

Zeichnungen und Muster gern zu Diensten.

Große Posten **Anzugstoffe**

Cheviots Sehr preiswert | Kammgarne Ia Qualität

Tuch-Lager Carl Korte

7552 **Breslau I, Herrenstraße 7**

dicht am Ring, zwischen Blücherplatz und Bielschowsky.

Frauen

kaufen Sie keine teuren, nutzloſen Mittel, ſondern verlangen Sie noch heute umſonſt Proſpekt Nr. 21, nur vom

Verſandhaus Union

Deutſch-Piekar O.-S.

Billigſte Preiſe in Gummiwaren, Spülſpritzen Leib- u. Monatsbinden.

Jede Dame

wende ſich bei Bedarf von

✚ hygieniſch. Artikeln ✚

u. um Rat in allen Frauenangelegenheiten vertrauensvoll an 8799

Frau Knopp, Gleiwitz

Raudenerſtraße 25, 1. Etage

◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆

Kloſetpapier

Rollen und Pakete billigſt zu haben.

Neumanns Buch- und Papierhandlung

Gleiwitz, Ratiborerſtraße.

Büro und Lagerräume

eingerichtet,

per bald zu verkaufen.

Gute Lage. Anfragen unter **B. 956** an den „Oberſchl. Wanderer" in Gleiwitz erbeten. 8696

Wiederverkäufer!

Ein Poſten Haus- und Segeltuchſchuhe

mit Lederſohle, **14 Mark** das Paar. — Näheres durch

Hildebrand, Bad Landeck i. Schl.,

Uferſtraße 14.

Deſtillateur ſucht per ſofort Grundſtück mit

Schank und Reſtaurant

evtl. mit Saal **zu kaufen.** Anzahlung 200 000 Mark. Es kommen nur Objekte mit nachw. gut Umſatz von ernſtnehmenden Verkäufern im oberſchl. Induſtriebez. in Frage. Offerten unter **„Nr. 123"** an den Wanderer Kattowitz

---

Eier-Kartons

liefert billigſt

Neumanns Buch- und Papier-Handlung

Gleiwitz, Ratiborerſtraße 21.

15644

Ausdehnung der Internationalen Petroleum-Union.

DM. Zürich, 2. September. Wie uns berichtet wird, ſind bei der ganz unerwartet auf den 29. Aug. einberufenen und abgehaltenen außerordentlichen Hauptverſammlung der Internationalen Petroleum-Union außer Direktor Erich von Berger von der Berliner Diskonto-Geſellſchaft noch zwei Spanier, 1 Franzoſe, ſowie, nach den Erforderniſſen des ſchweizeriſchen Aktienrechts, 4 Schweizer in den Verwaltungsrat neu hinzugewählt worden. Bekanntlich arbeitet die Internationale Petroleum-Union, die die Aktien der Deutſchen Erdöl-A.-G. erworben hat und damit deren geſamte Konzern-Unternehmungen beherrſcht, mit franzöſiſchem, deutſchem, ſchweizeriſchem und tſchechoſlowakiſchem Kapital. Der Truſt beabſichtigt nun, ſich u. a. in den ſüdamerikaniſchen Erdölproduktionszentren zu betätigen und hat vor längerer Zeit mit mehreren großen ſpaniſchen Finanzgruppen Verhandlungen angeknüpft, die auf enge Verbindung der ſpaniſchen Gruppe mit der J. P. U. hinzielen. Die Kombination hätte für das ſpaniſche Kapital den Vorteil der Betätigungsmöglichkeit in dem ihm ſonſt ziemlich fremden Erdölzweig, während die J. P. U.-Gruppe angeſichts der engen Beziehungen der Spanier mit Südamerika dort beſſer Fuß faſſen könnte. Das Abkommen mit den Spaniern iſt nunmehr nach langwierigen Verhandlungen ſoweit in Kraft getreten, daß zwei Vertreter dieſer ſpaniſchen Gruppe in den Aufſichts.rat der J. P. U. gewählt werden konnten.

Parteitag der Demokraten Oberſchleſiens

× Ratibor, 3. September.

Am Sonntag, den 28. Auguſt fand in Ratibor eine aus allen Teilen Oberſchleſiens ſehr gut beſuchte Tagung der Deutſch-Demokratiſchen Partei ſtatt. An derſelben nahmen die Vertreter der Partei in der Landesverſammlung und im Reichstage, die Herren Juſtizrat Kochmann-Gleiwitz und Regierungspräſident Pohlmann-Magdeburg teil. Die Verſammlung leitete der Vorſitzende, Sanitätsrat Dr. Bloch-Beuthen. Nach kurzer Begrüßung der Teilnehmer und der Abgeordneten gedachte er des jüngſt verſtorbenen Mitgliedes, des Bezirksvorſtandes der Partei, Generaldirektor Agthe, durch deſſen Hinſcheiden die Partei einen ebenſo überzeugten wie rührigen Anhänger verloren hat. Die Verſammlung ehrte das Andenken des Verſtorbenen.

Ueber den wichtigſten Punkt der Tagesordnung **„Die politiſche Lage für den deutſchen Ausſchuß in Oberſchleſien"** referierte der Vertreter der Partei im Deutſchen Ausſchuß, Herr Ulitz-Kattowitz eingehend. An dieſen Vortrag ſchloß ſich eine ſehr lebhafte Debatte an insbeſondere über die Frage der Selbſtſchutzorganiſationen ſowie die in Ausſicht genommene Verſöhnungsaktion mit den Polen. Sodann berichteten die Abgeordneten über ihre Tätigkeit im Reichstage und in der Nationalverſammlung. Herr Pohlmann insbeſondere über die politiſche Lage im Reich, die Autonomiefrage und die Steuerreform. Nach eingehender Erörterung wurde folgende Entſchließung ſeitens des Parteitages angenommen:

> **„Die Deutſch-Demokratiſche Partei Oberſchleſiens erwartet nach dem Ausfall der Volksabſtimmung den Verbleib des ungeteilten Oberſchleſiens bei Deutſchland. Die Partei ſteht nach wie vor auf dem Boden der durch Reichsgeſetz zugeſicherten Autonomie und wird bei der Abſtimmung dafür geſchloſſen eintreten."**

In den ſich daran anſchließenden Wahlen für den deutſchen Ausſchuß wurden zu Mitgliedern derſelben Sanitätsrat Dr. Bloch und Juſtizrat Kochmann-Gleiwitz, als Stellvertreter Baumeiſter Grünfeld-Kattowitz und Rektor Langanki-Hindenburg gewählt. Für den Parteitag in Köln wurden gleichfalls zwei Delegierte und zwei Stellvertreter nominiert.

Nach etwa achtſtündiger Dauer ſchloß die außerordentlich anregende Tagung, zu deren Gelingen die Ortsgruppe Ratibor unter ihrem Leiter Sanitätsrat Dr. Eisner hervorragend beigetragen hatte.

Nah und Fern.

Berlin, 2. September. (Nach Betrügereien) in Höhe von über 1 Million *M* iſt aus Berlin ein Buchdruckereibeſitzer flüchtig geworden, der ſich im Beſitze eines polniſchen Paſſes befindet. Er hat beſonders Poſener Flüchtlinge, alſo ſeine eigenen Landsleute, geſchädigt.

Berlin, 2. September. (Nach Fleiſchgenuß erkrankt.) Mehrere Berliner Hausfrauen kauften von einem Schlachtermeiſter in Lichterfelde gehacktes Fleiſch. Bald nach dem Genuß desſelben ſtellten ſich bei den Familienmitgliedern verſchiedene Vergiftungserſcheinungen ein. Die Geſamtzahl der Krankheitsfälle iſt bisher nicht feſtzuſtellen. Reſte des Fleiſches wurden beſchlagnahmt und dem zuſtändigen Krankenhausarzt zur Unterſuchung übergeben.

Berlin, 2. Sept. (Ein frecher Wohnungsſchwindel.) Die Wohnungsnot nützte ein geriſſenes Schwindlerpaar aus, das nach Erbeutung von vielen tauſend Mark jetzt verſchwunden iſt und von der Kriminalpolizei geſucht wird. Sie machten durch Anzeigen bekannt, daß ſie Neukölln zu verlaſſen gedächten, um nach Rüſſelheim überzuſiedeln. Es fanden ſich viele Leute, die gern bereit waren, dem Ehepaar alle Möbel abzukaufen. Der erſte Käufer übernahm die Einrichtung für 20 000 *M* und zahlte 5100 *M* an. Ein zweiter, der von dem erſten Handel natürlich nichts wußte, zahlte 30 000 *M* die das Ehepaar jetzt verlangte, gleich bar aus. Der dritte bot 33 000 *M* und zahlte 10 000 *M* an. Ein vierter zahlte 23 000 *M* bar aus. Als jetzt die Möbelkäufer einer nach dem anderen kamen, um die Wohnung zu beziehen, war das Ehepaar ſpurlos verſchwunden. Die Möbel ſind noch da. Aber die erſten Käufer ließen ſie gleich pfänden, ſo daß die ſpäteren das Nachſehen haben. Wieviel es im ganzen ſind, ſteht noch nicht feſt.

Leipzig, 2. September. (Ein Eiſenbahnräuber feſtgenommen.) Im Joſentale bei Leizig wurde ein 23jähriger Optiker feſtgenommen, der ſchon ſeit Monaten auf dem Leipziger Bahnhofsgelände Poſt- und Eiſenbahngüterwagen erbrochen und Waren daraus geſtohlen hat. Es ſind ihm nicht weniger als 25 Einbrüche nachgewieſen. Er hatte es beſonders auf Lebensmittel abgeſehen, für die er in einem Leipziger Produktenhändler einen ſtets willigen Abnehmer fand. Der Verbrecher iſt wegen einer Anzahl gleicher Straftaten bereits mit Zuchthaus vorbeſtraft.

Leipzig, 2. Sept. (Juwelendiebſtahl in Leipzig.) In einem Leipziger Hotel wurde einer Dame eine ſchwarzlederne Handtaſche, die Schmuckſachen im Werte von 200 000 Mark enthielt, geſtohlen. Die Dame hatte auf kurze Zeit ihr Zimmer verlaſſen und den Schlüſſel ſtecken laſſen.

Dresden, 2. Sept. (Wieder ſechs Sportkonzerne geſchloſſen.) Von der Dresdener Kriminalpolizei wurden in den letzten Tagen wieder ſechs Sportkonzerne geſchloſſen. Die Konzerne hatten Einnahmen von 100 000 bis 2 Mill. Mark. Da ſie aber große Unterbilanzen zu verzeichnen hatten, kamen ſie der Polizei verdächtig vor, und es wurde eine Unterſuchung gegen ſie eingeleitet. Bedauerlicherweiſe konnte nicht mehr viel Geld ſichergeſtellt werden.

Dresden, 2. Sept. (Wieder zwei Konzerne verkracht.) Auch über das Vermögen des in Dresden beſtehenden Union-Sportkonzerns, der ſich mit dem ſtolzen Namen „Union, Geſellſchaft für Sport-Literatur m. b. H.", ſchmückte, iſt nunmehr der Konkurs verhängt worden. Im Zuſammenhang damit iſt in Berlin die Siſtierung eines Vertreters des Konzerns erfolgt. — Weiter wurde der Wettkonzern „Deutſches Rennſport-Unternehmen" in Dresden ebenfalls polizeilich aufgehoben und der Inhaber, Arno Schmidt, dem Gericht zugeführt. Die eingezahlten Gelder in Höhe von etwa 200 000 *M* will Schmidt bis auf einen kleinen Teil, den die Einzahler ſich kurz vor dem Zuſammenbruch des Konzerns zurückzahlen ließen, verwettet haben.

Dortmund, 2. Sept. (Eiſenbahnunfall.) In der letzten Nacht gegen 2½ Uhr fuhr auf dem Hauptbahnhof Dortmund in der Nähe der Sedanſtraße eine Rangierlokomotive auf einen einfahrenden Güterzug. Ob Menſchenleben dabei zu Schaden gekommen ſind, iſt noch nicht bekannt. Die Strecken nach Hörde, Unna, Werohl und Barop-Hagen ſind geſperrt.

Suhl, 2. Sept. (Wegen der ſchlechten Finanzlage) der Stadt Suhl hat die Regierung den Beſchluß der Stadt, Sowjetrußland 5000 *M* zu ſchenken, abgelehnt.

Bonn, 2. September. (Ein Theaterbilletſchwindler.) In Bonn erſchwindelte ſich ein gewiſſer Horſt Düring 21 000 *M* für Billette, die für eine durch ihn angekündigte dreimalige Sond ſtellung der Charlottenburger Reiſeoper gelten ten. Bereits am erſten Tage war der durch i leitete Vorverkauf der Billette ausverkauft. Schwindler verſchwand mit dem Gelde, Na ſchungen in Charlottenburg ergaben, daß dor einem Sommergaſtſpiel der Oper in Bonn gar bekannt war.

Jechtingen, 2. September. (100. Gebu tag.) Hier konnte Frau Karoline Nadler ihre Geburtstag bei guter körperlicher und geiſtiger feiern.

Königsberg, 2. Sept. (Ein Arbeite Stücke geriſſen.) Beim Explodieren ein ſprengenden Zünders wurde der Arbeiter Schibuhl in Königsberg zerriſſen.

Mainz, 2. Septbr. (Ein Polizeik miſſar von den Franzoſen ve teilt.) Der bisherige Mainzer Polizeikom Kliefoth, der vor einem Monat von der zöſiſchen Polizei verhaftet u. ins Mainzer Ge nis eingeliefert wurde, wurde vom franzöſ Kriegsgericht zu drei Monaten Gefängnis teilt, wobei ein Monat Unterſuchungshaft in rechnung kommt. Er hatte die Unterſchrift ein franzöſiſches Aktenſtück verweigert mit de gründung, daß er der franzöſiſchen Sprache mächtig ſei und zu der franzöſiſchen Polizei Vertrauen habe.

Ansbach, 2. Sept. (Zum Tode ve teilt.) Der Fellhändler Schuhmann, der Fleiſchwarenhändler Grauß aus Zirndorf erm und beraubt hat, wurde vom Schwurgericht bach zur Todesſtrafe verurteilt.

Sensburg, 2. Sept. (Waſſernot) wird mehreren Ortſchaften des Kreiſes Sensburg g det. Nicht allein viele Brunnen ſind verſiegt, dern auch viele Teiche und andere kleine W läufe ſind dem Austrocknen nahe. Es m vielerorts tiefe Ausſchachtungen vorgenom werden, um Brunnenwaſſer zu gewinnen.

Niederſchleſien.

Oels, 2. Sept. (Der vierfache M bei Oels.) Die grauenvolle Bluttat bei der vier Selbſtſchutzleute zum Opfer gefallen hat trotz eifrigſter Nachforſchungen der Bres Kriminalpolizei noch immer keine Aufklärun fahren. Feſtgeſtellt konnte nur werden, daß di mordeten ſeinerzeit in Kreuzburg entlaſſen w ſind, wo ſie ſich aber ſeitdem aufgehalten h war bisher nicht zu ermitteln. Wie ſchon gem ſind die vier jungen Leute durch Kopfſchüſſe ge worden. Einer der Ermordeten hat den Schuß vorn ins Geſicht erhalten, einer von der Seite, in den Hinterkopf; der einen Leiche iſt auße der Schädel mit einem Spaten geſpalten. Leiche lag vor einer in der Nähe der Mordſtell

Schuhe, sowie alle anderen Lederwaren färbt man wie neu mit Brauns schem W
Wilh Brauns, G.m.b.H., Quedlinburg. Verl. Sie Gratisbrosch.

Das Battiſttuch.

Kriminal-Roman von A. Wilcken.

(14. Fortſetzung.)

Hier, in einem kleinen, hübſchen Wohnzimmer, wollte Anton zärtlich werden. Riekchen indeſſen wehrte entſchieden ab.

„Bitte, Herr Schmidt, noch ſind wir nicht ſo weit", ſagte ſie und ſetzte eine würdevolle Miene auf, die ihr etwas Ueberlegenes gab.

Sofort ließ er von ihr ab.

„Sagen Sie mal", inquirierte ſie wie ein kleiner Richter, „wenn Ihr Geſchäft nun nicht ginge? Sie wollen bauen und ein Hotel anlegen —"

„Damit wird zum Frühjahr begonnen", fiel Anton ſtolz ein. „Zwei Etagen höher, Zentralheizung, alles auf das Modernſte."

„Nun, gut, aber wenn der Kram nun nicht geht", beharrte Riekchen eigenſinnig. „Was hätte ich dann?"

„Erſtens geht der Kram", erklärte Anton mit etwas ſchwerer Zunge.

Seine Augen glänzten in begehrlichem Feuer, als er fortfuhr: „Und dann, ſollte es hier wirklich nicht gehen, ziehen wir ein Haus weiter. Wer gute Freunde hat —" prahlte er.

„Ach, gute Freunde!" erklärte Riekchen wegwerfend. „Ich pfeife auf gute Freunde. Nennen Sie mir einen guten Freund, auf den man ſich verlaſſen kann."

O, das konnte Anton Schmidt. Da war z. B. Herr Thorſten.

„Der wird ſich hüten und Ihnen pumpen, wenn Sie ihm die Zinſen nicht berappen. Gehen Sie mir mit dem Millionär!"

Zinſen berappen? Was ſchwatzte das Mädchen für törichtes Zeug. Was wußte ſie von Zinſen und von ſeinen Geſchäften?

„Riekchen, machen Sie ſich um Gottes Willen keine Sorgen um das Fortkommen", ſagte er, und ſein Geſicht rötete ſich unter den lachenden Augen des Mädchens. „Der kündigt mir keine Kapitalien, wenn er mir auch ſehr große Kapitalien verſtreckte!"

„Und warum nicht?" beharrte Riekchen. „Das Wort eines Millionärs iſt immer eine ſchlechte Garantie!"

„Weil er nicht kann, nicht darf, Liebſte", flüſterte er, und der Atem ſeines Mundes ſtreifte das Geſicht des Mädchens unangenehm. „Weil ich ihm einen Gefallen getan habe, weil er glücklich ſein muß, daß er mir Geld geben kann!"

„Und darf ich erfahren, was Sie für Herrn Thorſten taten?"

Riekchen ſtrich leiſe über die erhitzte Wange des verliebten Wirtes, in der richtigen Vorausſetzung, dieſe Berührung würde ihre Wirkung nicht verfehlen.

Anton vergaß jegliche Zurückhaltung. Er riß das Mädchen in ſeine Arme und küßte es bis zur Erſchöpfung.

Wie auch Riekchen ſich wehrte, ſie war ein Spielball in des liebetrunkenen Mannes Händen. Dann aber kam die Ernüchterung.

„Donnerwetter, verzeihen Sie Fräulein Riekchen, ich war ja von Sinnen", entſchuldigte er ſich. „Aber Sie wiſſen ja, ich habe reelle Abſichten. Und was ich eben da vorhin geſchwätzt habe, das war ja alles dummes Zeug. Haben Sie nur ein wenig Vertrauen zu mir. Das Himmelreich ſollen Sie an meiner Seite auf Erden haben!"

„Ich danke für das Himmelreich", ſagte Riekchen ſchnippiſch, trat an den Spiegel und ordnete ihre Haarlöckchen. „Ganz zerzauſt haben Sie mich. Gräßlich. Wer hat Ihnen überhaupt die Erlaubnis gegeben, mich ſo abzuküſſen?"

„Riekchen, Sie haben ſchuld", verteidigte Anton ſich. „Sie waren ſo nett zu mir —"

Anton Schmidt fühlte ſich von Riekchen's kühlem Weſen mächtig zerſchlagen.

Die alten Grumm, denen die lange Abweſenheit der jungen Leutchen als ein günſtiges Zeichen erſchien, merkten bei ihrem Eintrit ſofort, daß es etwas gegeben habe. Riekchen klagte über Kopfſchmerzen. Es wurde eine Droſchke beſorgt, und die Familie fuhr wieder heim.

Am nächſten Tage um die Mittagsſtunde, als Mama Grumm ihr Mittagsſchläfchen abhielt, eilte Riekchen an den Platz ihres Rendezvous. Das junge Mädchen war übelgelaunt.

„Geh' mir mit deinen Aufträgen", ſagte ſie zu dem ihrer harrenden Enno. „Mit dem Kerl laſſe ich mich nicht wieder ein!"

Und Riekchen erzählte den ganzen Hergang.

Im Laufe des Berichts hellte ſich des Muſikers trübſelige Miene auf.

„Das ſagte er?" ſtaunte Enno Saloniki. „Der Thorſten kündigt ihm keine Kapitalien? Weil er nicht kann, nicht darf? Weil dieſer Diener ihm einen Gefallen getan hat? Weil er glücklich ſein muß, daß er ihm Geld geben kann? Und das alles ſagte er dir gewiß und wahrhaftig?

„Gewiß und wahrhaftig, mein Enno", beteuerte das Mädchen. „Nur", ſetzte ſie etwas kleinlaut hinzu, „daß der Anton eigentlich einen zuviel über ſeinen Durſt getrunken hatte!"

„Das macht nichts. Du haſt deine Rolle famos geſpielt, — ganz famos ſogar!" lobte er ſie.

„Und was willſt du nun tun?" fragte Riekchen neugierig.

„Das ſage ich dir auch einmal, wenn ich einen zuviel über den Durſt getrunken habe!" lachte der Muſiker.

Sie ſtimmte in ſeine Fröhlichkeit ein. Sie ahnten ja beide nicht, welch ein furchtbarer Ernſt hinter alledem lauerte.

XII.

Es war genau vierzehn Tage ſpäter. Auch der November neigte ſich ſeinem Ende zu.

Bereits zweimal war Frau von Bohſtädt zum Verhör vor den Unterſuchungsrichter befohlen worden. Sie hatte die kalten, ſtrengen Augen auf ſich ruhen gefühlt mit dem unheimlichen Bewußtſein, der Mann kenne keine Rückſichten, ließ auch keine Milde walten. Unter ſeinen kritiſchen Blicken und ſeinen ſchonungsloſen Fragen ſchien das Netz des Schuldmaterials ſich immer feſter zuſammenzuziehen und zu verdichten, kleine Nebenumſtände erhielten plötzlich Wichtigkeit, und alles wurde den Akten beigefügt. Das Schuldkonto Nora's wuchs.

„Daß man auch nichts hört von dieſem Neumann!" ſtöhnte Frau von Bohſtädt, zu ihrem Manne gewandt. „Und wenn es das kleinſte wäre, es wäre doch ein Lichtblick in dieſer ſchauerlichen Finſternis! Faſt könnte einen die Verzweiflung anwandeln!"

Auch Herr von Bohſtädt machte ein gar finſteres Geſicht.

Herr Neumann nun ſeinerſeits machte ſich durchaus keine Gedanken über die verzweiflungsvolle Lage des Ehepaares Bohſtädt.

Vor ihm ſtand das kleine, verhutzelte Männchen, welches ſeinen wöchentlichen Bericht abſtattete. Neumann blätterte in ſeinen Akten.

„Alſo?"

Das war die Aufforderung zum Reden.

„Daß ich im Lokal des Herrn Anton Schmidt jenen etwas ſchäbig ausſehenden Herrn traf, habe ich bereits berichtet," ſagte das kleine Männchen. „Auch daß ich, als derſelbe die Elektriſche verließ, ihm folgte."

„Jawohl," nickte der Chef. Er hatte das Aktenverzeichnis gefunden.

„Hier haben wir's. Der Schäbige ſchien ſich ſehr für Herrn Thorſten zu intereſſieren und folgte ihm in unauffälliger Weiſ vor ſein Hotel."

„Ja," ergänzte der Detektiv, „und ich wiederum folgte Schäbigen und zog gelegentlich Erkundigungen nach ihm ein."

„Gewiß, das war ja vor allen Dingen nötig, denn alles, mit Herrn Thorſten, ſowie dem Diener zuſammenhängt, iſt uns von Intereſſe. Und ſelbſtredend hatte es der Schäbige auch dieſelben Perſonen abgeſehen. Wie käme er ſonſt in Schm Lokal, muſterte die Dinge um ſich herum und intereſſierte ſich ſo haft für Herrn Thorſten! Könnte jener Menſch ein Detektiv weſen ſein, Michelſen?"

„Nein," entgegnete der Gefragte, „dazu war ſein ganzes habe zu auffällig. Er iſt ein Muſiker, namens Enno Saloniki, im Ernſt-Drucker-Theater die erſte Geige ſpielt. Ein nüchte Menſch, ſehr eitel, mit ſeinem Schickſal unzufrieden, hat ein h liches Verhältnis mit der Tochter eines Haus- und Hypoth maklers in der Düſternſtraße".

„Hm. Kann er für unſern Fall in Betracht kommen?"

„Ich glaube. Während Schwarz ſich als Kellner einen in Anton Schmidt's Reſtaurant ſicherte, um dieſen beſtändig Auge zu haben, beobachtete ich das Tun und Treiben des H Saloniki. Ich kann nicht ſagen, daß dasſelbe ſehr intereſſant Tagsüber bummelte der Herr herum, hatte täglich ein Rendez mit ſeiner Liebſten, umſtrich das Hotel des Herrn Thorſten wie Habicht den Hühnerſtall, — aber es ereignete ſich nichts. Bis Tag kam, an welchem der Muſiker in Thorſten's Hotel verſchwa

„Ah!"

„Es währte geraume Zeit, bis er dasſelbe wieder verließ!"

„So, ſo. Haben Sie erfahren können, bei wem er geweſen i

„Nein, denn ich wollte kein Aufſehen machen. Aber unzwe haft bei Herrn Thorſten, für den er ein ſo großes Intereſſe an Tag legte."

„Nun, und weiter?"

„Jetzt ging der Muſiker nicht mehr hinein. Aber mit ei Male war aus dem ſchäbigen Manne ein Elegant geworden. Hä Sie ihn vor einigen Tagen geſehen und ſähen ihn jetzt, — ein terſchied wie Tag und Nacht!"

Herr Neumann räuſperte ſich.

„Man muß den Muſiker im Auge behalten."

„Das wohl. Aber ſchließlich wachſen die Koſten dem G beſitzer über den Kopf. Allzuviel kann er ſich nicht leiſten. Un holen iſt da nichts. Iſt mit Herrn Thorſten ſeit dem Beſuch Muſikers eine Aenderung vorgegangen?"

„Jawohl. Darüber könnte der Detektiv Schwarz berichten."

„Nun, welche Beobachtungen machte er?"

„Herr Thorſten kam eines Abends in Schmidt's Reſtau Es war an demſelben Tage, an welchem der Muſiker ihm die B gemacht hatte. Er ſchien in furchtbarer Aufregung. Als Schmidt ihn ſah, wollte er ihn in ein etwas entlegenes Zim führen. Herr Thorſten aber ſagte befehlend: „Ich muß Sie ungeſtört ſprechen," worauf beide in das erſte Stockwerk gin Nach einer halben Stunde entfernte Herr Thorſten ſich wieder, e hochgerötet das Geſicht, ohne Gruß. Herr Schmidt war gleich ſehr erregt, zerſtreut, und man ſah es ihm an, er hatte einen gro Aerger gehabt. Seitdem iſt der Wirt von einer Nervoſität und reiztheit, daß die Leute kaum mit ihm auskommen können."

Herr Neumann hatte ſeine Augen wieder in die Wand vor gebohrt.

Es entſtand eine Pauſe.

(Fortſetzung folgt.)

en Fichtenſchonung, die anderen drei in der nung drin. In der Nähe der Fundſtelle der en haben die Täter verſucht, Löcher zu graben, bar, um die Leichen zu verſcharren. Der harte n und die vielen Wurzeln erſchwerten das en, ſo daß ſie davon abließen. Nach den vor- ndenen Papieren handelt es ſich bei dem einen rmordeten um einen Studenten aus Arnſtadt hüringen, einer ſtammt aus Charlottenburg, aus Dresden und einer aus Osnabrück. Die ſachen, Uhren uſw. wurden bei den Leichen efunden. — Man neigt jetzt übrigens der An- zu, daß die vier Getöteten nicht an Ort und le ermordet, ſondern vielleicht in Oberſchleſien oſſen und um die Spuren der Tat zu ver- en, in Automobilen an die Fundſtelle geſchafft en ſind. Bei zwei der Getöteten konnten die en feſtgeſtellt werden; es ſind dies Erich Schätz Friedrich.

Friedeberg a. Qu., 2. Sept. (**Moorbrand.**) Montag brennt das Moor bei Heide. Trotz Löſchverſuche, an welchen ſich auch die Freiw. rwehr Meffersdorf beteiligte, iſt es bis Diens- abend nicht gelungen, das Feuer vollſtändig zu en. — Durch Feuer vernichtet wurde der voll- dig mit Heu und Hafer gefüllte Schuppen des zers Kluge in Querbach. Trotz Waſſerman- gelang es, das mit Schindeln gedeckte Wohn- zu erhalten.

Frankenſtein, 2. Septbr. (**Einen ſchreck- en Tod**) fand hier der Sohn des Stadt- ten Braulick. Er war in dem Stadtgut ſeines rs bei Erntearbeiten in der Scheuer tätig und te dabei von Gebälk. Er fiel ſo unglücklich. ihm ein Rechenſtiel zwiſchen den Rippen in den ber eindrang und ihn durchbohrte. Er verſtarb den erlittenen Verletzungen.

Freyſtadt, 2. Sept. Ein hieſiger 19jähriger ergeſelle hat, um ſich das Leben zu nehmen, n Maſt der Ueberlandzentrale erſtiegen und de in ſchrecklich verbranntem Zuſtande vorge- den. Vor Jahresfriſt hat ein Präparand an elben Stelle auf gleiche Weiſe ſein Leben be- ſſen.

Schweidnitz, 2. Sept. (**Eine ſenſationelle minalangelegenheit**) beſchäftigt ſeit en Tagen die hieſige Polizei. Sie ſteht im Zu- menhang mit der vor etwa einer Woche erfolg- Verhaftung eines Mädchenhändlers und zwar delt es ſich dabei um den Sohn des Fabrikdirek- Fuchs in Schweidnitz. Dieſer Sohn aus hoch- barer Familie war ſchon längere Zeit auf Ab- e geraten und wurde unter anderem auch von Staatsanwaltſchaften und Militärbehörden in lin, Schwerin und Roſtock ſteckbrieflich verfolgt. kam dieſer Tage in Begleitung eines jungen dchens nach Schweidnitz. Durch Geiſtliche, die er her beſucht hatte, wurde die Polizei aufmerkſam acht, daß Fuchs jenes Mädchen offenſichtlich nach Balkan verkaufen wollte. Nach ſeiner Feſtnahme de feſtgeſtellt, daß er das Mädchen mit einem außergewöhnlichen Zwange beherrſchte, nachdem er es den in Sachſen lebenden Eltern entführt hatte. Wie aus der Vernehmung des Mädchens und aus den Reiſeplänen ſich ergab, hatte Fuchs die Abſicht, in den nächſten Tagen mit ſeiner Begleiterin nach London zu fahren, wo er ſich, wie er dem Mädchen vorgeredet hatte, mit ihm trauen laſſen wollte. Von London ſollte dann die Reiſe nach Saloniki gehen, doch wurde hier der Weiterreiſe durch die Verhaftung des Fuchs ein Ende bereitet. Fuchs, der von Beruf Techniker iſt, wurde in das Gerichtsgefängnis eingeliefert und das Mädchen zu den Eltern nach Sachſen abgeſchoben.

Hirſchberg, 2. Sept. (**Der Bober verſeucht.**) Von amtlicher Seite wird dem Hirſchberger „Boten“ geſchrieben: Die Typhuserkrankungen in Wernersdorf, Kr. Bolkenhain, und in Rohrbach haben ſich auf den Genuß von Boberwaſſer zurückführen laſſen. Der Bober iſt infolge der in ſeiner nächſten Umgebung vorgekommenen Typhuserkrankungen als verſeucht anzuſehen. Es wird darauf hingewieſen, daß das Boberwaſſer zu Trinkzwecken von Bewohnern der am Bober liegenden Dörfer nicht benutzt werden darf. Solange die Typhusgefahr beſteht, wird empfohlen, die Milch nur in gekochtem Zuſtande zu genießen.

Reichenbach, 2. Sept. (**Ein guter Griff**) glückte der Polizei in Faulbrück. Sie verhaftete dort ein Ehepaar, das mit Sammelliſten für Oberſchleſien umherzog. Die Liſte war jedoch gefälſcht und die Sammler waren Betrüger. Sie gaben an, daß ſie vom Magiſtrat von Schweidnitz zum Sammeln beauftragt ſeien, doch ergab eine Rückfrage dortſelbſt den Schwindel. Sie hatten bereits große Summen eingenommen und auch abſichtlich hohe Beträge in die Liſte eingeſetzt, um die Leute zur Hergabe recht großer Beträge zu veranlaſſen.

Die Handſchrift iſt der Spiegel des Charakters.

Unter dieſer Rubrik werden graphologiſche Urteile veröffentlicht. Die Briefe ſind an die Redaktion des Oberſchleſiſchen Wanderers in Gleiwitz zu richten. Jedem Schreiben ſind drei Mark beizulegen. Die Veröffentlichung des Urteils geſchieht unter einem Namen, den der Einſender ſelbſt beſtimmen kann. Der eigene Name braucht nicht beigefügt zu ſein. Im übrigen iſt ſtrengſte Verſchwiegenheit zugeſichert. Nötiges Material: 15 zwanglos geſchriebene Zeilen Beſondere Fragen werden gern berückſichtigt. Jeder Leſer hat das Recht eine Probe ſeiner oder anderer Handſchriften einzuſenden. Angabe, ob das betreffende Schreiben von einem Herrn oder einer Dame herrührt, iſt ſehr erwünſcht.

Die Anfragen werden nach der Reihe ihres Eingangs erledigt

Glückszahl 24. Nein Verehrteſte; ſo verſtellte Schriften beurteilen wir grundſätzlich nicht. Nehmen Sie ſich die Zeit und ſchreiben Sie bei normaler Federhaltung Ihre natürliche, nach rechts geneigte Schrift. Am beſten ſind ſchon geſchriebene Briefe geeignet.

Glückszahl 18. Sie ſind recht unruhig und wiſſen oft nicht was Sie wollen. Ihre Stimmungen wechſeln ſchnell, Ihre ganze Art bleibt aber angenehm. Sie laſſen ſich gern führen und verſchließen ſich nicht dem Beſſeren, ſind im Begreifen nicht ſchwerfällig, ſind bei der Arbeit raſch und umſichtig. Biſſel flüchtig aber nicht nachläſſig; munter, froh, nicht ſentimental.

Gebirgsforelle. Sie machen den Eindruck eines warmherzigen, gutartigen Menſchen, lieben Gemütlichkeit, wollen keine großartige Perſönlichkeit vorſtellen, laſſen jedem ſein Gutes und ſind keine Krämernatur. Ihre Stimmung iſt mehr vergnüglich als verbittert, Ihre Wünſche ſind normal und geſund, man wird ſie gut leiden mögen.

Kornblume Niklasdorf. Liebſte Kornblume, Ihre Fragen ſind ja menſchlich, aber ein Erdenkind kann Ihnen keine Antwort darauf geben. Es heißt einfach: Abwarten! — Sie ſind rechtſchaffener Art, ſind ausdrucksvoll, munter, ſind gefeſtigt und wiſſen, was Sie wollen und dürfen. Sie bleiben bei aller Selbſtändigkeit weiblich, hören auf guten Rat, ſind warmfühlend, übertreiben nichts fanatiſch, bauen keine Luftſchlöſſer. ſind recht verſtändig und liebevollen Gemütes ohne jede Bosheit.

A. B. Oppeln. Der Herr iſt noch reichlich eitel, aber auch wohl noch jung. Er iſt eine klar durchſchaubare Natur, fiſcht nicht im Trüben, iſt dem Leben und der Wahrheit gegenüber nicht feige. Er hat ſeine kleinen Garſtigkeiten, iſt kein Ausbund an Geduld und Großmut, aber er gehört auch nicht zu den vorwiegend unangenehmen Menſchen, iſt nicht ſchwerfällig, nicht weltfremd, leidet nicht an Faulheit, nicht an Größenwahn.

S. K. Sie können ſich ſchon ſehen laſſen. ſind kein feiger, kein lauwarmer, kein verſteckter Menſch, arbeiten nicht mit unerlaubten Fineſſen, um Vorteile zu haben. Sie achten ſich ſelbſt und haben noch Heiligtümer im Herzen, kranken nicht an fader Oberflächlichkeit und Genußſucht, lieben aber das Leben mit geſunden Sinnen und finden Freude an der Arbeit. Warm, gemütlich, nett.

Wallenſtein 4. Ihr Weſen iſt originell. Sie haben wohl irgendwelche beſonderen künſtleriſchen Intereſſen, haben ganz eigenartigen, entwickelten Formenſinn und Geſchmack, ſind vielſeitig, produktiv, lebhaften Empfindens und Geiſtes, befaſſen ſich nicht gern mit Kleinkram, verlieren aber den Boden unter den Füßen nicht, ſind humorvoll, gewitzt, energiſch, elaſtiſch, gütig.

Zigeuner. Sie ſind in Ihrem Weſen kurz und beſtimmt, ſchließen ſich nur mit Wahl an, ſind mehr zurückhaltend und verſchloſſen als entgegenkommend und mitteilſam. Sie verfügen über Energie und Ausdauer, ſind gründlich, konſequent, laſſen ſich nicht verblüffen, haben einen kleinen Dünkel, der aber nicht unangenehm auffällt. Bischen herriſch oder doch zu wenig rückſichtsvoll-anpaſſend.

Leo 81. Sie ſind eine ſehr empfindſame, mehr fein organiſierte Natur, kennen keine groben Genüſſe, werden nicht von Leidenſchaften geplagt, ſind taktvoll äſthetiſch, könnten biſſel friſcher, herzhafter und ſelbſtvertrauender werden. Sie ſind ſehr ehrgeizig, arbeiten gern aus mehr idealen Gründen, laufen Gefahr ſich ausnutzen zu laſſen. Reell, gleichbleibend.

Fräulein Streublümchen. Konolzin. Ihre vergnügte, lebhaft freudige und warmherzige, garnicht kleinliche Art ſpricht ſehr an. Was ſie beginnen hat Sinn und Ziel, was Sie tun, ſpricht für geſunden Geiſt, für klare Erkenntnis, für moraliſchen Hochſtand. Sie laſſen ſich nicht auf der Naſe herumtanzen, ſind aber ſonſt friedlich und gemütlich. Natürlich, ohne Prüderie, lebenstüchtig.

P. P. 256. Sie ſind ſehr gefühlvoll aber nicht ſchwach und nicht matt. Sie bejahen freudig das Leben und laſſen ſich nicht ausſchließlich von Stimmungen tragen, wiſſen mit Verſtand zu richten. Sie ſcheuen ſich manchmal die Wahrheit zu ſehen und zu ſagen, haben aber keine böſen Inſtinkte im Hintergrunde. Ihre Eitelkeit wird ſich verlieren. Warm, einſichtig, freimütig; im Erzählen wohl gern übertreibend.

Motto 109. Schriftprobe iſt als alleinige Unterlage knapp weil Verfaſſung des Papiers die Deutlichkeit behindert und die Schreiberin ſelbſt kaum immer in dieſer Weiſe ſchreibt. — Dieſen Zügen nach eine ſehr bedachte und geſund normal veranlagte Natur, der man keine Spur von Erregtheit oder Ueberſchwang anmerkt. Guter, reeller Grundart: energiſch, ſtandhaft, klarer Gedanken, häuslich, unverzagt, ohne Lug und Trug, ohne Kleinheit, liebevoll, einſichtig, fürſorglich, alles verſtändig bewertend

Haſpi, Potsdam. Sie machen keinen ungünſtigen Eindruck, ſind mehr großzügig veranlagt, ſind diszipliniert, intelligent, hängen nicht an Kleinkram und faden Aeußerlichkeiten, können ſelbſtſicher auftreten, bleiben im allgemeinen aber wohlwollend, freimütig, nehmen weiſen Humor und Geiſt-Elaſtizität zu Hilfe, um über Berg und Tal im Leben zu kommen, verſperren ſich nicht den Fortſchritt durch törichten Eigenſinn und egoiſtiſche Selbſtbehauptung.

Dummer Joſef G. Herz. Sie haben arg Ihre Beſonderheiten, ſind gewiß ein Freund heimlicher Abenteuer, haben gar viel Liebe zu verſchenken, ſind diplomatiſch verſchmitzt, ſind nicht verlegen, wenn es heißt den Kopf rechtzeitig aus der Schlinge zu ziehen. Deshalb ſind Sie aber kein Böſewicht. Sie verfügen eben über eine beſondere Fähigkeit, mit dem Leben fertig zu werden und brauchen nicht ausgetretene Fußtapſen. Ungenau, ungeduldig, rebelliſch, gutmütig auch.

Hoffnung 1921. Sie geben ſich immer Mühe, alles ſehr korrekt zu erledigen. Ihre Gleichmäßigkeit im Weſen verdanken Sie beſcheidener Grundart, gemäßigtem Temperament. Sie haben kein Talent. eine Herrſcherrolle zu ſpielen und bilden ſich auch nicht ein, eine Großartigkeit vorzuſpiegeln. Es widerſtrebt Ihrer ſoliden Verfaſſung, häßliche Abwege zu gehen. Sie bleiben ſich treu, ſind ausdauernd, ſchlicht. Ohne bedeutenden Individualſinn, ohne Untugenden.

Hedy 8. Ihre Weſensart iſt ſehr freimütig, iſt von wohltuender Friſche und Natürlichkeit. Sie kennen nicht kleinlichen Neid, törichte Gehäſſigkeit, Klatſch und Habſucht, gehen froh und elaſtiſch durch das Leben, wollen das Gute ſehen, wollen nicht Tand, ſind eine verinnerlichte Natur. Weder zu ideal noch zu materiell; mutig, ohne jede Bosheit.

Erwin Nulkofſki. Wir lehnen es ab, eine ſo angenommene, unnatürliche Schrift zu beurteilen. Schicken Sie uns Schreiben, die bei natürlicher Federhaltung in normaler Rechtslage entſtanden ſind; anderenfalls ſteht Ihnen Ihr Guthaben zur Verfügung. — Sie können eventl. auch eine Schrift von anderen Menſchen einſenden, aber keine verſtellte. — Was würden Sie ſagen, wenn Sie zum Photographen gehen und bei der Aufnahme Geſichter ſchneiden! Nachdem erkennen Sie ſich garnicht!

Hindenburg.
iedlaender's Reſtaurant
Hindenburg O.-S., Friedrichſtraße 4
nntag, den 4. Sept., nachm. von 4 Uhr ab
roßes Konzert
in Originaltracht gekleideten „Wild-West-Kapelle“,
ich meine geſchätzten Gäſte ergebenſt einlade.
Josef Stellmach.

Gutes Wieſenheu
Häckſel hat Wagen- u. Fuhrenweiſe abzugeben
. Muhra, Hindenburg
nitzaſtr. 1. 8861 Telefon 1470

eine Praxis
findet ſich von jetzt ab
onprinzenſtr. 100
Hauſe des Herrn Kauf-
n Palluch. 8506
hnarzt Eltze,
denburg. Fernſpr. 1499

inderwagen
und 8773
Klappwagen
rennaborfabrikate)
reitig beſtes Fabrikat.
inverkauf für den Kreis
denburg zu wirklich aller-
ſten Preiſen empfiehlt
ktor Deutsch
ndenburg O.-S.,
Kronprinzenſtraße
n dem Kaiſer-Automat

rfindungen
Gebrauchsmuſter
Verwertungen
oratoriums-Arbeiten
Modellausführungen
nimmt u. verarbeitet d.
schles. Erfinder-Schutz-
and, Zabrze Hindenburg.
nhofsplatz 6, Schließfach.

ehme Hunde
in Dreſſur.
eſl. Angeb. unter W.
21 an Wand. Hindenb.

n klein. grauer hornloſ.
ock entlaufen
Belohnung abzugeb. bei
iſchermeiſter Wagner,
denburg, Wilhelmſtr. 27.

Markt-Händler!
Eine Partie
billige Heringe
auch tonnenweiſe gibt ab
L. Cohn, Hindenburg
Dorotheenſtr. 30, Tel. 1259.

Kattowitz.
Detektiv
J. J. Gojny,
Eichenau-Borkan 14
erledigt Ermittelungen,
Beobachtungen. — Auskünfte jeder Art. 8874

Kauf-Gesuche

Ein kl., gebr. Teppich
zu kaufen geſucht. (8729
Angeb. unter M. 953 an
den Wanderer Gleiwitz.

1 Fahrrad
zu kaufen geſucht. (8723
Erich Ruda, Gleiwitz,
Preiswitzerſtraße 88.

Klavier (gebraucht)
zu kaufen geſucht. Preis-
angeb. unter W. 962 an d.
Wanderer Gleiwitz. (8787

Ein gutgehendes
Kolonialwaren-Geſchäft
mit oder ohne Grundſtück.
im oberſchl. Induſtriegeb.
zu kaufen geſucht. (8756
Offerten erbeten unter
Beu. 116 an den Wanderer
Beuthen OS.

◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆

Hektographenblätter
Zu haben in
Neumanns Buch-
u. Papierhdlg., Gleiwitz.

Verkäufe

3 Kanarienhähne
und etliche Zuchtweibchen
ſind zu verkaufen. (8808
Gleiwitz, Kleine Feldſtr. 1.
neben der Raudenerſtraße.

Ein grauer Sommeranzug,
nach Maß gearbeitet, iſt
preiswert zu verkaufen.
Zu erfr. Gleiwitz. Barbaraſtr. 48, 3. Etg. (8393

Ein vorzügliches
Cello
billig zu verkaufen. (8791
Czichorowski. Gleiwitz.
Roonſtraße 9.

In Neiſſe
Jeſuitenſtraße, iſt ein gut-
gehendes (8792
Altwarengeſchäft
mit ſämtl. Inventar, für
42 000 ℳ bald zu verkauf.
Baldige Auszahlung erw.
Offert. unter Nr. 124 an
den Wanderer Gleiwitz.

Billig zu verkaufen
Salonanzug, neu. zweimal
getr., prima Maßarb., Gr.
1,65 m, mittl. Fig., desgl.
1 getr. braun. Tuchkoſtüm,
1 Stoffkleid für kl. ſchlanke
Figur, 1 Pelzgarnitur.
Hindenburg
Lückeſtr. 17. 2 Tr. r. (8790

Starkes Pferd,
2 Arbeitswagen zu verkauf.
Rybka, Gleiwitz.
Schalſchaerſtraße 18.

Ein Fahrrad
faſt neu. für 850 ℳ zu ver-
kauf. bei Oluſchinski, Gl.,
Germaniaplatz 1. (8813

Hühner-
oder Kaninchen-Stall
(3-teilig), zu verk. Gleiw.,
Schützenſtr. 6, 3. Etg. (8810

Weg. Todesfall d. Frau
iſt eine ganz gute, hochtr.
Nutzkuh ſof. zu verk. Gleiw.
Löſchſtr. 14. Plaszcyk.

Faſt neue Konzert-Zither
mit Kaſten zu verkaufen.
Hindenburg OS.,
Viktoriaſtr. 5a. pt. (8860

1 faſt neuer Salonſpiegel
ſteht billig zum Verk. Gl.,
Wilde Klodnitz 7. I. links.

Ein wenig gebr. Kinder-
wagen bill. abzug. Gleiw.,
Johannisſtr. 9. part. r.

Einſpänner
kl. Fuchsſtute, mit leichten
Kaſtenwagen ſteht z. Verk.
Angeb. an Hübſcher. Gl.,
Fabrikſtraße 4. (8798

1 Arbeitswagen
verkauft Roſalie Kamuſella
Niepaſchütz. Krs. Gleiwitz.

Ein gutes Arbeitspferd
(Wallach) braun, iſt billig
zu verkaufen. (8775
Zabrze (Hindenburg),
Luiſenſtraße 3.

Damen-, Herren-Winterhüte
in modernster Form
zum Umpressen
angenommen
Fachmännische
Aus-
führung
Erste Oberschlesische
Stroh- u. Filzhut-Fabrik
v. PETRESCU, Hutmachermeister
Kattowitz, nur Grundmannstr. 30!
Annahme
sämtlicher
ins Fach 8873
schlagender
Fabrikation.
Anerkannt, Konkurrenzlos!

Wichtig für Anfänger!
Faſt vollſtändige
Schuhmacherwerkſtatt,
einſchl. 1 Singer-Nähmaſch.,
gut nähend, preisw. zu verk.
Hans Morawietz, Neiſſe,
Breslauerſtraße, Kaſerne 2.

Ein neues, kariertes
Kleidchen
zu verkaufen für 9 Jahre.
Hindenburg
Dorotheenſtr. 39, Hth. II.

Achtung!
Bienen mit Bienenſtöcken
ſofort billig zu verkaufen.
Bienenſtöcke ſind alle deut-
ſches Normalmaß. Zu er-
fragen bei Häusler
Berthold Cebulla.
Wieſchowa. Kr. Tarnowitz.

Umſtändehalber iſt ſämtl.
Schmiedewerkzeug,
darunter eine Drehbank,
ein Benzol-Motor. 6 PS.
mit Magnetzündg., preis-
wert zu verkaufen. Anfr.
unter Nr. 131 an d. Wanderer Gleiwitz. (8828

Sofort zu verkaufen ein
faſt neues
Nußbaum-Pianino
— Friedensware. —
Zu erfragen unter 127 im
Wanderer Gleiwitz. 8823

Achtung!
Schuhmacherwerkſtatt
mit Handwerkszeug,
Maſchinen pp., preiswert
zu verkaufen. Offerten an
Iſidor Pabel. Knurow.
Königsſtraße 134. (8841

Deutſcher Schäferhund,
ſchönes Tier, 11 Monate
alt, gut vordreſſiert, preis-
wert zu verkaufen. (8699
Offert. unter O. 955 an
den Wanderer Gleiwitz.

Bienenhonig
hell und dunkel, zu verkaufen.
Preisangebote unt. Nr. 136
an den „Oberſchl. Wanderer“
in Gleiwitz erbeten.

Mehrere Waggon weißes
Beguß-Kachelzeug
ſind frachtgünſtig OS. billig
abzugeben. Anfragen unter
Nr. 142 an den Wanderer
in Gleiwitz erbeten.

Ein Poſten
Ia Mohn
abzugeben. Preisangebote
eiligſt an
K. Geretzko. Dobrau O.-S.

Ein gutes
Herren-Friſeurgeſchäft
in einem großen oberſchleſ.
Induſtrieort zu verkaufen
Offerten unter Nr. 145
an den Wanderer, Gleiwitz.

Kino in Deſſau,
Ia. Lage, 300 Plätze. Feine
Wohnung (2 Zim. u. Küche)
frei, für 75 000 Mark ganze
Auszahlung, mit wenig Film-
abſchl. und 15jähr. Vertrag,
zu verkaufen. Anfr. unt. 144
an den Wanderer, Gleiwitz

1 Zwergrehpinſcher
braun, ½ J. alt, raſſerein,
ſelten ſchön. Tier, in gute
Hände zu verkaufen.
G. Czech. Oppeln.
Fiſcherſtraße 3, 1. Etage.

Ein gut erhaltener
Flügel
ſteht preiswert zum Verk.
Zu erfr. Gleiwitz-Petersdorf, Heinrichſtr. 2, pt. lks.

Achtung Gebrauchshunde
Zwinger v. Bersdorf verkauft
eine 16 Mon. alte deutſche
Schäferhündin m. Stamm-
baum u. Eintragungskarte,
iſt ſehr ſcharf u. wachſam, iſt
wolfsgrau u. ſteht kurz vor der
Hitze. Verk. auch noch einen
5 Mon. alten wolfsgrauen
dt. Schäferhund Rüden mit
Stammtaf. u. Eintragungsk.
Die Hunde ſind beide ſehr groß
u. ſtark mit pr. Stehohren u.
Säbelrute. Selbſtabh. bevorz.
Karl Schweizer, Bersdorf,
Poſt- u. Bahnſtat. Gr.-Roſen
Kr. Jauer (Schleſien). 8830

7 Hirschgeweihe, 2 Acht-.
3 Sechs-, 2 Vierend., ſchädel-
echt, verk. zuſ. für 225 Mk
einſchl. Verp., Porto. Nachn.
Geweihhaus F. W. Stark,
Markneukirchen i. Sa.

Zwei Kühe
3 Jahre alt, prima Oſt-
frieſen, einmal gekalbt, ver-
kauft wegen Futtermangel
preiswert 8793
Johann Beyer.
Peiskretscham, Seminarſtr

3 gute
Arbeitspferde
billig zu verkaufen bei
Bauführer Bienek
in Klein-Willkowitz b. Toſt.

Achtung!
Keksfabrikation u. Pfeffer-
küchlerei engros offeriert
Kaufleut. u. Groſſiſten ihren
Butter- u. Gewürzkeks
pro Pfund 10 und 11 Mark
täglich friſch. 8770
Albert Jmiela,
Myslowitz, Wilhelmspl. 7.

Ein 4 Meter langer
Ladentiſch
mit 7 großen Schubladen
ſteht zum Verkauf. (8739
M. Kaiſer's Konditorei,
Hindenburg OS.,
Kronprinzenſtraße 137.

Zwergpinſcher, ſchw. mit
br., 5 Mon. alt. billig zu
verk. Faber, Gleiw., Krug-
ſtraße 2, a. d. ſtaatl. Hütte.

Klaſſiker
— ca. 150 Bände, —
Goethe, Schiller, Grill-
parzer, Hauff ꝛc.,
gebrauchte Nähmaſchine
und Heiligen-Bilder
zu verkaufen. (8706
Schwientochlowitz.
Bahnhofſtraße 1. 3. Etg.

Habe tauſend Zentner
erſtklaſſiges prima
Wieſenheu
ſofort abzugeben. (8503
Joſef Jadasch,
Zaborze II, Hermannſtr 7.

◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆

Geſchäftsverkauf!
Goldgrube. (8186
Mein ſeit 29 Jahren be-
ſtehendes Schuhgeſchäft in
einem größeren Induſtrie-
orte (Kr. Kattowitz) bin ich
willens veränderungshalber
zu verkaufen. Off. u. Beu 91
an den Wanderer Beuthen.

Alte reelle Berliner!
(Goldexiſtenz. K. Vork. nötig!
Viele ſchöne Wohnräume etc
Spottpr. 200 000 Mk. N. d. Beſ
Kläger. Berlin. Waſſertorſt. 7.

Vicia villosa
Erſatz für ausgebrannten
Klee, gibt ab (8744
Saatgut Moys (Schles.)

Uhren billiger!
Eine vorzügl.
u. genau gehende **Anker-Remontoir-Uhr** M. 42
hierzu paſſ. Kette M. 2.50,
fein verſilb. Ketten M. 6.—,
Damen-Uhren M. 50, Arm-
band-Uhren M. 55, Wecker-
Uhren, Regulateure, Wand-
uhren zu bedeut. herabgeſ
Preiſen. Wiederverkäufer
verlang. Angebot für größere
Poſten. Verſand gegen Nach-
nahme. Illuſtrierte Kata-
loge gegen Einſendung von
Mk. 1.— in Briefmarken.
M. Winkler & Co.,
München. (8737
Sonnenſtraße 10/13.

1 elektr. Krone
(5 Flammen) ſowie einen
kleinen Poſten (8436
G. A. Leitung
1,5, 4 u. 6 ⌀. billig zu
verkaufen. Zu erfr. unter
W. H. 37 an den Wand.
Hindenburg OS.

Das große **Traumbuch**
ca. 4000 Deutungen nach
alten ägypt. Urkunden. Die
12 Planeten, Berz. d. Glücks
u. Unglückstage, nebſt einem
vollſtändigen Spiel Wahr-
ſagekarten und Anleitung
zum Kartenlegen. Alles zuſ.
nur 6.— Mk., Nachn. 6.50 Mk.
Universal-Ver. 13. Berlin W 15.

Solange Vorrat!
Möbel bedeutend billiger!
Kompl. eichene Schlafzimmer 3300
Kompl. eichene Herrenzimmer 3100
Kompl. eichene Speiſezimmer 4000
Komplette Küchen 550—1500. (7705
M. Giesel, Breslau. Tauenzienſt. 2?

Nur f. Wiederverkäufer
liefern wir in bekannter
Güte unſere **Luwol-Präparate:**
Jerusalemer Balsam v. Mk. 18 p. Dtz. an
Malong-Essenz „ „ 22 „ „ an
Neisser Lebensess. „ „ 15 „ „ an
Fenchelhonig „ „ 42 „ „ an
alles in beſter Friedens-
qualität (Muſter m. Preis-
liſte gegen Nachnahme.)
Depot für Wiederver-
käufer weiſen wir nach.
Pharmazeutische Fabrik
Neisse i. Schl.
Apotheker Scheyer & Co.

Schreibmaſchinen
fabrikneu ſofort ab meinem
Lager Gleiwitz lieferbar:
Continental
Erika
Meteor
Triumph (4629
Urania
Große Auswahl von Büro-Möbeln.
R. Schönwolff's Nchf.
Gleiwitz, Fabrikſtraße 8.
Fernſprecher 105.

1 Herrenzimmer
(nußbaum), Bücher-Schrank,
Schreibtiſch, Seſſel, Tiſch,
4 Polſterſtühle für 3 400 Mk.
Speiſezimmer (Eiche imit.)
Büfett, Anrichte, Ausziehtiſch, 6 Stühle für 5 500 Mk.
Schlafzimmer
mit 1,30—1,80 mtr. breiten
Spiegelſchränken (Eiche und
Erle) kompl. von 5 000 Mk. an.
Wohnzimmer
Eiche, Nußbaum und Erle)
kompl. und ſofort lieferbar,
verkauft billigſt, um zu räumen
Carl Grabowsky,
7866 Tiſchlermeiſter.
Möbellager in Königshütte,
Kronprinzenſtr. 23. Tel 13 0

Ein Paar tragende
Rappſtuten
ein ſchwerer (8596
Rollwagen
ein wenig gebrauchter
Landauer
wegen Anſchaffung eines
Laſtautos zu verkaufen.
Joſ. Slolup.
Schwientochlowitz OS.
— Telefon 1150. —

Spottbillig
erhalten Sie gute elegante
Herren-, Knaben-
Kleidung. Viele Anerkennungen für
Nichtpassendes Geld zurück.
Verlangen Sie sofort Katalog
Nr. „D“.
Versandhaus **J. Kalter**
München, Tal 19.

Bad Langenau

(Grafschaft Glatz)

Das altbewährte Stahl- und Moorbad gegen Herz-, Nerven- und Frauenleiden rheumat. Erkrankungen

Herbst- u. Winterkuren haben ausgezeichnete Heilerfolge

Kurzeit ganzjährig 7709

Prospekte u. Auskunft durch die Kurverwaltung

Bad Charlottenbrunn Schles.

Sehr günstig für Herbst- u. Winterkuren

Gutheizbare Zimmer. Mäßige Preise. Ab September kleine Kurtaxe. Prosp. durch die Badeverwaltung.

Sanatorium Friedrichshöhe Obernigk

Telephon 26. bei Breslau.

für innerlich Kranke, Nervenkranke und Erholungsbedürftige. Geisteskranke ausgeschlossen.

Chefarzt u. Besitzer: Dr. F. Köbisch, Nervenarzt.
Für die Abt f. innerl. Kranke: Dr. Meier.
„ „ f. Nervenkranke: Dr. Kallmann.

Lyzeum und Oberlyzeum Höhnen

Breslau, Auguſtaplatz 5.

Beginn des Winterhalbjahrs am 12. Oktober. Anmeldungen an Werktagen von 12—1 Uhr.

Unterſtufe auch Knaben. 8751

Fernruf: Ring 11889. **Die Direktorin.**

Reichenbach i. Schl., Bresl. Str. 18

Dr. J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt auch für Damen m. streng geregelt. Pensionat i. eig. groß. Parkvilla. Rasche, gründl. Vorbereit. von Sexta-Abitur. aller Schul. u. zur Verbandsprüf. Zeitersparnis. Halbjährl. Versetz. Nachweisl. vorzügl. Erfolge u. Empfehl a. all. Kreis. Bisher bestand. bereits (7337

1157 Prüfl. dar. **188 Abitur.** Prospekt Fernruf 556

Kath. Hortnerinnen- und Kindergärtnerinnen-Seminar

mit ſtaatlicher Abſchlußprüfung.

Kath. Kleinkinderlehrerinnen-Seminar

(Volksſchulvorbildung)

Breslau, Auguſtaplatz 5.

Neue Kurſe am 12. Oktober. Anmeldungen von 12—1 Uhr an **Direktorin Höhnen.**

Fernruf: Ring 11889 8750

Fröbelschule v. Frau Clara Krohmann Privat-Koch- u. Haushaltungsschule, Töchterpenſion, Berlin, Bülowſtr. 82. Kurſe für Haus u. Beruf, Stützen, Kinderfrl. I. u. II. Kl. Jungfern. Stubenmädch. Frei proſpekt. Eig. Haus u. Gart.

—„Jaco"— Seifenpulver,

unschädlich für die Wäsche,
sparsam im Gebrauch, 9515
denkbar größte Reinigungskraft.

Preis per ½ Pfd. nur Mk. **2.00.**

J. Jacobowitz, Chem. Fabrik, **Ratibor.**

Wegen Aufgabe der Gaſtwirtſchaft und Bierverlages **verkaufe** ich ſämtliches dazu gehöriges Inventar, z. B.

Bierapparat mit 2 Hähnen, Billard, Büfett, Gläſerſchrank, Gläſer, Tiſche, Stühle, Hebelkorkmaſchine, Flaſchenwaſchmaſchine, Flaſchen, Kiſten, leere Branntweingebinde uſw.

möglichſt im ganzen. Gefl. Offerten an 8517

E. Sternagel, Gaſthausbeſ., Löwen i. Schl.

Rohrdrähte

mit Eiſen- u. Zinkmantel, Zink- u. Aluminiumleiter

Dreſchkabel mit Zink- und Aluminiumleiter

Erdkabel mit Zink-, Aluminium- und Kupferleiter 7835

Kabel gummiiſolierte, mit Zink- Aluminium- u. Kupferleiter

kaufen: **Kabel- und Metall-K.-G.,**
Berlin N 37, Anklamerſtr. 33
Tel. Humboldt 4030. Drahtanſchrift Kabelmetall.

Mit 80—100000 Mk.

kaufe oder beteilige ich mich an nur ſolidem Geſchäft gleich welcher Branche. Ausführliche Angebote unter **Nr. 2730** an **Ann.-Exped. Weiß, Liegnitz,** erbeten. 8714

Bitte ausſchneid. Erſcheint nur 1mal. Bitte aufbewahr.

☛ **Kuppelraum links, Koje 17** ☚

Extra billiges Meßangebot

in prima Kern-, Schmier- u. Fein- **Seiſen :: Chriſtbaumſchmuck**

Kekſe, Konfitüren und Pralinen 8747

General-Vertr.: **Alfr. Karne, Breslau 2.**

Akte polnischer Wahlbeeinflussung im Abstimmungsgebiet Oberschlesien.

Herausgegeben v. Pressedienst f. Oberschl. Berlin. Von d. gesamt. deutsch. Presse nachdrückl. empf.

Die Pressekorrespondenz des Deutschen Auslandinstituts schreibt: „Die Karte sollte weiteste Verbreitung finden und in jeder deutschen Schule, in jedem öffentlichen Bureau als Protest gegen diese Art der Volksabstimmung zum Aushang gebracht werden."

Preis M. 1.35 gegen Voreinsendung auf Postscheckkonto Berlin 39817. 8762

GEA VERLAG G. m. b. H., BERLIN W 35.

Zu verkaufen:

8711

Schönes Haus in Königshütte mit Scheune ca. 2 Morg. groß. Feld mit Garten und Pferdeſtall bis 50000.— Mk. Anzahl. für 110000.— Mark, eventl. frei Wohnung. **Beſſeres Haus** in Königshütte 3 Minuten vom Bahnhof mit Pferdeſtall, evtl. 3 Zimmer und Küche, für 150000.— Mk. Anzahlung nach Uebereinkunft Durch **Franz Nowara, Königshütte,** Karlſtr. 36, Tel. 1035.

Meine beiden Häuser

ein großes Mietshaus 18 J. maſſiv gebaut u. das zweite Haus mit flottgehender Bäckerei und Kolonialwarengeſchäft mit Remiſe, Ställe, Schuppen, gr. Garten mit Weinſtock und viel Obſtbäumen verkaufe ich für 125000 Mark mit Bäckerei und Ladeneinrichtung. Gleich mit Uebernahme.

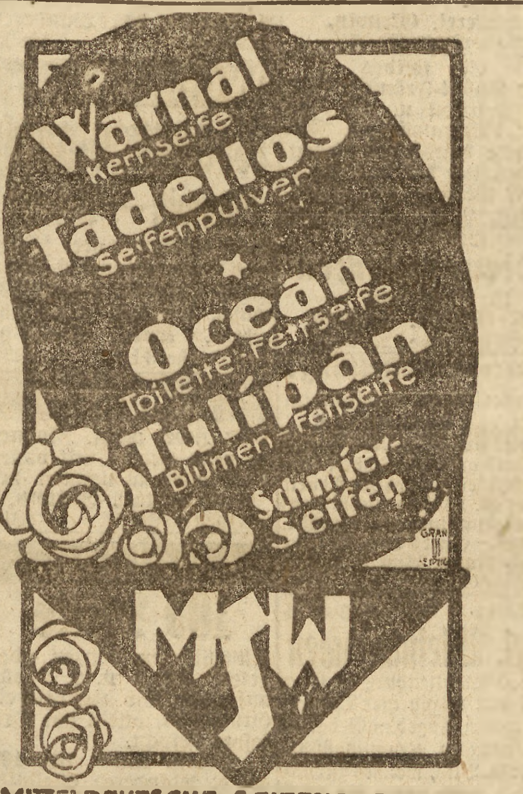
Marie Lukas, Kgl. Neudorf
bei Oppeln, Johannesſtraße 2 8688

Muſikinſtrumente aller Art

Zubehörteile und Saiten

beziehen Sie am vorteilhafteſten vom Ort ihrer Herſtellung. Preisliſte frei. (86

Max Dörfel, Klingenthal i. S. Nr. 21



MITTELDEUTSCHE SEIFENFABRIKEN
ACTIENGESELLSCHAFT LEIPZIG-WAHREN.

Vertretung und Lager: R. Otto, Breslau, Herdainstr. 12. Tel. Amt Ring 5561.

Herrenstoff!

Wohnen Sie in einem Ort, wo es keine Tuchfabrik gibt, die Ihnen Herren-Anzugſtoff zu beſ. billigem Preiſe abläßt, ſo fordern Sie von mir koſtenloſe Muſterchen. **Gute reinwollene,** ſolide und geſchmackvoll gemuſterte Herrenſtoffe kaufen Sie nur dort bedeutend billiger, wo zu Fabrikpreiſen verſandt wird. Daher bediene ich Sie um vieles billiger und nach altbewährter Art zuverläſſig und reell zu niedrigſten Fabrik- und Großhandelspreiſen! Hergeſtellt werden z. Zt. feinſte und haltbarſte Anzugſtoffe per Meter **140 cm** breit von **Mark 38,— bis Mark 85,—.** 11860

Muſterchen gegen **Rückſendung** frei!

Konrad Maschke, Tuchfabrikation und Versand, Forst (Lausitz)

Achtung! Putz-Geſchäfte!

Wegen Aufgabe meiner Putz-Abteilung verkaufe die vorhandenen **Reſtbeſtände** beſtehend aus garn. u. ungarn. **Hüten, Blumen, Federn, Hutſtändern** uſw. zu jedem annehmbaren Preiſe. Beſichtigung ohne Kaufzwang. 8689

Jaretzki, Breslau, Nikolaiſtr. 18/19.

Geschlechtskranke

Verlangen Sie ſofort aufklärende Broſchüre über **Syphilis und Harnröhrenleiden,** über gründliche und dauernde Heilung ohne Queckſilber und Salvarſan, ohne gefährliche Nachkrankheiten und ohne Berufsſtörung eines neuen, glänzend bewährten, giftfreien Heilverfahrens. ☛ Viele begeiſterte Anerkennungen über durchgreifende Erfolge, wo andere Kuren jahrelang vergeblich waren. Broſchüre mit Artikeln und Gutachten zahlreicher ärztlicher Autoritäten. 116 Seiten. Preis M. 5.—, Porto und Nachnahme extra, in verſchloſſ. Umſchlag durch **Fr. Lütjeharms, Ambulatorium, Caſſel.** 11109

☛ Eheleute! Verlobte! ☚

ſollten unbedingt das Buch **„Aerztliche Ratſchläge über die Ehe"** v. Dr. Bergner leſen. Es behandelt ausführlich das ganze Geſchlechts- u. Liebesleben vor und in der Ehe. Mit zwei zerlegbaren Modellen des weiblichen und männlichen Körpers nebſt erklärenden Tabellen Mk. 10.00, Nachn. 1.00 Mk. mehr.

Knabe oder Mädchen durch die Tatſachen der willkürlichen Zeugung von Fr. Robert ſichert jeder „Seinen Stammhalter" nach der tauſendfach erprobten Methode. Vier Tafeln mit zwanzig farbigen Abbildungen zeigen alles Wichtige Mk. 6.00, Nachn. 1 Mk. mehr.

Verlag R. Oancke, Berlin, Abt. 201, Brunnenſtr. 27

Dass wir Persil jetzt wieder kriegen
Macht uns den Waschtag zum Vergnügen

Jetzt ist das Waschen wieder eine Lust: im Nu ist die Wäsche fertig, blendendweiß, wie auf dem Rasen gebleicht. Dabei große Ersparnis an Arbeit, Zeit, Seife und Kohlen.

PERSIL

ist das beste selbsttätige **Waschmittel!** Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose.

Alleinige Hersteller: HENKEL & CIE., DÜSSELDORF.

Bad Landek

(Schleſien) (7384

Villa Erika

empfiehlt ſich zur **Nachſaiſon** bei mäßigen Preiſen.

Gute Verpfleg., ſchöne Lage dicht am Walde, Nähe der Bäder.

Anfrag. direkt an **Villa Erika**

Wer Ruhe u. Erholung ſucht, der komme in die

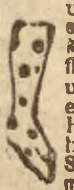
„Glatzer Roſe" Altheide.

Behagl. Zimmer, beſte Verpfl.

Kurt Berger.

Fernruf 73. (5611

Flechtenkranke



und alle die an Ausschlägen, alt. Wunden, Milchkrusten, Bartflechten, Geschwüren usw. leiden finden ersehnte dauernde Heilung durch das berühmte Apothek. Schuh's Sanguisian homöopathisch. Flechtenmittel, innerl. u. äußerl. kleine Pack. 7.50 Mk., große 13.50 Mk., ohne Porto und Verpackung. Vers. d. Priv.-Löwen-Apoth. Siegen (Westf.)

Lungenkranke aller Art

trinkt Apoth. von Lühmanns Lungenheiltee. Seit Jahrhunderten bew. Heilmittel, in neueſter Zeit von erſt. mediz. Autoritäten erprobt u. warm empfohlen. Wirkung wunderbar. Bazillen ſchwinden im Auswurf. Appetit, Gewicht, Befinden heben ſich. 1 Paket Mk. 4.— in allen Apoth. od. dir. von Apotheker v. Lühmann Wanfried a. W. II.

Krätze

(837

(Betthautjucken) heilt schnell und sicher meine ärztlich gelobte Ranacin-Salbe. **Heilwirkung durch Landgerichts-Urteil verbürgt!** Dose Mk. 10,50, f. 1 Erwachs. od. 2 Kinder. Niederlage: **Löwen-Apotheke, Gleiwitz,** Bahnhofstr. 33.

Lockiges Haar eine Zierde!

Lockeneſſenz Mk. 10.75. Ueppige Büſte in kurzer Zeit durch orientaliſche Kraftpillen **Mk. 10.75. Leberflecke** entfernt in wenigen Tagen Lebral geſ. geſch. **Mk. 10.75. Damenbart** verſchwindet gänzlich durch mein Enthaarungsmittel **M. 8.75. Sommerſproſſen** beſ. ſofort Sproſſol geſ. geſch. **Mk. 10.75,** franko Nachn. durch 6626

Versandhaus Urbana
Berlin-Steglitz, Belfortſtr. 13

Achtung Frauen!

Habe meinen **Hygieniſch. Verſand** von Freiheitſtraße nach 8655

Beuthen, Friedrichſtr. 3

verlegt.

✚ **Hygieniſches Verſandhaus** ✚
Beuthen, Friedrichſtr. 3.
Proſpekte gratis.

Frauen-Artikel

✚ **jeder Art** ✚

Leib- und Monatsbinden

Hyg. Gummiwaren zur Körper- u. Schönheitspflege. (91

Auskunft in allen **Frauen-Angelegenheit.** Viele freiwill. Dankſchreib. Katalog gegen 1.— Mk.

Frau Barthel,
Breslau O. S.
Sadowaſtraße 67.

Königshütte.

Haben Sie schon

Siegmunds Geſichts-Salbe „Univerſal" Nr. 21472 nebſt der dazu geſchaffenen Seife — gegen Sommerſproſſen u. anderen läſtigen Geſichtsausſchlag —

probiert?

Ein einziger Verſuch bringt Ihnen zweifellos das, was Sie ſich nur wünſchen können — garantiert vollſtändige Befreiung Ihres Leidens in nicht ganz 4 Wochen bei vorſchriftsmäßiger Anwendung, reinen weißen Taint und jugendl. friſches Ausſehen. Keine Creme, keine Paſta, nur rein medic. Präparat. Zahlreiche Anerkennungsſchreiben ſtehen mit voller Adreſſenangabe zu Einſicht. Verſäumen Sie keinen Augenblick, ſchreiben Sie heute noch unter Beifügung von Rückporto an Alleinverſand 8362

R. Siegmund, Königshütte OS., Poſtfach 116.

Jeden Poſten gebrauchter

Flaſchen

kauft zu Tagespreiſen u. holt auf Wunſch in allen Orten ab

L. Czech & Co., Flaſchen-Großhandlung,

Königshütte, Tempelſtraße 2, Telefon 299,
Beuthen, Buddeſtraße, Telefon 670,
Kattowitz, Yorkſtraße 5, bei Schittek,
Gleiwitz, Fleiſchmarkt. 6631

Schriftliche Mitteilungen nur nach Königshütte OS.

D.R.W.Z.

„Lena"-Waren sind stets reell — gut und billig

Alleinherstellung u. Vertrieb
L. Lehnart, Breslau 1
Poststr. 7.
Engros Fabrikation Export
Fernruf: Ohle 1120.

Offeriere tägl. greifbar große Poſten enorm billig: **Textilwaren, Reichsbekleidung, Trikotagen, Strumpfwaren, reine Kammgarn-Strickwolle, Großes Lager in Kurzwaren, Nähſeiden, Garnen.** Beiſpiel: Obergarn 1000 Meter auf Holz nur 8,50 Mk., 200 Meter nur 2,10 Mk. Eigene Schuhriemenfabrikation. Groſſo-Preisliſte gratis. Muſter per Nachnahme. 8746

Schokoladen

nur für Wiederverkäufer! 8132

Vanille-Schokolade	100 g	Tfl. Eink.	3.68	Verk.	4.60
Creme-Schokolade	100	„ „ „	3.68	„	4.60
Milch-Schokolade	100	„ „ „	4.48	„	5.60
Schmelz-Schokolade	100	„ „ „	4.00	„	5.00
Schmelz m. g. Nüſſen	100	„ „ „	4.60	„	5.75
Creme-Schokolade 5-rippig, angepackt p. Tfl.					8.00
Creme-Praline per Pfund					17.50
Cocosflocken per Pfund					11.00

Kraska, Konfitürengroßhandlg.
Münsterberg i. Schl., Ring 2.

Wohnhaus

in allerbester Lage Breslaus

nahe Zentrum (Tauentzienpl.) teilweise vermietet, ist bei voller Auszahlung verkäuflich. Hochherrsch. 8-10 Zimmerwohn. ev. sof. frei.

Zuschriften unter
T. Z. 854 an Ala-Haasenstein & Vogler Breslau. 8324

Gewinn-Auszug

der

18. Preuß.-Südd. (244. Preuß.) Klaſſen-Lotterie

3. Klaſſe 2. Ziehungstag 31. Auguſt 1921

Auf jede gezogene Nummer ſind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Loſe gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Ohne Gewähr. Nachdruck verboten.

In der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 393 Mark gezogen:

2 zu 20000 M 138922
6 zu 5000 M 12072 108819 187841
10 zu 1000 M 16810 120270 180540 222730 238604
22 zu 500 M 25626 41069 49992 64065 196685 201489 212772 239634 261263 276142 284003

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 393 Mark gezogen:

2 zu 5000 M 126803
8 zu 3000 M 11737 170451 272423 275609
16 zu 1000 M 44289 71092 79496 93884 143324 230942 250913 277994
30 zu 500 M [illegible] 39165 46537 60455 60905 61087 71124 75657 100634 105206 [illegible] 155832 163127 215516 255753

Rückgratverkrümmung

Aufsehenerreg. Buch m. 50 Bild **über ans. hilfsbr. Behandlg.** (keine Berufsstörung) zu bez. geg. Eins. von 5 M. in Briefm., Papiergeld od. geg. Nachn. v. **Franz Menzel, Breslau** Klaasenstr. 5, Abt. 37 Buch zurück, 3 M. zurück.

Lockiges Haar eine Zierde

Locken-Eſſenz Flaſche 8 M.
Versand Etimons Berlin 17,
Friedenau, Rubenſtraße 42

Blühendes Aussehen

d. Apotheker Möller's Nähr u. Kraftpillen „Grazinol". Durchaus unschädlich. In kurzer Zeit überrasch. Erfolg. Aerztl. empfohl. Garantieschein. Machen Sie ein Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. 1 Schacht. 6.50 M., 3 Schacht. z. Kur nöt. 18.— M. Fr. M. in S. schreibt: Sond. Sie mir für meine Schwester auch Schacht. Grazinol. Ich bin sehr zufr. Apoth. Kraus & Co., Berlin G. 10, Turmstrasse 16.

Damen

finden liebev. Aufn. z. Geheimentbindung

Hebamme Bressler
Breslau, Gartenstr. 23 II
5 Min. v. Hauptbahnh. (514

Kauf-Gesuche

Bruchmetalle Alteiſen, Lumpen

kauft zum Tagespreis

W. Barth,

Verladebahnhof, Hindenburg
Friedr. Karlſtr. 12. (728

Für dringenden Bedarf kaufe **Bruchgold, Silber u. Platin.** (837
Uhrmacher O. Wengierek
Hindenburg OS.,
Nobſtraße 6.

Ich kaufe ausgekämmtes

Frauenhaar

1749

zu höchſten Tagespreiſen.

E. Niemietz,

Damen- u. Herren-Friſeur
Hindenburg, Dorotheenſt. 4

Kontrollkaſſe National kaufe ſofort gegen bar. Angeb. erbeten unter **J. N. 7067** an den Wanderer Gleiwitz. (85

Wir kaufen

zu guten Preiſen: (6302

amerikaniſche Schmalzfäſſer

Hell- u. Dunkel-Oelfäſſer, Wein- u. Likörfäſſer, Salzfäſſer, ꝛp. Herings-Tonnen, Kraut- u. Gurken-Tonnen.

A. M. Hellwig, G. m. b. H., Faßgroßhandlung, Gleiwitz. — Telefon 1295.

Gut erhaltenes, gebraucht.

Damenrad

ohne Bereifung, zu kaufen geſucht. Offert. erb. unter Nr. 112 an den Wanderer Gleiwitz. (8345

Klavier (ſchwarz)

gut erh., zu kaufen geſucht. Gefl. Angeb. mit Preis u. Fabrikang. unter F. 925 an d. Wanderer Gleiwitz.

Die Namen der Auftraggeber von Zifferanzeigen dürfen wir nicht mitteilen. Wer ein Angebot auf eine Zifferanzeige machen will, muß dies ſchriftlich tun, u. auf dem Briefumſchlag die Ziffer der betreffenden Anzeige vermerken. Angebote auf Zifferanzeigen können wir nur, wenn ſie ſchriftlich bei uns eingehen, weiterreichen. (9379

Die Geſchäftsſtelle des Wanderers.

**chführungs-
Kurse**

nt gründl. Einzel-
richt b. mäß. Honorar.
ufnahme täglich.
x Waldmann,
. Handelskammer für d.
Bez. Oppeln öffentlich
ſtellter und beeideter
achverſtändiger u.
Bücherreviſor,
witz, Kreidelſtr 19. II.

- Erfinder
erh. kostenlos die
10 Gebote.
genieur Müller & Co.
G. m. b. H.
Leipzig, Nicolaistr. 58.
[illegible] - Anmeldung
Modelle—Meßausstell.

vierunterricht
t Fräul. gründlich u.
ſenhaft, auch außer
Haus. Uebungsgeleg.
anden. (8802
ſchr. unter B. 965 an
Wanderer Gleiwitz.

o kann junger Kauf-
n einen (8825
andelskurſus
nen nachmittags von
r ab? Angebote unt.
129 an den Wanderer
then OS.

achtungen

Pachte
aſtwirtſchaft,
r Kauf. 8355
Pazur, Beuthen OS.

OS. zu pachten oder
ufen geſucht: **Anlage,**
l. mit Gleisanſchluß
s Errichtung einer Holz-
beitungsfabrik. Eventl.
nehme beſtehende An-
. Angebote u. **Nr. 118**
en Wand. Gleiwitz erbet.

Rittergutspacht
Oberſchl., ca. 1100 Mg.,
leb. u. tot. Invent. u.
te, billige Pacht, gute
e- u. Abſatzverhältn.,
kheitshalber unt. günſt.
ing. ſof. zu zedieren.
ffert. unter C. 944 an
Wand. Gleiwitz. (8604

n lebhafter Stadt wird
aden mit Wohnung
pachten geſucht. Zahle
Abſtandsgeld (8822
ffert. unter Nr. 126 an
Wanderer Gleiwitz.

Gaſthaus
gutgehendes (8796
orkoſtgeſchäft
pachten geſucht.
ngebote unter Beu. 114
den Wanderer Beuthen.

ellen-Gesuche

Junger Mann,
Jahre alt, ſucht ſofort
llung als (8730
sdiener oder Kutſcher.
ffert. unter L. 952 an
Wanderer Gleiwitz.

chtiger Betriebsleiter
r ſtädt. Elektr.-Verwalt.
rſchleſier, 27 J., verh.,
olvent eines Technikums.
ahren im Bau- u. Betrieb
Hoch- u. Niederſpannung
in Berechnung bei der
und Umwicklung von
oren, ſowie in all. vor-
menden Arbeiten. Im
gwerksweſen gut vertr.,
t Stellung. Off. u. **Nr.**
an Wanderer Gleiwitz.

000 Mark
lt nach Kaufabſchluß
ienige, der einem Kauf-
nn. gelernt. Spezeriſten,
allen Branchen firm,
nachweislich gute Exi-
z verſchafft.
uſchr. unter **Nr. 134** an
Wanderer Gleiwitz.

Oberkellner
or. Oberſchleſier, z. Zt.
ſterland a. Sylt, ſucht
llung im erſten Hauſe.
tion in jed. Höhe vor-
den. Offerten erbeten
er Nr. 154 an d. Wan-
er Gleiwitz.

Bauführer
ht dauernde Stellung
r als **Maurer-Polier**
einem größ. Baugeſch.
ſchriftl. Angebote unter
153 an den Wanderer
iwitz.

meinen 17jährigen Sohn
die Schule bis Unterſek
cht hat, ſuche ich geeignete
tellung
ihm Gelegenheit geboten
ſich tücht. heranzubilden.
chender iſt groß, geſund
arbeitsfreudig. 8667
l. Anerb. u. **W. H. 53**
en Wanderer Hindenburg.

ebenbeſchäftigung
it Kaſſen- u. Rechnungs-
mter in Abendſtunden.
. unter **J. 972** an den
nderer Gleiwitz. (8845

Alte eingeführte Drogengroßhandlung

sucht sehr tüchtigen

Reisenden

der bei den Kolonialwaren- und Materialwarengeschäften im Industriebezirk bestens eingeführt ist. Nebenvertretungen in Kurzwaren, Margarine und Zigaretten gestattet. Für tüchtigen Herrn sehr **gutbezahlte Dauerstellung.** Antritt spätestens zum 1. Oktob. Off. u H. 971 an Wanderer Gleiwitz. 8848

Suche für m. Sohn eine
Lehrlingsſtelle
in einer mech. Werkſtatt.
Angeb. unter S. 958 an
d. Wand. Gleiwitz. (8807

Tüchtiger
Friſeurgehilfe
ſucht per 12. 9. Stellung.
Offerten zu richten an
A. Hellfeier, Neuſtadt OS.,
Obere Mühlſtraße 15.

Aelteres Fräulein, erfahr. im
Haushalt, ſucht Stellung als
Wirtſchafterin
per 1. oder 15. 9. Offert. an
J. Ploch, Ratibor
Leobſchützerſtr. 25.

Fräulein
das einen Monat am Bü-
fett tätig war ſucht Stell.
am Büfett.
Offerten erbeten unter
Nr. 152 an den Wanderer
Gleiwitz.

Alleinſtehende Frau
ſucht Verkaufsſtelle oder
anderen häuslich. Erwerb.
Offert. unt. W. H. 56 an
den Wanderer Hindenburg
erbeten. (8777

Offene Stellen

**Landw. Privat-Beamten-
ſchule, Frankfurt a. O.,
Anger 20a.** Gründliche
Ausbildung in Buchführung,
Selbſtverwaltung, Steuer-
ſachen z. **Rechnungsführer,
Verwalter** u. ſ. w. Beamte
erh. leichter Stell. Lehrplan
d. **W. Paul,** Direktor. (8738

40 Mk. u. mehr tägl. Nebenverdienſt
Proſpekt Nr. 409 gratis.
P. Wagenknecht, Verlag, Leipzig.

Friſeurgehilfen
ſucht (8172
Friſeur Helbig, Coſel OS.

◆ ◆ ◆

Kinderfräulein
gute Schulbild., Kenntniſſe
im Nähen, ſucht Stellg. per
1. 10. Off. u. F **947** an den
Wanderer Gleiwitz. 8639

Oppelner Gebiet

Einen tüchtigen
Wagen-Sattler,
einen tüchtigen
Wagen-Lackierer
ſowie einen tüchtigen
Stellmacher
für ſofort in Dauerſtellung
geſucht. (8234
Karl Matena, Wagenbauer
Oppeln, Krakauerſtraße 37.

Aelteres, tüchtiges
Mädchen
oder Witwe ohne Anhang,
bei hohem Lohn und guter
Verpflegung für kl. Land-
wirtſchaft ſofort geſucht.
Sägewerk Sandowitz OS.

Beuthener Gebiet

Für ſofort oder vom 1.
Oktober können ſich
zwei Schmiede-Lehrlinge
melden bei (8691
Edm. Dittrich, Schmiede-
meiſter, Miechowitz OS.

Suche für mein Kolonial-
warengeſch. p. 1. 9.
ev. ſpäter, eine tücht., ehrliche
Verkäuferin
der polniſch. Sprache mächtig
Nur Bewerberinnen aus der
Branche können ſich meld. bei
Josef Blachnik, Bobrek.

Kattowitzer Gebiet

Die vollkommene Aus-
bildung als
Kraftwagenführer
übernimmt jederzeit zu
mäßigem Preiſe. **Kalder,
Kattowitz,** Sachsſtr. 12a,
3 Stock. Tel. 26 5. (8 7

◆ ◆ ◆

1 Verkäuferin
ſofort geſucht.
Hugo Greinert,
Wurſtfabrik, Kattowitz OS.
Querſtraße 10.

**Zeitungs-
Austrägerinnen**
tüchtige, zuverläſſige
Kräfte, für eingerichtete
Bezirke in Eichenau,
Schoppinitz, Ida-
weiche, Tichau, Pleß,
Bogutſchütz bei hohem
Lohn ſofort geſucht.
**Oberſchl. Wanderer,
Kattowitz OS.,**
8707 Beateſtraße 2.

Königshütter Gebiet

Tüchtige
Putzarbeiterin
und Garniererin
ſofort geſucht. (8713
Central-Putzhaus
Königshütte OS.,
Kaiſerſtraße 27 a.

Eine gelernte Binderin
für ſofort geſucht. (8818
Frau Ida Obſt,
Schwientochlowitz OS.,
Langeſtraße 6.

Hindenburger Gebiet

Zum möglichſt baldigen
Antritt brauche ich einen
zuverläſſigen (8769
Kutſcher
bei guter Bezahlung.
Joſef Auguſtin, Eiſenhdlg.,
Ruda OS.

2 Schachtmeiſter
— mit je 30 Arbeitern —
werden für Schacht- und
Kabelverlegungs-Arbeiten
geſucht. Zu melden bei
Schachtmeiſter Schneider,
Zentrale Zaborze,
Berg- und Tiefbau,
Hindenburg OS.

Ein Lehrling
kann ſofort antreten bei
Paul Morgalla, Fleiſchermſtr.
Hindenburg. Dorotheenſtr. 96.

Sohn achtbarer Eltern als
Bäckerlehrling
für ſofort geſucht. 8859
Anton Buchta, Bäckermeiſter,
Hindenburg, Gartenſtr. 17.

Tücht. Verkäuferin
für meine Abteilung Haus-
u. Küchengeräte zum bald.
Antritt geſ. Desgl. f. mein
Büro
jung. Mädchen mit guter
Schulbildung. Maſchinen-
ſchreiben Bedingung (8619
Iſidor H. Lewin,
Hindenburg OS.,
Dorotheenſtraße 1.

Aelteres
Mädchen
im Haushalt erfahren,
ſucht zum bald. Antritt
Frau Max Haase,
Hindenburg OS.
Glückaufſtraße 12II. 8663

Stütze
mit gt. Empfehlungen desgl.
Stubenmädchen
für ſofort evtl. ſpät. geſucht.
M. Lewie, Hindenburg,
Dorotheenſtr. 1. (8478

1 Dienſtmädchen
n ſich melden. 8862
J. Loebmann, Zaborze A,
Kronprinzenſtraße 113.

Eine tüchtige (8686
Schneiderin
für Hoſen u. Weſten ſucht
Paul Janocha, Ruda.

Geübte 8780
Hoſenſchneiderinnen
per ſofort geſucht.
Benno Kramer
Arbeiter-Kleider-Fabrik,
Hindenburg OS.

Geübte
Schneiderinnen
für Kinderanzüge 1—7 können
ſich melden. 8781
Benno Kramer
Arbeiter-Kleiderfabrik,
Hindenburg OS.

Für mein Kolonialwar.-
Geſchäft ſuche per ſof. ein
Lehrmädchen
Kaufmann Joſef Bieniok,
Hindenburg OS.,
Kronprinzenſtraße 93.

Anſtändiges, fleißiges
Mädchen
das auch melken kann, kann
ſich ſofort melden bei
Frau Suchan, Schloß-
mühle, Matoſchau.

Aelteres, zuverläſſiges
Mädchen
das alle Hausarbeit, auch
kochen verſteht, für 2 Perſ.
bei hohem Lohn geſucht. Zu
erfragen unter W H 62 im
Wanderer Hindenburg (8856

Eine ältere, anſtändige
Kinderpflegerin
evtl. alleinſtehende Frau
wird für ſofort geſucht. Zu
erfragen bei Fleiſchermeiſter
Mosek, Hindenburg OS.,
Dorotheenſtraße 38. (8857

Eine jüngere
**Verkäuferin
oder Lehrmädchen**
wird per ſofort geſucht bei
Wilhelm Schutz
Zuckerwaren (8863
Hindenburg, Kaniaſtraße 1.

Gleiwitzer Gebiet

**10 tüchtige Maurer
und 5 Zimmerleute**
ſtellt ſofort ein
Karl Smuda, Baugeſchäft,
Gleiwitz, Friedrichſtraße 50.
Telefon 1621. (8684

1 Schneidergeſelle
kann ſich melden bei
Drößler, Schneidermeiſter,
Gleiwitz, Moltkeſtraße 31.

Selbſtändig arbeitende
Monteure
für Heizung und geſund-
heitstechn. Anlagen, ſowie
Arbeitsburſchen
ſtellt ſofort ein (8806
Fritz Waldmann
Ingenieur-Büro,
Gleiwitz, Nikolaiſtraße 5.

Bergfachmann
für Mitanmeldung einer
ausſichtsreichen bergtechn.
Erfindung zum D. R. P.
geſucht.
Modell u. Unterlag. fertig.
Für einflußr. Fachmann
mit gut. Beziehungen zw.
Verwertung Ia. Objekt.
Diskretion verbürgt.
Gefl. Zuſchr. unt. B. 961
an d. Wanderer Gleiwitz.

Ein kräftiger
Lehrjunge
für Fleiſcherei geſucht.
Erich Ruda, Gleiwitz,
Preiswitzerſtr. 88. (8724

Friſeur-Gehilfen
ſucht per bald oder ſpäter
Liboschik, Friſeur,
Gleiwitz, Kloſterſtraße 28.

**Junges
Mädchen**
mit guter Schulbildung zum
Leſen von Korrekturen
geſucht.
**Neumanns
Stadtbuchdruckerei
Gleiwitz.**

Teilhaberin
für gutes, reelles Geſchäft,
mit 30 bis 40 Mille geſ.
Angeb. unter R. 957 an
den Wanderer Gleiwitz.

Zwecks Uebern. eines
gangbaren Geſchäfts oder
Beteiligung an demſelben
alleinſtehende (8718
Dame
geſucht. Gefl. Offert. erb.
unt. J. 950 an Wand. Gl.

Büro-Gehilfin
perfekt in Schreibmaſchine,
Stenographie u. Buchführung
ſowie 8727
Lehrling
für Lagerplatz und Kontor
per 15. reſp. 1. Oktob. geſucht.
Ausführliche Angebote u. **120**
an den Wanderer Gleiwitz.

Verkäuferin 8162
**u. Lehrmädchen p. bald geſ.
Siegfried Hamburger,**
Herren-Garderoben,
Gleiwitz, Bahnhofſtraße

Ein Mädchen
zum Kinde wird ſofort
geſucht. (8693
Bäckerei, Gleiwitz,
Petersdorferſtraße 5.

Ein ſolides
Büfett-Fräulein
mit Kaution u. ein ehrl.
Küchenmädchen
für alle häuslichen Arbeit.
können ſich bei hoh. Lohn
ſofort melden. Gl., Neue-
weltſtr. 9, im Reſtaurant.

Ordentliches
Dienſtmädchen
per 15. 9. geſucht.
S. Scheyer, Gleiwitz,
Friedrichſtraße 2, part.

Vertrauensſtellung!
Zuverläſſige, ſelbſtändige
Stütze od. beſſ. Mädchen
für bald geſucht. **Kochen, alle
Hausarbeit (für grobe Arbeit
Hilfe, gr. Wäſche auswärts)
u. Uebernahme eines einjähr.
Kindes. Gutes Gehalt,** gute
Behandlung. Ang. u. C. 966
an Wand. Gleiwitz. (8801

Geſucht z. 1. Sept. jung., fleiß.
ehrl. Alleinmädchen
nach Charlottenburg v. Ehe-
paar mit 12jähriger Tochter,
4 Zimmer. Angeb. m. Gehalts-
forderung ev. Zeugnisabſchr.
u. mögl. Bild, welches zurück-
geſandt wird, unter **Nr. 146**
an den „Wanderer“ Gleiwitz

Ein Dienſtmädchen
für ſofort geſucht. (8815
Gogolin, Gleiwitz,
Neudorferſtraße 1, Hth. I.

Lehrmädchen
für ſofort geſucht. (8701
Eugen Berger, Gleiwitz,
Kloſterſtraße 4,
Schnittwaren-Geſchäft.

Lehrmädchen
für feine Damenſchneiderei,
Hoſenſchneider (in)
auch außer dem Hauſe geſ.
A. Jeſchonnek, Gleiwitz,
Kloſterſtraße 11. (8784

Saubere Bedienung f. die
Zeit von 8—2 Uhr nachm.
ſof. geſucht. Gleiwitz, Löſch-
ſtraße 11, III. Etg. links.

Mädchen
für die Nachmittage geſucht.
Scheliga, Gleiwitz,
Gneiſenauſtraße 40, 1. Etg.

Rybniker Gebiet.

Tüchtige Monteure
für Haus-Inſtallation ſofort
geſucht.
Georg May
Inſtallationsbüro
Rybnik OS. 8658

Schneidergeſelle
auf große u. kleine Stücke
ſucht für ſofort. Koſt und
Logis im Hauſe. (8789
Karl Nother, Knurow
bei Gleiwitz.

Miet-Gesuche

Möbl. Zimmer
mit Kochgelegenheit von
einem jung. Ehepaar, welches
ihr Heim verlaſſen mußte,
für gleich od. ſpäter geſucht
Off. a. A. Oluschinski, Gleiwitz,
Grabenſtr. 10 erbeten. (8577

Schauspieler-Ehepaar
ſucht ab 9. Sept. 8678
2 möbl. Zimmer
m. Küche, ev. Küchenbenutzung.
Offerten unter **Po. 311** an
Rudolf Moſſe, Potsdam.

Möbl. Zimmer
mögl. Hüttenviertel, v. jg.
Mann per bald oder 1. 10.
geſucht. Gefl. Zuſchr. unt.
A. 964 an den Wanderer
Gleiwitz. (8805

Wohnungen

**Wohnungstauſch
Gleiwitz—Brieg!**
Zum 1. Oktober oder früher
nach Brieg verſetzter Beamter
findet günſtigen Wohnungs-
tauſch. Angebote erbittet um-
gehend. **Koru, Gleiwitz,**
Teichſtraße 31. 883

Zimmer

Zwei möbl. Zimmer
**an zwei Herren mit voller
Koſt ſofort zu vermiet. bei
Frau Hütter, Gleiwitz,**
Ziethenſtraße 5 (8812

Gelder

100 Mille
**erſtſtellig im ganzen oder
geteilt zur 1. u. 2. Stelle
auf Café und Konditorei-
Grundſtück, allein am Ort,
ſofort geſucht.**
Eiloff. unter Nr. 139
an d. Wanderer Gleiwitz.

**Suche
40—60000 Mk.**
für ein gutes, rentables
induſtr. Unternehmen bei
hohen Zinſen. Gefl. Off.
unter W. H. 57 an den
Wanderer Hindenburg.

◆ ◆ ◆

Achtung! Fürs Ausland geſucht!

15—20000 Familien — Angeſtellte, Arbeiter, Handwerker aller Art — die in der Heimat keine Exiſtenzmöglichkeit mehr haben und ſich in **Amerika** (Kanada) eine neue Heimat gründen wollen, können ſich vertrauensvoll unſerer Anſiedlungsgemeinde anſchließen. — Näheres zu erfahren durch unſer Aufklärungsproſpekt. Aufnahmeformular liegt dieſem bei. Zu beziehen per Nachnahme oder bei Einſendung von 5.— Mk. durch
Anſiedlungs-Zentrale D.S.W. in **Elversberg**
(Saargebiet) Erzpfuhlſtraße 38. 8720

Tüchtiger Faß-Böttcher
geſucht.
A. M. Hellwig, G. m. b. H.,
Gleiwitz, Kronprinzenſtraße 3. 8128

2 Schneidergeſellen
für kleine und große Stücke, bei dauernder
Beſchäftigung ſucht 8858
Ludwig Kalus, Herren-Massgeschäft,
Ruda OS., Hindenburgſtraße 26.

Zwei tüchtige 8692
Keſſelheizer
können ſich melden.
Dampfziegelei Hugogrube
Friedrichsdorf bei Antonienhütte.

**Nur erſtklaſſigen
erſten Geiger**
bei höchſtem Gehalt per ſofort geſucht. 8866
Welt-Kino, Gleiwitz.

**Tüchtige
Kutſchwagen-Schmiede**
ſowie einige **Lehrlinge** können ſich ſofort melden.
J. Czysz, Wagen- und Karosseriefabrik,
Hindenburg OS., Schillerſtraße 3. 8581

Für mein Herrenmoden-Maßgeſchäft ſuche
ich zum baldigen Antritt einen erfahrenen
Zuſchneider
Angebote mit Referenzen und Gehalts-
anſprüchen an 8704
F. Achtelik, Kattowitz
Ring 5.

Wir ſuchen zum mögl. baldigen Antritt einen gelernten
Maſchinenſchloſſer 8479
und **Maſchinenbauer** zur Wartung einer 1 0 PS. Heiß-
dampflokomobile. Dieſer muß auch mit allen hieran vor-
kommenden Reparaturen, möglichſt auch mit ſolchen an
Holzbearbeitungsmaſchinen, vertraut ſein. — Meldungen
von nur älteren, zuverläſſigen Leuten nimmt entgegen das
Imprägnier- und Sägewerk, Idaweiche O.-S.

4 tücht. Rindſchlächter
können ſich melden 8527
Schlachthof Königshütte OS.
Emanuel Rudzki

**Für mein umfangreich Manufakturwarengeſchäft
ſuche ich
2 tüchtige Verkäufer**
mit gründlich. Branchekenntniſſen. Bewerber, welche
der polniſchen Sprache mächtig ſind, wollen ſich
unter Beifügung ihrer Zeugniſſe und Bild melden
bei der 8761
Firma August Sczeponik
Schließfach 223 Beuthen OS. Dyngosſtr. 39

Buchhalter
in amerikaniſcher Buchführung durchaus firm und bilanz-
ſicher zum möglichſt baldigen Antritt vom größeren ober-
ſchleſiſchen Unternehmen geſucht. Angebote mit Gehalts-
anſprüchen erbeten unter **H 265** an Annoncen-Expedition
Maaß Nachf., Beuthen. 8586

**1 tüchtiger Oberbau-Schachtmeiſter,
1 Vorarbeiter**
mit **35 Oberbauarbeitern** und **15 Arbeiterinnen**
für Oberbau-Arbeiten nach **Morgenroth** und **Lipine**
ſofort geſucht. 8754
Adolf John, Tiefbau-Geſchäft,
Friedrichſtraße 13 **Beuthen OS.** Friedrichſtraße 13.

Zum baldigen Antritt ſuchen wir einen jüngeren
Deſtillateur
für unſere Flaſchenlikör-Abteilung, der aber auch
in allen andern Zweigen der Fabrikation und Ex-
pedition gut firm ſein muß; ferner eine
tüchtige Kontoriſtin
mit guter Handſchrift, welche mit Buchführung,
Stenographie und Schreibmaſchine gut vertraut und
der polniſchen Sprache mächtig iſt. Angebote mit
Zeugnisabſchriften u. Gehaltsanſprüchen erbeten an
**Carl Goblik & Co., Großdeſtillation
Rybnik.** 8854

Für mein Kolonialwaren-Geſchäft ſuche ich per ſofort
oder 1. Oktober einen tüchtigen
Lagerhalter und Verkäufer
und eine **Verkäuferin.** — Offerten mit Zeugnis-
abſchriften erbeten. 8853
A. Priester, Rybnik O.-S.

Zum 1. Oktober auch früher ſuche
Verkäufer
polniſch ſprechend. Zeugnisabſchriften u.
Gehaltsangabe erbeten.
Emil David, Herrenkleider-
— Geſchäft —
Oppeln, Ring 15. 8709

**Zwei erſtklaſſige
Verkäuferinnen**
bei ſehr hohem Gehalt ſucht
Parfümerie Gundlach
Kattowitz, Direktionsſtr.
8539